

SALZBURGER WIRTSCHAFT

WKS

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg ■ 76. Jahrgang ■ Nr. 22 ■ 17. November 2023

© WKS/Neumayr



Der Top-Lehrling ist gewählt!

Bist du g'scheit! Der Koch Bastian Hausbacher ist der „Lehrling des Jahres 2023“. 6

300 kluge Köpfe.
Immer für Sie griffbereit.



GUTSCHEINE
ONLINE VERKAUFEN

- + für Websites
- + print@home
- + 365 Tage / 24h

www.gutschein.software



Über 2.500
Kurse ent-
decken.



wifisalzburg.at
Bleib neugierig.
WIFI. Wissen ist für immer.

WKS

WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG
Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2023 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:

Tel. 0662/8888-345

E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Insetrate:

Tel. 0662/8888-363

E-Mail: pmauer@wks.at

**Lernen was
mi so gar ned
zaht?
Ned so
g'scheit!**

**Was
Lässiges
lernen und
dabei Göd
verdienen?
Sehr
g'scheit!**



**LEHRE sehr
g'scheit!**



Thema

Sanierungsoffensive: Die thermische Sanierung bringt schnelle Ergebnisse für den Klimaschutz und kurbelt die Bauwirtschaft an. Dafür braucht es aber bessere Förderungen. **S. 8**

Unternehmen

Expansionskurs: Die Gründer des Start-ups sproof wollen mittel- bis langfristig im Bereich digitale Signaturen Marktführer in Europa werden. **S. 10**

Branchen

Winterstart: Salzburgs Seilbahnbetreiber und Wintersportregionen blicken der angehenden Wintersaison mit Optimismus entgegen. **S. 34/35**

Auf den Punkt gebracht

Gut gemeint, aber leider nicht gut gemacht

WKS-Präsident Peter Buchmüller



Anreize für längeres Arbeiten im Pensionsalter hat die Bundesregierung kürzlich vorgestellt. Bis zu einer Zuverdienstgrenze von rund 1.000 € monatlich sollen Pensionist:innen künftig keine Beiträge zur Pensionsversicherung mehr zahlen. Außerdem sollen jene, die das gesetzliche Pensionsantrittsalter erreicht haben, jedoch weiterarbeiten, danach eine um gut 5% höhere Pension bekommen. Es ist zwar begrüßenswert, dass die Bundesregierung Initiativen setzt, um das große Potenzial älterer Arbeitnehmer:innen zu heben, aber hilft das auch den Betrieben?

Die Mobilisierung der Pensionisten für den Arbeitsmarkt wird mit den vorgestellten Maßnahmen wohl kaum zu erreichen sein. Warum? Nehmen wir etwa die Pensionsversicherungsbeiträge, die freilich nur auf Dienstnehmerseite abgeschafft werden, wenn jemand im Regelpensionsalter weiterarbeitet. Bei der Kombination von Pensions- und Erwerbseinkommen werden beide Einkommen zusammengerechnet. Nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge erhält man die Bemessungsgrundlage für die Lohnsteuer. Da wir in Österreich ein progressives Steuersystem haben, rutschen die Betroffenen mitunter in eine höhere Lohnsteuerstufe. Damit ist auch

der Anreiz, neben der Pension zu arbeiten, wieder dahin. Auch lehnen wir die in dem Paket geplanten Sanktionen bei versehentlicher Nicht-Information über Ausschreibungen von Vollzeitstellen entschieden ab. Strafen sind ein völlig falscher Ansatz.

Auch bei den Überstunden wollte die Bundesregierung eine Duftmarke setzen. Von Wohlgeruch ist jedoch keine Spur. Bekanntlich wurde ein monatlicher Freibetrag für 18 Überstunden von 200 € eingeführt. Gut gemeint, aber der durchschnittliche Stundensatz eines Handwerkers liegt schon bei 40 bis 50 €. Mit dem Freibetrag wird man also nicht weit kommen. Meiner Meinung nach müsste er bei mindestens 1.000 € festgesetzt werden. Ich habe meine Bedenken und die Vorschläge der WKS im Kampf gegen den Fachkräftemangel kürzlich bei Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Kocher deponiert, der beim Business-Talk der Jungen Wirtschaft zu Gast war (siehe S. 43). Ich hoffe, die Bundesregierung setzt bald nachhaltigere Maßnahmen im Kampf gegen den Fachkräftemangel, die nicht nur gut gemeint, sondern auch gut gemacht sind.



Ein Fest für die Lehre



Die Ausgezeichneten von „Bist du g'scheit!“ mit den Ehrengästen (v. l.): WKS-Direktor Manfred Pammer, Martin Binder und Michael Legat (Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH), Landesrätin Daniela Gutschi, Benedikt und Daniela Lang (Hotel Völserhof), Lehrlingssieger Bastian Hausbacher, Michael Kretz (GF RegionalMedien Salzburg), Berufsschuldirektorin Gabriele Kindermann, Lehrling Moritz Kreuzmann, Barbara Hargassner und Seniorchef Gerhard Woerle (Gebrüder Woerle GmbH), ORF-Landesdirektorin Waltraud Langer und WKS-Präsident Peter Buchmüller. © Neumayr

Bei der Gala „Bist du g'scheit!“ wurde im Kavalierhaus Klessheim die Lehre in den Mittelpunkt gestellt. Ausgezeichnet wurden der beste Lehrling, die besten Lehrbetriebe und die Berufsschule des Jahres.

IRMI SCHWARZ

Bei der Gala „Bist du g'scheit!“ drehte sich vergangene Woche im Kavalierhaus Klessheim alles rund um das Thema Lehre. Zehn Lehrlinge kamen ins Finale von „Salzburg sucht den Lehrling 2023“. Fünf Mädchen und fünf Burschen haben die Jury überzeugt. Im Online-Voting wurde schließlich entschieden, wer den Titel „Salzburgs Lehrling 2023“ tragen darf.

Bastian Hausbacher staunte nicht schlecht, als bei der Verkündung des Gewinners sein Name verlesen wurde. Der 18-Jährige aus St. Johann arbeitet als Koch bei der Hotel Berghof Rettenwender GmbH in St. Johann und ist im dritten Lehrjahr. Sein Fachwissen und sein Engagement haben sowohl die Jury als auch das

Publikum überzeugt (siehe Bericht Seite 6).

Lehrbetriebe mit vorbildhafter Ausbildung

Ausgezeichnet wurden auch die besten Lehrbetriebe des Landes in den Kategorien Klein-, Mittel- und Großbetriebe. Die Unternehmen zeigten eindrucksvoll, wie sie Lehrlinge unterstützen, fördern und damit selbst ihre Fachkräfte von morgen optimal ausbilden (siehe Seite 7).

„Dass eine Karriere mit Lehre möglich ist, zeigen viele erfolgreiche Berufsbeispiele. Ich selbst habe eine Lehre als Koch und Kellner absolviert und damit eine hervorragende Basis für meine weitere berufliche

Laufbahn erhalten“, betonte WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller. Bildungslandesrätin Mag. Daniela Gutschi ergänzte: „Zahlreiche erfolgreiche Karrieren starten mit einer Lehre. Aus vielen Ländern kommt man zu uns nach Österreich, um sich das erfolgreiche duale Ausbildungssystem anzuschauen. Ich gratuliere allen Lehrlingen und danke vor allem den Lehrbetrieben und Berufsschulen, die tolle Rahmenbedingungen für eine hochwertige Ausbildung schaffen.“

Sonderpreis an „Berufsschule des Jahres“

Im Rahmen von „Bist du g'scheit!“ wurde auch ein Sonderpreis an die Berufsschule des Jahres“ vergeben. Als wichtiger Partner in der dualen Ausbildung wurden vorbildhafte Initiativen und Projekte im Schulbereich ausgezeichnet. Der Sieg ging heuer an Direktorin Gabriele Kindermann und ihr Lehrerteam der Landesberufsschule Wals. Die Schule ist mit rund 800 Schüler:in-



© Alle Fotos: Neumayr

Alle Nominierten und Gewinner vereint auf der „Bist du g'scheit!“-Bühne.



Das Vokalensemble „Vokale Randale“ sorgte bei der Gala „Bist du g'scheit!“ für das musikalische Rahmenprogramm im Kavalierhaus Klessheim (Foto oben).

Direktorin Gabriele Kindermann nahm von Lukas Mang, WKS-Stabstellenleiter Bildung, den Preis für die „Berufsschule des Jahres 2023“ entgegen (Foto rechts).



nen, 17 Klassen, elf Werkstätten, drei EDV-Räumen, einem Lernatelier mit Freiklasse sowie 33 Lehrpersonen. Heimat für folgende Lehrberufe: Bautechnischer Assistent, Bautechnischer Zeichner, Beton- und Schalungsbauer, Betonbauspezialist, Hafner, Hochbauer/Maurer, Hochbauspezialist, Maler und Beschichtungstechniker, Ofenbau- und Verlegetechniker, Platten- und Fliesenleger, Steinmetz, Steinmetztechniker, Stuckateur und Trockenbauer, Zimmerer und Zimmereitechniker.

A-cappella-Gesang und präsentierten etwa ein afrikanisches Zululied, aber auch verschiedene Popsongs und sorgten damit für ein stimmungsvolles Rahmenprogramm.

In Zukunft neues Format

Heuer ging „Bist du g'scheit!“ zum letzten Mal in diesem Format über die Bühne, denn ab Jänner 2024 wird es neu den „Lehrling des Monats“ geben, nach dem sich die Wirtschaftskammer gemeinsam mit den Land Salzburg auf die Suche machen wird. Und aus diesen zwölf Lehrlingen, die sich mit einem Video präsentieren, wird dann von einer Fachjury der „Lehrling des Jahres“ gekürt. Auch die Likes auf dem Instagram-Account „Lehre: sehr g'scheit!“ werden in die Bewertung mit einfließen.

Musik vom Vokalensemble „Vokale Randale“

Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte unter der Leitung von Thomas Schneider das Vokalensemble „Vokale Randale“ vom Musischen Gymnasium Salzburg. Die Burschen sind Profis im



Moderatorin Marina Herzmayer führte charmant durch den Abend.



Video von der Preisverleihung.

Koch Bastian Hausbacher ist „Lehrling des Jahres“

„Bist du g'scheit!“ Der 18-jährige St. Johanner Bastian Hausbacher arbeitet als Koch bei der Hotel Berghof Rettenwender GmbH in St. Johann und erhielt nun den Titel „Lehrling des Jahres 2023“.

Die Entscheidung ist gefallen. Sechs Wochen lang lief die von WKS, ORF und Regional-Medien Salzburg veranstaltete Suche nach dem Lehrling 2023. Zahlreiche Jugendliche wurden angemeldet, eine Expertenjury nominierte zehn davon für die Finalrunde. Daran schloss sich ein Online-Voting auf www.sehrgscheit.at.

Die Wahl fiel auf Bastian Hausbacher aus St. Johann. Im Mittelpunkt der Bewertung standen nicht nur schulische und berufliche Leistungen. Augenmerk wurde vor allem auch auf individuelle Persönlichkeitsmerkmale, Zielstrebigkeit und Einsatzbereitschaft sowie Entwicklungspotenzial gelegt. Bastian Hausbacher, ein 18-jähriger Koch, hat die Wahl im Online-Voting schließlich für sich entschieden. Er wurde kürzlich von der Wirtschaftskammer Salzburg, dem ORF und den Regional-Medien Salzburg bei der Gala „Bist du g'scheit!“ im Kavalierhaus Klessheim als „Salzburgs Lehrling 2023“ ausgezeichnet.

Ein Beruf, bei dem Kreativität gefragt ist

Witz, Humor und Willensstärke kennzeichnen Bastian Hausbacher. Der 18-Jährige ist Koch bei der Hotel Berghof Rettenwender GmbH in St. Johann. Während seiner Ausbildung absolvierte er

zahlreiche Zusatzausbildungen an der Tourismus Akademie Salzburg und beeindruckte mit etlichen Auszeichnungen wie etwa Gold und Landesmeistertitel bei den Landesmeisterschaften 2022 und Gold bei den Staatsmeisterschaften in Klagenfurt. Einfallsreich kreiert er eigene Menüs und nimmt dabei vor allem auf den ressourcenschonenden und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln Bedacht. Ehrenamtlich arbeitet Bastian beim österreichischen Kochverband mit, fährt Motorrad und Ski und verwöhnt auch seine Freunde mit tollen Menüs.

Ziel: Eigenes Restaurant

Die Freude über die Auszeichnung als „Lehrling des Jahres 2023“ war groß, schildert Bas-



„Salzburgs Lehrling 2023“ ist der Koch Bastian Hausbacher.

tian: „Für mich war der Sieg überraschend. Ich habe nicht damit gerechnet, aber ich bin jetzt natürlich extrem stolz und überglücklich. Ich habe immer schon gerne gekocht. Mir gefällt die Vielfältigkeit der Lebensmittel und was man alles daraus machen kann. Und besonders schön ist es, wenn man die Freude der Gäste sieht und sofort ein gutes Feedback bekommt.“



Bastian mit seinem Lehrlingsausbilder Alexander Forbes. © Neumayr (2)

Auf die Frage nach seinen nächsten geplanten Schritten auf der Karriereleiter meint der Siegerlehring: „Zunächst werde ich meinen Bundesheerdienst fertig absolvieren.“

Dann möchte ich hinaus in die Welt und mir andere Betriebe anschauen und so viel wie möglich dazulernen. Aber mein eigentliches Ziel ist es, eines Tages in der Heimat ein eigenes Restaurant zu eröffnen oder in einem Hotel Küchenchef zu werden. Diese Vorstellung gefällt mir gut.“

Auch Bastians Ausbilder, Alexander Forbes, renommierter Küchenchef von der Hotel Berghof Rettenwender GmbH in St. Johann, ist stolz auf seinen Lehrling: „Bei der Bekanntgabe, dass Bastian den Sieg für sich erringen konnte, habe ich eine Gänsehaut bekommen, weil es ist doch so, dass man die Lehrlinge drei Jahre begleitet in der Ausbildung. Du bekommst sie als Kinder und machst aus ihnen Persönlichkeiten. Wenn man sieht, wie sie sich weiterentwickeln in diesen drei Jahren, dann ist das sensationell. Der Bastian ist zu Beginn schüchtern zu uns gekommen und jetzt hat er sich zu einem jungen Koch mit großem Talent entwickelt, das macht schon Freude.“

Gala für die besten Lehrbetriebe 2023

Im Rahmen der Gala „Bist du g’scheit!“ standen kürzlich auch die besten Lehrbetriebe Salzburgs im Scheinwerferlicht. Diese wurden für besondere Leistungen in der dualen Ausbildung ausgezeichnet. Gesucht wurden Firmen, die sich in der Lehrlingsausbildung besonders engagieren und mehr investieren, als ihnen der Ausbildungsplan vorschreibt.

Erstklassige Lehrbetriebe

Zum besten Lehrbetrieb in der Kategorie „Kleinbetrieb“ wurde das Hotel Völserhof von Benedikt Lang in Bad Hofgastein gekürt. Das Familienunternehmen wurde 1961 gegründet. Bisher wurden 14 Lehrlinge ausgebildet und auf dem Weg zur kompetenten Fachkraft begleitet. Schulungen, Messebesuche und Prämien bei guter Leistung sind für den Lehrherren eine Selbstverständlichkeit. Die Lehrlinge werden individuell gefördert und ermutigt, ihre Kreativität und ihren Ideenreichtum zu verwirklichen. Bei Landes- und Staatsmeisterschaften konnten die Lehrlinge dieses Betriebs bereits zahlreiche Medaillen erringen und so auf die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung verweisen. Nominiert



Auszeichnung für die besten Lehrbetriebe des Landes (v. l.): Martin Binder und Michael Legat (Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH), Daniela und Benedikt Lang (Hotel Völserhof) sowie Lehrling Moritz Kreuzmann, Barbara Hargassner und Seniorchef Gerhard Wörle (Gebrüder Wörle GmbH).

© Neumayr

waren auch die Hochkönig-Stein OG (Mühlbach am Hochkönig) und die Luftfahrzeugtechnik Zell am See GmbH und Co KG (Zell am See).

Die Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH in der Stadt Salzburg ist der beste Lehrbetrieb 2023 in der Kategorie „Mittelbetrieb“. Eine Lehrlingsübernahmequote von 93% spricht für sich und zeigt, dass sich die Lehrlinge in dem Unternehmen rundum wohlfühlen. Sie erhalten neben einer hervorragenden Fachausbildung auch Persönlichkeitstrainings, kostenlose Nachhilfe, einen persönlichen Buddy und Prämien für gute Zeugnisse. Den

Lehrlingen stehen nach ihrer Ausbildung alle Möglichkeiten offen – auch in den weltweit vertretenen Tochtergesellschaften. Bereits im Vorjahr war der Betrieb bei „Bist du g’scheit“ nominiert – heuer stieg das Unternehmen in Sachen Lehrlingsausbildung auf die Siegertreppe. Nominiert waren auch die Bernd Gruber GmbH (Stuhlfelden) und die Blickfang GmbH (Bergheim).

Tief verankert in der Unternehmenskultur ist die Lehrlingsausbildung auch bei der Gebrüder Wörle GmbH in Henndorf. Das Unternehmen hat bereits über 100 Lehrlinge ausgebildet, bietet eine eigene



Das Hotel Völserhof ist der Sieger in der Kategorie „Kleinbetrieb“.



Die Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH ist der Gewinner in der Kategorie „Mittelbetrieb“.



In der Kategorie „Großbetrieb“ siegte die Gebrüder Wörle GmbH.

© Fotos (3): WKS/Hecchenberger

Die thermische Sanierung nutzt dem Klima und der Wirtschaft

Aus der Sicht der Wirtschaft ist die thermische Gebäudesanierung ein besonders wirksamer Hebel für den Klimaschutz. Allerdings braucht es dazu ein besseres Fördersystem.

Laut Statistik Austria wurden in Österreich mehr als drei Viertel der Bestandsgebäude vor 1990 gebaut. Diese gelten zu 60% aus energetischer Sicht als sanierungsbedürftig. Durch thermische Sanierung können bis 80% des Raumwärmebedarfs eingespart werden.

Wenn man schnelle energiepolitische und klimapolitische Effekte erzielen will, bietet es sich an, die jährliche Sanierungsrate zu erhöhen. Aktuell werden aber jährlich nur rund ein Prozent der insgesamt 310.000 Wohnungen in Salzburg thermisch saniert. „Wenn wir in diesem Tempo weitergemachen, benötigen wir 100 Jahre, bis die Sanierung der infrage kommenden Gebäude abgeschlossen ist“, rechnet WKS-Präsident Peter Buchmüller vor und fordert eine Verdoppelung der thermischen Sanierungsrate.

Sanierungsförderung muss ausgebaut werden

Gefördert wird die thermische Sanierung einerseits vom Bund, andererseits vom Land Salzburg. „Um die Förderung attraktiver zu machen, haben wir zwei Ansatzpunkte. Zum einen eine Anhebung der Fördermittel auf Bundesebene, zum anderen die Einrichtung einer Anschlussförderung in Salzburg, die es – abgesehen von der Wohnbauförderung – in Salzburg noch nicht gibt“,

empfiehlt Christian Wagner, Leiter des Bereichs Umweltrecht in der WKS.

Wenn man beide Fördersysteme miteinander koppelt und das Einreichprozesse vereinfache, könne das einen entscheidenden Impuls im Bereich der thermischen Gebäudesanierung auslösen, sind sich die Experten in der WKS einig. „Unser Vorschlag wäre: Man reicht beim Bund ein, was – laut Anwendern – relativ einfach funktioniert. Nach Gewährung der Förderung in Höhe von 25 bis 30% durch den Bund soll das Land diesen Betrag verdoppeln. Man hätte dann nur eine Ansprechstelle“, erklärt Christoph Fuchs, Leiter der WKS-Stabstelle Wirtschaftspolitik.

Um die Sanierungsrate zu verdoppeln, müsse das Land die jährlichen Fördermittel erhöhen. Die Finanzmittel seien jedenfalls gut eingesetzt. „Durch die thermische Sanierung sparen wir nicht nur Emissionen ein, sondern auch

von ausländischen Lieferanten“, sagt der WKS-Präsident.

Die Sanierungsoffensive könnte laut den Experten bereits im kommenden Jahr umgesetzt werden. „Die thermische Gebäudesanierung ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten und für das Klima“, betont Umweltexperte Wagner.

Wenn wir in diesem Tempo weitermachen, benötigen wir 100 Jahre, bis die Sanierung der infrage kommenden Gebäude abgeschlossen ist.

PETER BUCHMÜLLER,
WKS-Präsident

fossile Brennstoffe wie Gas und Öl, die wir auf den Weltmärkten teuer einkaufen müssen. Das macht uns unabhängiger.

Rückenwind für die Bauwirtschaft

Die Förderinitiative hätte auch eine stark konjunkturbelebende Wirkung, gerade im Hinblick auf die schwächelnde Bauwirtschaft, für die die Wirtschaftsforscher für das kommende Jahr einen Wachstumsrückgang von 2,5% prognostizieren. „Wir rechnen mit einem Investitionsvolumen von rund einer halben Milliarde Euro, das durch eine Erhöhung der Sanierungsrate ausgelöst werden könnte“, sagt Wirtschaftspolitikexperte Fuchs.



310.000 Wohnungen in Salzburg könnten thermisch saniert werden.

© Ingo Bartussek - stock.adobe.com

Flughafen: Bruchlandung für Verbot von Inlandsflügen

Mehr Autoverkehr statt CO₂-Reduktion und regionale Wirtschaftsstandorte schlechter erreichbar. Das ist, auf den Punkt gebracht, das Ergebnis einer Evaluierungsstudie von Höffinger Solutions im Auftrag des Fachverbands Autobus-, Luftfahrt- und Schiffahrtunternehmungen in der WKÖ. Untersucht wurde, auf welche Transportmittel die rund 120.000 Passagiere pro Jahr auf der Strecke Salzburg-Wien nach der Einstellung der Flugverbindung durch Umweltministerin Leonore

Gewessler umgestiegen sind. Bekanntlich war das ja eine Bedingung für die Rettung der AUA in der Corona-Krise. Das von der WKS schon damals prophezeite Szenario ist nun eingetreten. Ein Großteil der ehemaligen Fluggäste ist auch wegen der unzureichenden Bahnverbindung auf das Auto umgestiegen, um vom Flughafen München aus die weiteren internationalen Drehkreuze zu erreichen.

Ein herber Schlag für Geschäftsreisende, die diese

Verbindung vorwiegend genutzt haben, und ein Schaden für den Flughafen Salzburg, der für den heimischen Tourismus eine zentrale Rolle spielt. Außerdem ist Salzburg ein wichtiger Headquarter-Standort, der von seiner Lage profitiert. Es ist einleuchtend, dass es deshalb auch gute Flugverbindungen in die Bundeshauptstadt und zum Flughafen braucht. Das ideologiegetriebenen Verbot wurde zur Bruchlandung hat das genaue Gegenteil von dem bewirkt, was beabsichtigt war. Dafür

wurde der Wirtschaftsstandort nachhaltig geschädigt.

Robert Etter,
Chefredakteur



© WKS

Anzeige

Ski Austria

VOLKSBANK SALZBURG

Die Zukunftsmilliarde für Österreich.

Investieren Sie mit uns in das Wachstum Ihres Unternehmens.
Erfolg fängt an, wo man vertraut.

www.volksbanksalzburg.at

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

UNTERNEHMEN

sproof will Europa erobern

Das junge Salzburger Start-up sproof hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Mittel- bis langfristig will der Spezialist für digitale Signaturen Marktführer in Europa werden.

■ HELMUT MILLINGER

sproof wurde vor vier Jahren von Clemens Brunner, Fabian Knirsch und Erich Höpoldeder als Spin-off der FH Salzburg gegründet. Seither ist das Start-up, das Softwarelösungen für das qualifizierte digitale Signieren anbietet, rasant gewachsen. „Wir sind zu dritt gestartet. Jetzt haben wir ein Team von über 20 Mitarbeiter:innen, das sich in den nächsten drei bis fünf Jahren mit Sicherheit verdoppeln wird“, berichtet Knirsch. „Im Vorjahr ist es uns gelungen, den Umsatz zu vervierfachen. Heuer werden wir ihn voraussichtlich verdoppeln. Das ist auch das Ziel für die kommenden Jahre“, fügt Brunner hinzu.

Zu den Kunden des im Wissenspark Urstein ansässigen Unternehmens zählen etwa die Salzburg AG, W&H oder Sony DADC Europe. Für Privatpersonen ist die Nutzung

der von sproof entwickelten, webbasierten Cloud-Lösung für digitale Signaturen kostenlos. In Summe haben bereits mehr als 30.000 Anwender – davon rund 30% Businesskunden – die Software verwendet. „Wir machen knapp ein Drittel des Umsatzes im Ausland und zählen in Europa bereits zu den mittelgroßen Playern“, sagt Brunner.

“

Der Markt für digitale Signaturen wächst jedes Jahr um 30 Prozent.

CLEMENS BRUNNER,
CEO

“

Damit gibt sich der CEO aber noch lange nicht zufrieden. „Unser mittel- bis langfristiges Ziel ist es, Marktführer in



Haben den europäischen Markt im Visier: CEO Clemens Brunner und Mitgründer Fabian Knirsch (v. l.).

© sproof

Europa zu werden. sproof soll in den nächsten Jahren zum Synonym für digitales Signieren werden und flächendeckend in ganz Europa genutzt werden.“ Das Potenzial sei jedenfalls enorm, so Brunner: „International wächst der Markt für digitale Signaturen jedes Jahr um 30%.“

David gegen Goliath

Vor den großen Konkurrenten aus den USA wie DocuSign oder AdobeSign haben die

sproof-Manager keine Angst. „Wir haben uns vor allem in Bezug auf den Datenschutz und die Sicherheit klar vom Mitbewerb ab“, betont Knirsch. „Unsere Plattform vereint alle staatlichen Signaturdienste in Europa. So können innerhalb von wenigen Minuten europaweit Dokumente rechtsgültig und DSGVO-konform unterschrieben werden.“

Bei der Internationalisierung wird sproof von namhaften Investoren unterstützt. Zu ihnen zählen Russell Perry – er verkaufte 2021 das Wiener Scale-up Kompany um angeblich mehr als 100 Mill. € an die Ratingagentur Moody's – oder Stefan Schneider, Geschäftsführer der Quidam Beteiligungen GmbH. sproof sicherte sich erst vor kurzem über 3 Mill. € – zum Teil in Form von Förderungen und zum Teil als Investment. Vor rund zwei Jahren konnte das Salzburger Start-up bereits ein hohes sechsstelliges Investment an Land ziehen. Die nächste Finanzierungsrunde wird voraussichtlich 2024 stattfinden.

www.sproof.io



Digitale Unterschriften sparen Zeit, Geld und Papier. Die Software von sproof ermöglicht ein rechtsgültiges und DSGVO-konformes elektronisches Signieren von Dokumenten.

© sproof



© Photographee.eu - stock.adobe.com

Raiffeisen Salzburg Unternehmensnachfolge. Das Richtige rechtzeitig tun.

Es gibt Dinge im Leben, über die spricht man nicht gerne. Man zögert sie hinaus, weil man der Meinung ist, noch genügend Zeit zu haben. Dazu gehört auch das sehr emotionale und komplexe Thema der Unternehmensweitergabe. Es geht nicht nur um den Transfer von Vermögenswerten, sondern vielmehr um den Austausch von Werten, Leidenschaften und einer Lebensgeschichte. Daher ist es umso wichtiger, sich rechtzeitig mit dem Thema zu befassen und nichts dem Zufall zu überlassen.

Es handelt sich dabei nicht nur um eine rein finanzielle Strategie, sondern vielmehr um einen bedeutsamen Schritt, um die gelebten Werte und Prinzipien, die das Fundament Ihres Unternehmens bilden, sicher in die Hände der nächsten Generation zu übertragen. Es ist ein Akt der Kontinuität, bei dem Vergangenheit und Zukunft miteinander verschmelzen, um eine nahtlose Fortführung Ihrer Unternehmensgeschichte zu gewährleisten.

Gemeinsam finden wir Antworten auf die Fragen der Zukunft.

Zu Beginn der Unternehmensübergabe stellen sich viele Unternehmer:innen die folgenden entscheidenden Fragen: Wann ist der geeignete Zeitpunkt für eine Unternehmensnachfolge? Wie gehe ich zielorientiert an das Projekt „Übergabe“ heran? Was ist mein Unternehmen überhaupt wert? Ein tiefgreifendes Verständnis für die Herausforde-

rungen der Nachfolge und das geschickte Timing der Übergabe sind dabei von zentraler Bedeutung. Dies erfordert einen ganzheitlichen Blick auf den gesamten Lebenszyklus des Unternehmens. Eine nachhaltige wirtschaftliche Grundlage ist dabei unerlässlich, um auch nach der Übergabe und den damit verbundenen Veränderungsprozessen erfolgreich zu bestehen. Wer also rechtzeitig allumfassend plant, kann beruhigt in die Zukunft blicken. Wir von Raiffeisen Salzburg haben es uns zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit Ihnen Antworten auf die Fragen der Zukunft zu finden.

Lassen Sie Ihr Lebenswerk in guten Händen.

Aus diesem Grund sollten Sie sich bereits zeitnah mit Ihrem Bankberater zusammensetzen und einen detaillierten Über-

gabeplan aufstellen. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz garantiert Ihnen eine höchst individuelle Gesamtlösung. Mit Zuhilfenahme unseres Netzwerkes bestehend aus Spezialisten wie Unternehmensberater, Notare, Rechtsanwälte oder Steuerberater sparen sich unsere Kundinnen und Kunden außerdem viel Arbeits- und Zeitaufwand. Wir bei Raiffeisen Salzburg verstehen unter Kundenbetreuung die langfristige Lebensbegleitung unserer Kundinnen und Kunden. Dabei setzen wir auf ein verbindliches Wertegerüst, zu dem Qualität, Fairness, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit gehören. Wichtig ist dabei, für Sie ein optimales Ergebnis zu erreichen. Unter Berücksichtigung der jeweils individuellen – familiären, rechtlichen und steuerlichen – Ausgangssituation werden die besten Lösungsvorschläge gemeinsam erarbeitet und präsentiert.



Konditormeisterin Martina Moser hat 2006 den Betrieb ihres Vaters Walter Moser in Seekirchen übernommen.

© Neumayr (3)

70 Jahre Leidenschaft für das Süße

Die Konditorei Moser in Seekirchen feiert ihr 70-jähriges Firmenjubiläum. Im SW-Interview sprechen Martina Moser und ihr Vater über die Entwicklung des Familienbetriebes und darüber, was es braucht, um über Jahrzehnte auf Qualität zu setzen und erfolgreich zu sein.

■ MARGIT SKIAS

Herr Moser, können Sie die Geschichte Ihres Betriebes skizzieren?

Walter Moser (WM): Die Ursprünge liegen im Jahr 1953, als meine Mutter den „Flachgauer Hof“ als Gastbetrieb mit 14 Fremdenzimmern gebaut hat. 1973 habe ich diesen gemeinsam mit meiner Frau übernommen und zu einer Café-Konditorei umgestaltet. Auch wenn ich ursprünglich Steinmetz oder Förster werden wollte, kann ich mir rückblickend keinen schöneren Beruf als den Konditorberuf vorstellen.

Wie waren die ersten Jahre?

WM: Wir hatten Anlaufschwierigkeiten. Damals war es nicht gang und gäbe, ins Kaffeehaus zu gehen. Man hat zu Hause gebacken. Aber im Laufe der Zeit ist das Geschäft gerade an den so genannten „Konditorfeiertagen“ wie Muttertag, Allerheiligen und Weihnachten explodiert.

Welche Kuchen und Torten haben Sie damals angeboten?

WM: Das Angebot war auf keinen Fall so umfangreich wie heute. Die beiden gängigsten Torten waren die Topfen-Sahne-Torte, die Cremeschnitte und die Esterhazy-Schnitte. Die finden sich heute noch in der Vitrine. Generell waren alle Mehlspeisen kalorienhaltiger und üppiger.

Wie schaut es mit dem Lehrlingsnachwuchs aus?

Martina Moser (MM): Wir haben aktuell nur einen Lehrling, obwohl das Interesse am Beruf derzeit schon groß ist – hervorgerufen auch durch den Backtrend, der in den Sozialen Medien zu verfolgen ist. In Salzburg haben wir jährlich ca. 25 bis 30 Lehrlinge.

Frau Moser, Sie waren sieben Jahre Innungsmeisterin. Was tut die Innung,

um junge Menschen für dieses Handwerk zu begeistern?

MM: Ich habe in meiner Funktionsperiode sehr viel dafür gemacht: Qualitätsverbesserungen in der Ausbildung vorgenommen, einen Vorbereitungskurs für die Lehrabschlussprüfung aufgestellt, den Meisterprüfungskurs erweitert. Leider musste wegen Corona vieles zurückgefahren werden. Kürzlich wurde ich von der Innung eingeladen, bei der Umsetzung neuer Aktivitäten mitzuwirken. Wichtig ist, dass alle an einem Strang ziehen und gut zusammenarbeiten – Lehrbetriebe und Ausbilder sowie Lehrlinge und Berufsschule!

Wo liegen die größten Herausforderungen?

MM: Was die Meisterprüfung betrifft, in dem enormen Zulauf aus den anderen Bundesländern, weil die keine Kurse und Prüfungen anbieten, und auch aus Deutschland, weil es dort aufwendiger und teurer ist. Allgemein haben wir ein Qualitätsproblem, weil zur Meisterprüfung jeder, auch ohne fachliche Qualifikation – Voraussetzung ist Matura – zugelassen ist. Unsere Kursleiter:innen sind zu viel mit einfachen Standards beschäftigt,



Martina Moser mit ihrem Café-Pächter Harald Soyer (Bildmitte) und Vater Walter Moser (r).



Konditormeisterin Martina Moser liebt es, immer wieder neue Kreationen auszuprobieren.

die Zeit für ein vertieftes Kursangebot für Fachkräfte fehlt.

Was sind Ihre Ziele?

MM: Es geht hauptsächlich um Qualitätssteigerung bzw. -sicherung in der Ausbildung. Da spielen verschiedene Arbeitszeitmodelle für Mütter eine große Rolle.

Wie viele Mitarbeiter:innen beschäftigen Sie?

MM: Aktuell beschäftige ich drei Teilzeitkräfte und eine Vollzeitkraft sowie einen Lehrling. Früher, im Café, hatte ich 15 Mitarbeiter:innen, hauptsächlich Teilzeitkräfte.

Gab es für Sie ein Schlüsselerlebnis, das Sie zu diesem Beruf geführt hat?

MM: Ja, weil ich quasi im Geschäft und in der Backstube aufgewachsen bin. Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich bereits als Schulkind sehrzeitig in der Früh gemeinsam mit meinem Vater in der Backstube Krapfen geschliffen habe.

Nach der Tourismusschule in Bad Hofgastein und der verkürzten Lehre in der Konditorei Schatz verschlug es Sie ins Ausland. Wie kam es dazu?

MM: Das Sheraton, wo ich unter der Führung des damaligen Küchenchefs Josef Illinger als Commis Pâtissier gearbeitet habe, bot mir die Möglichkeit, für einige Monate in den Sheraton Backstuben in Südamerika oder China zu arbeiten. Danach war ich lange für Do & Co tätig, habe die Welt bereist und war auch in Berlin länger stationiert. Die Auslandsaufenthalte waren eine tolle und wichtige Erfahrung für mich.

Was hat Sie dazu bewegt, in die Heimat zurückzukehren?

MM: Als mich der Anruf meines Vaters erreicht hat und er mir mitgeteilt hat, dass er in Pension gehen will. Das war 2003. Im April 2006 habe ich nach einer zweimonatigen Umbauphase dann den Betrieb weitergeführt.

Was braucht es für die Übernahme eines Familienbetriebes?

MM: Vertrauen und Wertschätzung von beiden Seiten. Leider ist es oft so, dass die ältere Generation das Gefühl hat, dass man das Alte schlechtmacht, wenn man einiges verändert will. Aber man macht sich ja deshalb selbstständig, weil man sich selbst verwirklichen will. Ich habe meinem Vater gesagt, dass ich den Betrieb gerne übernehme, aber nach meinen eigenen Vorstellungen weiterführen möchte.

Herr Moser, wie ist es Ihnen dabei ergangen?

WM: Ich war sehr froh, dass Martina wieder zurückkommen wollte. Ich habe dann auch eingesehen, dass ich bereit sein muss, die Veränderungswünsche meiner Tochter mitzutragen, weil ich gespürt habe, dass meine Tochter darin ihre Erfüllung findet.

Was haben Sie bei Ihrer Übernahme 2006 alles verändert?

MM: Ich habe baulich einiges verändert, aber auch das Angebot an die Zeit angepasst. 2005 ist der Trend des Frühstück-Gehens aufgekommen. Das war für die Konditorei ein großes Glück, weil der Vormittag in der Konditorei früher eher ruhig war.



Die Geschichte der Konditorei Moser beginnt im Jahr 1953, als der „Flachgauer Hof“ gebaut wurde.

© Konditorei Moser

Wie hat sich das Handwerk des Konditorenengewerbes im Laufe der Jahre verändert?

MM: Wenig. Wir sind immer noch ein richtiger Handwerksberuf, der mit wenig Maschinen auskommt. Jede Masse wird mit der Hand eingerührt, jede Torte wird von Hand eingestrichen und das Aufschneiden der Torten per Hand kann am Sonntag schon mal drei Stunden dauern.

Wie viele Sorten Mehlspeisen bieten Sie an?

MM: An die 30, wobei wir saisonal wechseln. Jetzt kommt bald die Mohn-Zwetschgen-Torte oder die Kürbis-Schokomousse-Torte in die Vitrine oder eine Apfel-Zimt. Wir sind unglaublich innovativ und flexibel. Zum Glück sind meine Mitarbeiter:innen genauso experimentierfreudig wie ich.

Was war der Grund, Ihr Café zu verpachten?

MM: Ich war überlastet. Zwölf Jahre lang hatte ich nur einen Ruhetag in der Woche. Das war der Grund, warum ich das Café an meinen langjährigen Mitarbeiter Harald Soyer verpachtet habe. Das erforderte einiges an Investitionen in Strom- und Wasserzähler, damit die Abtrennung reibungslos funktioniert. Nun kann ich mich mehr meiner Leidenschaft als Konditormeisterin widmen.

Was braucht es für den beständigen Erfolg?

MM: Die Leidenschaft für den Beruf, Fleiß, die Kreativität und den gleichbleibend hohen Qualitätsstandard. Immer wichtiger wird das Kalkulieren, bei unberechenbar steigenden Preisen und Lohnkosten, um auch langfristig wirtschaftlich leben zu können.

www.konditorei-moser.at

Umsatzwachstum in herausforderndem Umfeld

Trotz der schwachen Konjunktur konnte die in Puch-Urstein ansässige Alpen-Maykestag GmbH ihre Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr steigern.

56 Mill. € hat Österreichs führender Hersteller von hochwertigen Bohr- und Fräswerkzeugen im Geschäftsjahr 2022/23 umgesetzt. Das ist ein Zuwachs von 2,5% gegenüber 2021/22. „Wir konnten mit dem Umsatzplus der Marke Maykestag, unter der wir Präzisions-Fräswerkzeuge für Gewerbe und Industrie herstellen, die Rückgänge bei Bohrern der Marke Alpen ausgleichen. Hier macht sich die Konjunkturflaute in der Bauwirtschaft bereits bemerkbar“, erläutert Geschäftsführerin Claudia Zoff.

Inlandsmarkt ist stabil

In Polen ist der Umsatz aufgrund des Ukraine-Kriegs um 16% eingebrochen. Im Kern-



Geschäftsführerin Claudia Zoff zieht eine positive Bilanz für das Geschäftsjahr 2022/23.

© Alpen-Maykestag/Neumayr

markt Deutschland musste Alpen-Maykestag ein Minus von 2,5% hinnehmen. „Der Inlandsmarkt entwickelte sich hingegen weiterhin stabil“, sagt Zoff. In Argentinien und in Chile (jeweils über 20%), in Italien (+11%) sowie in den Niederlanden (+9%) habe es sogar deutliche Zuwächse gegeben. Alpen-Maykestag hat nicht nur mit der schwierigen Kon-

junkturlage, sondern auch mit den massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen zu kämpfen. Den ungünstigen Rahmenbedingungen setze man, so Zoff, das Prinzip Standortabsicherung durch Innovation entgegen: „Die Innovationen unsere Kompetenzzentren in Ferlach und St. Gallen stoßen nicht nur am Heimmarkt, sondern weltweit auf großes Interesse.“

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 3,2 Mill. € investiert. Mehr als die Hälfte davon flossen in den Ausbau der Automatisierung und Digitalisierung in den Werken Ferlach (Kärnten) und St. Gallen (Steiermark). St. Gallen ist seit etwas mehr als einem Jahr Kompetenzzentrum für Bohrer, in Ferlach liegt das Hauptaugenmerk auf Zerspanungswerkzeug für die Industrie.

FAKten

- Alpen-Maykestag beschäftigt am Firmensitz in Puch-Urstein sowie an den beiden Produktionsstandorten St. Gallen und Ferlach insgesamt 315 Mitarbeiter:innen. In Puch sind es 109.
- Die Exportquote des Unternehmens beträgt rund 80%. Weltweit werden Kunden in 78 Ländern mit Bohrern und Fräswerkzeugen beliefert.

www.a-mk.com/de/

Palfinger bleibt auf Rekordkurs

Für die Palfinger AG ist das Geschäft in den ersten drei Quartalen des heurigen Jahres hervorragend gelaufen: Der Kranhersteller mit Sitz in Bergheim konnte den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum 2022 um fast 14% auf knapp 1,8 Mrd. € steigern. Auch der Gewinn vor Steuern von 165 Mill. € und das Konzernergebnis von knapp 91 Mill. €

stellen Rekordwerte in der Unternehmensgeschichte dar.

Wichtigster Wachstumstreiber war der nordamerikanische Markt. Dort führte die hohe Nachfrage nach Servicekränen und Mitnahmestaplern zu einem Umsatzplus von über 30%. Die Erholung der Wirtschaft im asiatisch-pazifischen Raum wirkte sich ebenfalls positiv aus.

In Europa leidet man hingegen unter dem stark eingetrübten Konjunkturmfeld und den Auftragsrückgängen in der Bauwirtschaft. Eine spürbare Erholung sei hier derzeit nicht in Sicht, so das Palfinger-Management, das für das Gesamtjahr 2023 mit einem Umsatz von 2,4 Mrd. € und einem Gewinn vor Steuern von mehr als 200 Mill. € rechnet.



CEO Alexander Klauser ist auch für 2024 optimistisch. © Palfinger



© Julius Blum GmbH

Gut gefördert unterwegs

*Nachhaltiges Mobilitätsmanagement als betrieblicher Erfolgsfaktor? Jedenfalls! Unterstützung für die Planung und Umsetzung gibt es von **klimaaktiv mobil** – attraktive Förderungen inklusive.*

Immer mehr Unternehmen setzen auf nachhaltige und aktive Mobilität – nicht nur aus Kosten- und Klimaschutzgründen. Für viele Betriebe ist **klimaaktiv** Mobilität zu einem entscheidenden Faktor im Wettbewerb um Marktanteile und um qualifizierte Mitarbeiter:innen geworden. Sie vertrauen auf breit angelegte betriebliche Mobilitätsmanagement-Konzepte, die den öffentlichen Verkehr ebenso berücksichtigen wie E-Mobilität, Radfahren und Zu-Fuß-Gehen. Nicht selten lassen sich die Unternehmen dazu von den Expertinnen und Experten von **klimaaktiv mobil**, der Initiative des Klimaschutzministeriums (BMK), beraten und holen sich zusätzlich attraktive Förderungen ab.

„Wadelt zur Arbeit“

Im Rahmen eines umfassenden Mobilitätsmanagements wird nicht nur der eigene Fuhrpark mitgedacht. Ebenso stehen die Themen Mobilität von Mitarbeiter:innen, Kundinnen und Kunden sowie die gesamte Logistik im Fokus. Welche Dimensionen betriebliche Mobilitätsmanagement-Lösungen annehmen kön-

nen, zeigt der Blick auf die Liste der Good-Practice-Beispiele von **klimaaktiv mobil**. Die Palette reicht vom Bike2Work-Projekt der Stadtwerke Klagenfurt über die Schienenverlagerung von Rohrleitungstransporten der isoplus Fernwärmetechnik (NÖ) und E-Mobilitätslösungen der TELE Gruppe (NÖ) bis hin zu Fahrgemeinschaften bei Frauscher Sensorotechnik (OÖ), zum Radprojekt „Wadelt zur Arbeit“ bei HiPP Gmunden und zur Jobticket- und Jobrad-Einführung beim Vorarlberger Beschlägehersteller Julius Blum.

18 Millionen Euro

Das A und O für eine gute betriebliche Mobilitätslösung ist einerseits das rechtzeitige Einbinden der Mitarbeitenden. So hat zum Beispiel der ORF am Königsberg sein umfassendes Mobilitätskonzept auf Basis einer Mitarbeitenden-Befragung entwickelt. Demnach sollen bis 2025 rund 60 Prozent der Wege aller 3.000 Mitarbeiter:innen vom und zum Arbeitsplatz umweltfreundlich gestaltet werden.

Zweiter wesentlicher Punkt für eine gelingende nachhaltige Mobilität im Unternehmen ist eine gesicherte Finanzierung. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die Förderungen von **klimaaktiv mobil**. Bis Ende Februar 2024 stehen noch rund 18 Millionen Euro freies Förderbudget für betriebliche E-Mobilität zur Verfügung. Sie können zum Beispiel für die Anschaffung von E-Nutzfahrzeugen und E-Ladeinfra-

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

klimaaktiv
 mobil

struktur, E-Kleinbussen, E-Leichtfahrzeuge und E-PKW für soziale Einrichtungen, Fahrschulen und E-Carsharing sowie E-Taxis genutzt werden. Darüber hinaus sind u.a. auch Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements, wie Sharing-Konzepte, (E-)Fahrräder, (E-)Fahrräder, (E-)Transporträder, bewusstseinsbildende Maßnahmen sowie Maßnahmen im Bereich der umweltfreundlichen Gütermobilität förderbar. Einreichungen sind je nach Maßnahme bis 29.2.2024 bzw. 31.3.2024 möglich.

NÄHERE INFORMATIONEN:

umweltfoerderung.at/hoevb sowie
[umweltfoerderung.at/
mobilitaetsmanagement](http://umweltfoerderung.at/mobilitaetsmanagement)

Wichtiger Hinweis: Nehmen Sie bitte rechtzeitig und unverbindlich Kontakt mit der kostenfreien **klimaaktiv mobil** Beratungsstelle „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber“ auf. In einigen Fällen muss die Fördereinreichung vor der ersten rechtsverbindlichen Bestellung erfolgen.

HERRY Consult GmbH
Tel.: +43 1 504 12 58 – 50
E-Mail: betriebe@klimaaktivmobil.at

klimaaktivmobil.at/betriebe
klimaaktivmobil.at/foerderungen

Slow Fashion für die Allerkleinsten

Ulrich Pozar bietet Eltern, denen Nachhaltigkeit am Herzen liegt, ein Abosystem für Babykleidung an.

Fast Fashion ist für Ulrich Pozar ein Reizthema. „Bei billig und schnell produzierter Mode sind die CO₂-Emissionen und der Wasserverbrauch enorm hoch. Weil die Qualität oft sehr schlecht ist, landen viele Kleidungsstücke in der Mülltonne, nachdem sie nur zwei oder drei Mal getragen wurden“, kritisiert der gebürtige Steirer, der seit Mitte 2021 in Henndorf lebt.

Um der Wegwerfmentalität etwas entgegenzusetzen, machte sich Pozar Ende vergangenen Jahres selbstständig und gründete das EPU „SharingUp“. „Eltern können bei mir für Kinder im Alter von bis zu zwei Jahren ein Abo für nachhaltige Kleidung bestellen. Gegen eine Monatsgebühr bekommen sie eine Box mit den wichtigsten Kleidungsstücken. Wenn sie nicht mehr passt, können die



Ulrich Pozar möchte mit seinem Unternehmen „SharingUp“ der Wegwerfmentalität etwas entgegensetzen.

© WKS

Eltern die Kleidung zurückschicken und erhalten automatisch die Box mit der nächsten Kleidergröße“, erklärt der 39-jährige Jungunternehmer.

Aufgrund der hohen Qualität könne die Kleidung bis zu fünf Mal wiederverwendet werden. „Ich lege großen Wert darauf, dass unsere Lieferan-

ten hochwertige Materialien wie etwa Bio-Baumwolle verwenden und die Textilien nach Möglichkeit GOTS-zertifiziert sind“, betont Pozar. „So ist gewährleistet, dass nicht nur die Qualität, sondern auch die Arbeitsbedingungen und die Entlohnung der Mitarbeiter:innen passen.“

Pozar will bis Mitte nächsten Jahres mehr als 100 zahrende Kund:innen von seinem Konzept überzeugen. In zwei bis drei Jahren sollen es dann bereits mehr als 500 sein. „Wir beliefern in einem ersten Schritt Österreich und Deutschland. Wenn der Bedarf groß genug ist, können später weitere Länder dazukommen.“

Geschenkboxen für Mitarbeiterinnen

Die Rückmeldungen der ersten Testkund:innen seien jedenfalls vielversprechend. „Sie bekommen zum richtigen Zeitpunkt die passende Kleidung und sparen so Platz, Zeit und Geld. Innerhalb von zwei Jahren kann man mit dem Abo im Vergleich zum Neupreis der Kleidungsstücke etwa 50% der Kosten einsparen“, führt Pozar aus. „Unternehmen bieten wir die Möglichkeit, für Mitarbeiterinnen, die Nachwuchs erwarten oder gerade bekommen haben, Geschenkboxen zu erwerben“, so der Gründer.

www.sharingup.at

50 Jahre H+H System

Mit einem Tag der offenen Tür am Standort in Strobl feierte H+H System vor kurzem das 50-jährige Bestehen. Die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens begann mit der Erfindung des Ladenteilers durch die beiden Apotheker Horst und Heimo Hrovat sen. Dieses innovative Unterteilungs- und Lagersystem ist in Krankenhäusern, Apotheken, Arztpraxen, Pflegeheimen und Laboren auf der ganzen Welt zu finden – also überall dort, wo die Lagerung von Medikamen-

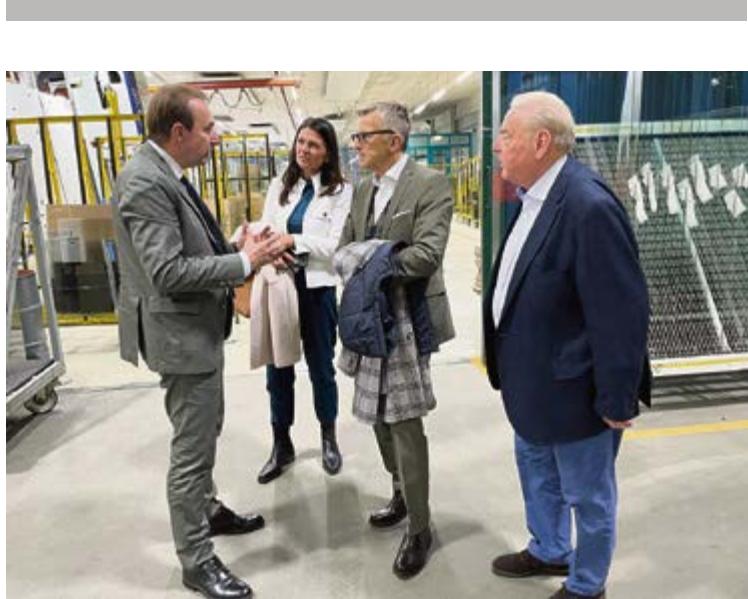
ten hygienisch und übersichtlich organisiert werden muss.

Das Produktsortiment von H+H umfasst Unterteilungen für Schubladen, Kühlschränke, Regale, Modul- und Medikamenten-Verteilsysteme sowie das flexible Regalsystem „H+H FlexShelf“. Von Strobl und einer zweiten Niederlassung in Pittsburgh (USA) aus werden die Organisationssysteme in mehr als 60 Länder exportiert. In Strobl sind mittlerweile knapp 50 Mitarbeiter:innen beschäftigt.



Gratulierten Bettina Hrovat (Mitte) und Heimo Hrovat (2. v. r.) zum runden Firmenjubiläum: Bgm. Josef Weikinger, Spartengeschäftsführer Johann Höflimaier und LAbg. Josef Schöchl (v. l.).

© H+H



© WKS

Seniorchef Josef Gasperlmaier (rechts) und Geschäftsführer Peter Gasperlmaier (links) führten WKS-Präsident Peter Buchmüller und Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher durch die 70.000 Quadratmeter großen Produktionshallen der Firma Glas Gasperlmaier in Wagrain.

Zu Besuch bei Pongauer Leitbetrieben

WKS-Präsident Peter Buchmüller und Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher besuchten kürzlich zwei Leitbetriebe im Pongau. Den Anfang machte Glas Gasperlmaier in Wagrain. Das Familienunternehmen wurde 1969 von Josef Gasperlmaier gegründet und zählt heute zu den führenden Glasverarbeitungsbetrieben in Österreich.

Auf einer Fläche von 70.000 Quadratmetern werden in einem automatisierten Fertigungswerk täglich über 300 Tonnen Glas verarbeitet. Das Sortiment reicht von Einscheiben- und Verbundsicherheitsglas über Isolier- und gebogenes Glas bis hin zu Brandschutzglas sowie Siebdruck- und Emailglas. Dazu kommen Beschläge, Befestigungstechnik und um-fassende Beratungsdienstleistungen. 2021 wurde Glas Gasperlmaier als bestes Familienunternehmen Salzburgs ausgezeichnet.

Dass ein internationaler Konzern mit 51.000 Mitarbeiter:innen zugleich ein familiengeführtes Unternehmen sein kann, beweist das Liebherr-Werk in Bischofshofen. Geschäftsführer Manfred Santner informierte Buchmüller und Steinbacher über die Geschichte sowie die Produktpalette des 1949 gegründeten Traditionunternehmens mit weltweit 40 Produktionsstätten.

Seit 1960 ist Liebherr auch in Österreich vertreten, aktuell gibt es in den Bereichen Baumaschinen, Kühl- und Gefriergeräte, Verkehrstechnik sowie Hotellerie zehn Gesellschaften mit insgesamt mehr als 5.000 Mitarbeiter:innen. Allein in Bischofshofen – dem weltweiten Kompetenzzentrum für Radlader – sind über 1.000 Mitarbeiter:innen tätig. Die für Vertrieb und Service von Baumaschinen zuständige Gesellschaft mit rund 300 Beschäftigten ist heuer nach Puch übersiedelt.

REDEN WIR ENDLICH KLARTEXT!

Eine Vermögenssteuer bedroht die Existenz vieler Klein- und Mittelbetriebe!

Eine Vermögenssteuer bringt eine Doppelbesteuerung von Investitionen.

Aber ohne Investitionen gibt's auch keine Innovation – das würde den Standort schwächen und viele Arbeitsplätze kosten!

Eine Vermögenssteuer geht auf Kosten von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Das stellt besonders Klein- und Mittelbetriebe und ihre Mitarbeiter:innen vor existenzielle Probleme.

Die Rechnung zahlen letztlich wir alle!

KommR Josef Mikl
Geschäftsführer
Batimat Isoliertechnik,
Salzburg



Steinlechner sperrt wieder auf

Die Stieglbrauerei hat einen neuen Pächter für das Traditionsgasthaus Steinlechner in Salzburg-Parsch gefunden: Peter Huber, der langjährige Betriebsleiter des Wirtshauses „Die Weiße“, wird am 3. Jänner mit seinem Team den Tagesbetrieb starten. Die offizielle Eröffnungsfeier steht dann am 20. Jänner auf dem Programm. „Das Steinlechner ist seit 1844 ein beliebter Treffpunkt der Salzburger:innen. So soll es auch in Zukunft wieder sein“, meint Huber.

Er sei „mit Leib und Seele Wirt“, so der bekannte Gastronom, der „eine bieraunige Speisekarte mit bodenständiger Wirtshauskost, eine belebende Bar sowie einige Veranstaltungen wie ein Mai-baumaufstellen mit Frühschoppen oder ein Preiswatten“ ankündigt. „Wir haben ein Herz für Stammtische und werden uns redlich um eine faire Preisgestaltung bemühen“, betont der neue Steinlechner-Chef.

StandOut feierte rundes Jubiläum

StandOut, der Full-Service-Partner für Messebau und -technik, feierte auf der „Alles für den Gast“ mit Kunden, Partnern sowie hochkarätigen Gästen aus Politik und Wirtschaft sein 50-jähriges Bestehen.

StandOut wurde 1973 mit vier Mitarbeitern als kleiner technischer Dienstleister für Fachmessen in Salzburg gegründet. Heute ist das Unternehmen europaweit tätig und betreut jährlich rund 7.300 Kunden auf mehr als 700 Veranstaltungen. Das Know-how umfasst die Bereiche Planung, Produktion, Aufbau sowie Logistik für Messen, Kongresse und Events. Neben der technischen Abwicklung und der Komplettausstattung zählen auch Dekoration, Grafik und Transport zum Dienstleistungsportfolio des Messebau-spezialisten.

„StandOut kann mit Fug und Recht als stabiler Faktor in der Salzburger Unternehmenslandschaft bezeichnet



© StandOut

Mitgründer Arnold Henapl, Aufsichtsrat Florian Kreibich, Geschäftsführer Gerald Klaushofer, WKS-Präsident Peter Buchmüller, Ivo Sklenitzka (CEO RX Austria & Germany) und LH-Stv. Stefan Schnöll (v. l.).

werden“, betonte WKS-Präsident Peter Buchmüller, der von einer eindrucksvollen Erfolgsgeschichte sprach. „StandOut, die frühere System Standbau, hat turbulente Zeiten wie die Finanzkrise 2008 oder die Corona-Jahre 2020 bis 2022 bravourös

gemeistert. Das zunächst nur lokal tätige Kleinstunternehmen entwickelte sich zu einem internationalen Player, der aktuell etwa 130 Mitarbeiter:innen beschäftigt und einen Jahresumsatz von 35 Mio. € erwirtschaftet“, sagte Buchmüller.



Autobusse auf dem Salzburgring:

Stolze 71 Interessent:innen nahmen kürzlich am zweiten Buslenker:innen Qualifying von Albus auf dem Salzburgring teil. Sie mussten mit Unterstützung von erfahrenen Ausbildner:innen einen Slalomkurs bewältigen und eine Bushaltestelle anfahren. Für die Probefahrten standen ein Zehn-Meter-Bus, ein Zwölf-Meter-Bioerdgasbus, ein 18 Meter langer Gelenkbus und Salzburgs erster voll-elektrischer Batteriebus zur Verfügung. „Alle Teilnehmer:innen haben die Aufgaben mit Bravour gemeistert“, zog Hermann Häckl, Geschäftsführer von Albus Salzburg, Bilanz. „Jetzt hoffen wir natürlich, dass in den nächsten Wochen viele Bewerbungen eintreffen“, sagte Häckl.

© Albus



Cirkus Cirkör aus Schweden bestreiten mit einer bezaubernd-mystischen Performance den Auftakt des Winterfestes 2023.

Zwischen Mystik und Akrobatik

Am 29.11. startet im Salzburger Volksgarten wieder das Winterfest – das jährliche Rendezvous mit zeitgenössischem Circus. Neben Cirkus Cirkör und Cirque La Compagnie sind auch The 7 Fingers wieder dabei.

„Den Startschuss gibt mit Cirkus Cirkör ein wahres Juwel der Welt des neuen Circus“, erläutert Geschäftsführer Robert Seguin. Cirkus Cirkör reisen aus Schweden an und spannen mit „Knitting Peace“ ihre Stricknetze im Volksgarten zu einer bezaubernd-mystischen Performance.

Als Nächstes erzählen die verrückt-charmanten Artisten von Cirque La Compagnie in „Pandax“ mit origineller Akrobatik die kuriose Geschichte von fünf Brüdern. Ihren Vater haben sie im alten Fiat Panda in der Urne dabei. Weiter geht es mit unbändiger Power und halsbrecherischer Akrobatik, wenn die

altbekannten Winterfest-Stars The 7 Fingers mit ihrer neuesten Kreation auftreten. Sie verwandeln in „Duel Reality“ Shakespeares „Romeo und Julia“ in ein modernes Duell der Circuskünste. Und Cirko Zoe schaffen in „Deserance“ ein Zirkuserlebnis zwischen Traum und Wirklichkeit.

Spiegelzelt ist zurück

Besonders erfreulich für alle Winterfestkenner und -liebhaber: Das historische Spiegelzelt ist zurück. Dort erwarten das Publikum unter anderem ein abwechslungsreiches Konzertprogramm und Tanzabende.

Schließlich präsentiert „Cirkus Vision“ die österreichische Circusszene im Volksgarten („OneLiner“ von Aurelia Eidenberger), im Toihaus Theater („In Your Face“ von Momento und „Short Pieces“) sowie in der ARGEkultur („Silk Women’s Work“ von Anna Sandreuter).

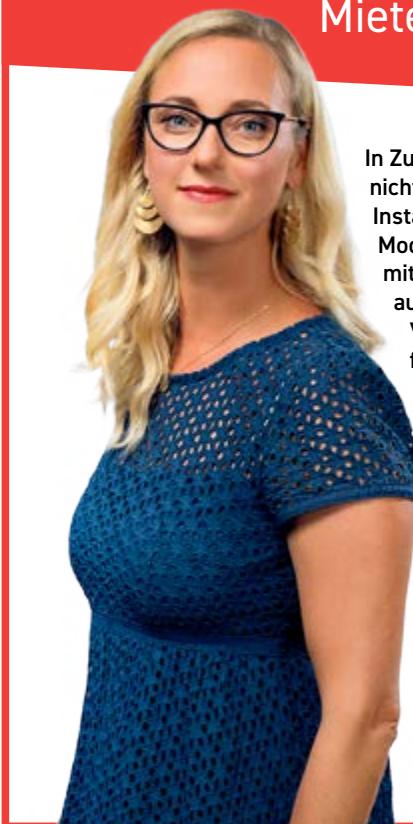
www.winterfest.at

REDEN WIR ENDLICH KLARTEXT!

Eine Vermögenssteuer führt zu drastischen Mietpreiserhöhungen!

Eine Vermögenssteuer ist keine „Millionärssteuer“, sondern sie betrifft uns alle, weil sie sich sonst für den Staat gar nicht rechnet.

Sie ist unüberlegt und wird in kürzester Zeit zu überhöhten Mieten führen.



In Zukunft wird die Miete nicht nur Finanzierung, Instandhaltung und Modernisierung miteinschließen, sondern auch die Kosten der Vermögenssteuer. Das führt zwangsweise zu steigenden Mieten. Dann wird Wohnen für viele nicht mehr leistbar.

Die Rechnung zahlen letztlich wir alle!

Carola Schößwender
Geschäftsführerin des
Österreichischen Haus- und
Grundbesitzerverbundes,
Landesverband Salzburg

Trauer um KommR Gesinger

Kurz vor seinem 95. Geburtstag ist KommR Raimund Gesinger kürzlich verstorben. Als engagierter Gastgeber und Besitzer des „Hotels zur Post“ in Goldegg trug er maßgeblich zum positiven Image der Region bei. Bekannt war er auch durch seine Leidenschaft für die Jagd und seinen Einsatz für den Naturschutz.

Gesinger war zudem in der Interessenvertretung aktiv. In der Fachgruppe Gastro nomie der WKS wirkte er zehn Jahre lang als stellvertretender Obmann und danach 15 Jahre lang als Fachgruppenobmann. Außerdem bekleidete er zehn Jahre lang die Funktion des stellvertretenden Obmanns in der WKS-Bezirksstelle Pongau.

Darüber hinaus war der Verstorbene langjähriges Mitglied der Gemeindevertretung Goldegg sowie Träger des Ehrenringes der Gemeinde und engagierte sich im Lions Club St. Johann im Pongau.

Gasteiner Bergbahnen stellten Führungsspitze neu auf

Andreas Innerhofer ist seit 1. Oktober neuer Alleinvorstand der Gasteiner Bergbahnen AG. Der 34-Jährige folgt Wolfgang Egger nach, der in Pension gegangen ist. Der bisherige zweite Vorstand Franz Schafflinger hat seinen Vertrag nicht verlängert.

Innerhofer ist ausgebildeter Elektrotechniker. Außerdem absolvierte er ein Mechatronik- und Maschinenbaustudium, ein Masterstudium für Skigebietsmanagement und Seilbahntechnik sowie zahlreiche Zusatzausbildungen. „Um die Gasteiner Bergbahnen zukunftsfit aufzustellen, stehen für uns Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Employer Branding ganz oben auf der Agenda. Darüber hinaus möchten wir innovative Produktentwicklungen vorantreiben und die Positionierung von Skigastein schärfen“, betont der neue Vorstandsvorsitzende, der seinen Vorgängern Rosen streut: „Franz Schafflinger und Wolfgang Egger haben in den



Der neue Alleinvorstand Andreas Innerhofer (2. v. l.) wird im Führungs team der Gasteiner Bergbahnen von den Prokuristen Benjamin Rogl (links) und Christian Hochreiter (rechts) sowie von Markus Papai (2. v. r.) unterstützt.

© Gasteiner Bergbahnen AG

vergangenen Jahrzehnten die Entwicklung der Gasteiner Bergbahnen entscheidend mitgeprägt und viele Meilensteine wie den Neubau der Schlossalmbahn umgesetzt.“

Die Bergbahnen betreiben in Bad Hofgastein, Bad Gastein und

Sportgastein 25 Seilbahn- und Liftanlagen mit insgesamt 124 Pistenkilometern. Sie werden täglich von bis zu 15.000 Wintersportler:innen frequentiert. Das Unternehmen beschäftigt rund 120 Ganzjahres- und bis zu 130 Saisonarbeitskräfte.



800 Jahre Betriebstreue: Der Möbelhersteller Voglauer in Abtenau hat vor kurzem wieder langjährige Mitarbeiter:innen geehrt. Bei einer Gala bedankten sich Geschäftsführer Peter Grünwald (rechts) sowie Vertreter der Gesellschafterfamilien Gschwandtner, Zwilling und Spannberger bei 25 Mitarbeiter:innen für insgesamt 800 Jahre Betriebstreue. „Wir wissen um die Bedeutung von zuverlässigen, leistungsstarken und flexiblen Mitarbeitern in Zeiten des Wandels. Langjährige Erfahrung, Kompetenz und Leistungsstärke sichern den Unternehmenserfolg“, meinte Grünwald. Er dankte auch jenen elf ehemaligen Beschäftigten, die 2022 in den Ruhestand getreten sind. Darüber hinaus wurde allen Lehrlingen gratuliert, die ihre Ausbildung bei Voglauer abgeschlossen haben.

Exportchancen in Nachbarmärkten

Das Motto des Wirtschaftsdelegierten-Sprechtages, der vor kurzem in der Bezirksstelle Tennengau stattgefunden hat, lautete: „Salzburgs Chancen vor der Haustüre entdecken“.

Zehn Wirtschaftsdelegierte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ, die insgesamt 25 Partnerstaaten betreuen, Zollexperten und Vertreter:innen der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) informierten heimische Unternehmen über Markttrends, Zollpotenziale und Arbeitnehmerentsendung in persönlichen Einzelberatungen. Das kostenlose Service-Angebot der WKS wurde von der heimischen Wirtschaft ausgiebig genutzt. Es waren Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen aus allen Bezirken Salzburgs zu Gast. In über 80 Beratungsgesprächen erhielten diese Auskünfte zu ihren unternehmensspezifischen Fragestellungen.



Zahlreiche Expert:innen gaben beim Wirtschaftsdelegierten-Sprechtag in Hallein wichtige Tipps in Sachen Export. © Kolarik

Salzburgs Wirtschaft ist im EU-Schnitt sehr erfolgreich und punktet mit innovativen Ideen und Know-how auch grenzüberschreitend im Waren- und Dienstleistungsverkehr. „Der Blick über die nationalen Grenzen hinweg ist lohnenswert. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen können mit den Exportmärkten vor der Haustür tragfähige Außenhandelsgeschäfte aufbauen und

vertiefen“, betonte Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft. In unseren europäischen Nachbarstaaten besteht eine starke Nachfrage insbesondere in der Baubranche, in der Ökologisierung der Wirtschaft, in der Digitalisierung und bei Großprojekten im Bereich Energie und Infrastruktur.

Aber nicht nur das grenzüberschreitende Warengeschäft

ist attraktiv, auch der Dienstleistungsverkehr bietet für die Salzburger Wirtschaft Expansionspotenzial. In den Bereichen Tourismus, Architektur, Transport, Banken, Versicherungen und in der Kreativwirtschaft wird die Qualität der Salzburger Produkte und Dienstleistungen europaweit und global geschätzt.

Deutschland als Erst-Exportmarkt

Als Erst-Exportmarkt bietet Deutschland schon aufgrund der räumlichen Nähe und der ähnlichen Denkweise gute Absatzchancen, verschafft den österreichischen Unternehmen Sichtbarkeit und erhöht die Chancen auf notwendige Wachstumsfinanzierungen. In Deutschland sind Bayern und Baden-Württemberg die klassischen Einstiegsmärkte, aber auch die florierende Start-up-Szene im Norden Deutschlands bietet Salzburger Unternehmen Einstiegschancen.

Green Deal: Neue Beitragspflichten für Unternehmen

Der European Green Deal bringt völlig neue Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in Europa. Eine WKS-Veranstaltung am 22. November soll den Betrieben einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen geben.

Die Unternehmen müssen jetzt ein verstärktes Augenmerk auf die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit legen. Außerdem werden immer mehr Unternehmen dazu verpflichtet, ihre Klima- und Nachhaltigkeitsdaten zu veröffentlichen oder gegenüber Banken und Geschäfts-



© Business Pics - stock.adobe.com

partnern in der Lieferkette zu berichten. „Mit unserer Veranstaltung sollen den Salzburger

Unternehmen ein Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben und mögliche Wege zur richtigen Nachhaltigkeitsstrategie aufgezeigt werden sowie über verschiedene Beratungsangebote und Dienstleistungen informiert werden“, erläutert WKS-Bereichsleiter Christian Wagner.

Klimaportal der WKS

Bei der Veranstaltung am 22. November wird auch das neue WKS-Klimabilanz-Tool samt Klimaindikator vorgestellt,

das es ermöglicht, Klimadaten aussagekräftig darzustellen. Dazu gehören Datenerhebung, Auswertung in Form von Berichten und die Kalkulation eines Klimaindikators, um den Weg hin zur „Klimaneutralität“ abschätzen zu können. Das WKS-Klimaportal soll Ende 2023 für alle WKÖ-Mitgliedsunternehmen zugänglich sein.



Link zur Anmeldung.

Aktuelle Fragen: Die WKS antwortet

Wie sieht die neue Grenzgängerregelung mit Deutschland aus?



© Neumayr

Die **Grenzgängerregelung** ist eine Sonderbestimmung im Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zwischen Österreich und Deutschland, die dem Ansässigkeitsstaat des betreffenden Mitarbeiters das Besteuerungsrecht zuweist.

Derzeit gilt als Grenzgänger, wer innerhalb eines Korridors

von 30 km Luftlinie gemessen zum nächstgelegenen Punkt der Staatsgrenze zwischen Arbeitsort und Wohnort pendelt. Bis auf eine Toleranzgrenze von 45 Arbeitstagen im Kalenderjahr ist ein tägliches Pendeln in der Grenzzone erforderlich, weshalb die Grenzgängerregelung bei Mitarbeitern, die viel im Home-Office arbeiten, nicht greift. Die Lohnsteuer ist somit nach Tätigkeitstagen in Deutschland und in Österreich aufzuteilen.

Mit dem Abänderungsprotokoll zum DBA werden ab 1.1.2024 Personen bereits dann als Grenzgänger betrachtet, wenn sie in der Grenzzone arbeiten und dort auch ihren Hauptwohnsitz haben. Home-Office-Tage sind keine schädlichen Tage im Sinne der Toleranzregelung mehr, ein tägliches Pendeln über die Grenze ist nicht mehr erforderlich.

Grenzgänger können damit unbegrenzt im Home-Office arbeiten, das Besteuerungsrecht bleibt beim Ansässigkeitsstaat. Die Toleranzregelung gilt insoweit weiter als eine Tätigkeit außerhalb der Grenzzone bis höchstens 45 Arbeitstage im Kalenderjahr (und max. 20% der tatsächlichen Arbeitstage) unschädlich ist, ohne dass die Grenzgängereigenschaft verloren geht.

Finanz- und Steuerrecht der
Wirtschaftskammer
Salzburg
Tel. 0662/8888-300

finanzpolitik@wks.at

Was versteht man unter einem Kostenvoranschlag?

Unter **einem Kostenvoranschlag** versteht man die Berechnung der mutmaßlichen Kosten eines Werkes. Bei einem Angebot handelt es sich um den Vorschlag, einen Vertrag bestimmten Inhaltes abzuschließen. Einem Angebot wird häufig ein Kostenvoranschlag zugrunde gelegt.

Bei einem verbindlichen Kostenvoranschlag ist der Unternehmer an den genannten Preis in jedem Fall gebunden.

Dieser Preis stellt die garantierte Obergrenze des Entgeltes dar und kann auch nicht bei unvorhergesehenen Mehrkosten erhöht werden. Beim unverbindlichen Kostenvoranschlag garantiert der Unternehmer nicht, dass der endgültige Werklohn dem Kostenvoranschlag entsprechen wird. Trotz entsprechender Sorgfalt des Unternehmers kann es zu einer sachlich begründeten und unvermeidlichen Überschreitung des Kostenvoranschlages kommen.

Gegenüber Verbrauchern ist ein Kostenvoranschlag stets verbindlich, sofern der Unternehmer nicht ausdrücklich das Gegenteil erklärt. Gegenüber Unternehmern ist ein Kostenvoranschlag im Zweifel unverbindlich, d. h. sofern vertraglich nichts anderes vereinbart wird. Nach dem Kon-

sumentenschutzgesetz hat ein Verbraucher ein Entgelt für die Erstellung eines Kostenvoranschlages durch einen Unternehmer nur dann zu bezahlen, wenn er vorher auf die Zahlungspflicht ausdrücklich hingewiesen worden ist.

Gegenüber einem Unternehmer ist ein Kostenvoranschlag nach dem Gesetz grundsätzlich dann kostenpflichtig, wenn dessen Erstellung mit aufwendigen Vorarbeiten verbunden ist. Eine eindeutige vertragliche Regelung kann helfen, Rechtsunsicherheiten im Vorhinein auszuschließen.

Allgemeines
Unternehmensrecht der
Wirtschaftskammer
Salzburg
Tel. 0662/8888-324

rechtspolitik@wks.at





Was ist bei der CO₂-Grenzausgleichsabgabe der EU zu beachten?

Die EU hat das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden. Die CO₂-Grenzausgleichsabgabe (Carbon Border Adjustment Mechanism, kurz CBAM) ist hierzu ein Baustein. Damit führt die EU eine CO₂-Abgabe für importierte Waren aus Nicht-EU-Staaten ein. Von der Grenzausgleichsabgabe nicht betroffen sind Importe aus Island, Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz.

Folgende Warengruppen sind von der neuen Regelung betroffen: Eisen, Stahl, Aluminium sowie spezifische Erzeugnisse daraus, Düngemittel, Zement, Strom und Wasserstoffe. Seit 1. Oktober 2023, mit dem Beginn der Übergangsphase, gelten für Importeure quartalsweise Berichtspflichten. Sie müssen ihre Einfuhren dokumentieren und Aufzeichnungen zu direkten und indirekten Emissionen führen.

Die Abgabefrist ist jeweils ein Monat nach dem Quartalsende. Betroffene Unternehmen müssen ihren ersten CBAM-Bericht bereits zum 31. Januar 2024 einreichen. Während der Übergangsphase ist keine Entrichtung von finan-

ziellen Ausgleichszahlungen vorgesehen.

Nach Ende der Übergangsfrist, also ab 1. Januar 2026, ist die Grenzausgleichsabgabe der EU vollständig anzuwenden. Dann ist die Einfuhr der betroffenen Waren nur mit CBAM-Zertifikaten möglich. Zudem müssen sich Einführer als zugelassene CBAM-Anmelder registrieren, dies ist bereits ab 1. Jänner 2025 möglich.

Die WKÖ veranstaltet in Kooperation mit dem BMF, dem Zollamt Österreich und dem AnEH, am 23. November, von 9.30 bis 11:30 Uhr, ein Webinar zum Thema der mit 1.10.2023 gestarteten CBAM-Berichtspflichten. Anmeldungen bis 16.11. an Sabine Mitsche (Email: sabine.mitsche@wko.at). Der Teilnahmelink wird zeitnah vor dem Webinar an die registrierten Emailadressen ausgesendet.



Weiterführende Informationen.

Handelspolitik und Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer Salzburg
Tel. 0662/8888-306

aussenwirtschaft@wks.at

REDEN WIR ENDLICH KLAR TEXT!

Wir brauchen keine neuen Steuern. Österreich hat kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. Eine Vermögenssteuer ist Gift für unsere

Wirtschaft, sie schafft ein Bürokratiemonster. Eine Vermögenssteuer dämpft Investitionen, kostet viele Arbeitsplätze und trifft auch den Mittelstand!



KommR Peter Buchmüller
Präsident der
Wirtschaftskammer
Salzburg

wko.at/sbg-klartext

WKS 
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Förderungen für das Arbeiten mit der KI

Das Austria Wirtschaftsservice (aws) und die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) bieten verschiedene Förderungen für Unternehmen an, die mit der neuen Technologie arbeiten wollen.

Für KMU, die erstmals ein KI-Projekt umsetzen, gibt es „AI Start“ der aws. Diese Förderung kann bis 4. Dezember 2023 beantragt werden. Gefördert werden bis zu 50% der Beratungs- und Umsetzungskosten, die mit dem KI-Projekt in Zusammenhang stehen (max. 15.000 €).

Im Jänner startet der Fördercall zu „AI Adoption“ und „AI Adoption Green“. Die Förderaktion ist für Unternehmen aller Größen und Branchen

offen, die innovative KI-Vorhaben umsetzen möchten.

AI Adoption Green

In „AI Adoption Green“ fallen alle innovativen KI-Vorhaben, die einen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Gefördert werden Personal-, Sach- und Drittosten je nach Unternehmensgröße und Vorhaben zu 25–80% und bis zu max. 150.000 €.

Die nächste kostenlose Info-Hour findet am Freitag, 1. Dezember, von 11 bis 12 Uhr online statt.

Cyber Security Scheck

Dieses neue Förderformat der FFG unterstützt KMU, die in den Anwendungsbereich der NIS2-Richtlinie fallen, bei der



© ipopba - stock.adobe.com

Umsetzung von Cybersecurity-Maßnahmen. Gefördert werden max. 40% der Kosten für Technologien und Beratungsleistungen (max. 10.000 €). Die NIS2-Richtlinie ist seit Jänner 2023 in Kraft und soll die Reaktion auf Sicherheitsvorfälle des öffentlichen und privaten Sektors in der EU verbessern. Betroffen von der NIS2-Richtlinie sind große und mittlere Unternehmen aus kritischen Sektoren wie etwa Energie,

Banken, öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und viele mehr.

Zu diesen und weiteren Förderungen beraten die Expert:innen von Innovation Salzburg: info@innovation-salzburg.at, +43/5/7599 722.



Weitere Informationen zur Förderung.

„Steuerliche Neuerungen 2023/2024“

Eine Veranstaltung des WKS-Bereichs Finanz- und Steuerrecht und der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei LeitnerLeitner GmbH informiert über die Änderungen, die das neue Jahr im Steuerbereich bringt.

Die Veranstaltung am 28. November, von 14 bis 17 Uhr, im Plenarsaal der WKS gibt einen praxisrelevanten Überblick über aktuelle steuerliche Neuerungen und vermittelt wichtiges Praxis-Know-how anhand aktueller Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltungspraxis.

Neben einem Update zum Investitionsfreibetrag bekom-



© Marco2811 - stock.adobe.com

men Teilnehmer:innen Antworten zu folgenden steuerlichen Neuerungen: Wie sieht die steuerneutrale Gebäudeentnahme aus dem Betriebsvermögen seit 1.7.2023 aus? Wie beeinflussen steigende Zinssätze die Höhe von Personalrückstellungen? Welche Auswirkungen hat die neue

Grenzgängerregelung mit Deutschland?

Darüber hinaus geben die beiden Referent:innen Dr. Martin Mang und Dr. Natascha Schneider (beide Partner bei LeitnerLeitner) einen Überblick zur geplanten Erweiterung der Spendenabsetzbarkeit und ein Update zu aktuell

auftretenden Fragestellungen im Zusammenhang mit der E-Mobilität. Im Umsatzsteuer-Update wird über Neuregelungen bei der Steuerschuld kraft Rechnungslegung sowie Stolpersteine bei Reihen- und Dreiecksgeschäften informiert und man erhält einen Überblick zur aktuellen Rechtsprechung und Verwaltungspraxis.

Aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung bis 23. November ersucht. Die Ausstellung von Teilnahmebestätigungen ist nicht möglich.



Link zur Anmeldungen.

Worauf man bei Vereinbarungen im Arbeitsrecht achten muss

Vereinbarungen spielen im Arbeitsrecht eine wichtige Rolle. Aber welche Klauseln sind sinnvoll, und was ist bei deren Vereinbarung zu beachten? Ein WKS-Webinar am 27. November gibt Aufschluss.

Klauseln sind in Dienstverhältnissen allgegenwärtig – sei es bei der Ausarbeitung des Dienstvertrages oder im aufrechten Dienstverhältnis. So vielfältig sich arbeitsrechtliche Themenstellungen präsentieren, so mannigfaltig gestalten sich auch die dazugehörigen Klauseln.

In der täglichen Beratung ist die Relevanz der richtigen vertraglichen Ausgestaltung eines Dienstverhältnisses in Form von diversen Klauseln klar ersichtlich. Seit der Pandemie steigt die Zahl der Anfragen im Hinblick auf flexiblere Möglichkeiten in der Arbeitsplatzgestaltung massiv an.

Oft wird jedoch vergessen, dass flexible Gestaltungen im Dienstverhältnis ebenso wie Zusatzleistungen eine solide vertragliche Grundlage benötigen, um rechtlich „haltbar“ zu sein bzw. keine spätere Kostenfalle darzustellen. Beim Bewerbungsgespräch können unter Umständen Kosten ent-



Die Tücke steckt bei arbeitsrechtlichen Vereinbarungen oft im Detail.

© makibestphoto - stock.adobe.com

stehen, wenn ohne Ausschluss der Kostenübernahme die Initiative von Dienstgeber:innen ausgeht.

Am 27. November findet ab 16 Uhr ein Webinar des Bereichs Sozial- und Arbeitsrecht zum Thema „Vereinbarungen im Arbeitsrecht“ statt. Die beiden WKS-Arbeitsrechtsexperten Fabian Ennsmann und Isabella Reiter werden kompakt und praxisorientiert die wichtigsten Regelungspunkte rund um Dienstverhältnisse und die Gestaltung von Dienstverträgen präsentieren.



[Link zur Anmeldung.](#)

Anzeige

IM GESPRÄCH: WIRTSCHAFTSBUND-LANDES-OBMANN PRÄS. KOMMR PETER BUCHMÜLLER UND WB-DIREKTOR KURT KATSTALLER

Peter, wir waren in den letzten Wochen in intensivem Austausch mit unseren Mitgliedern und FunktionärlInnen in den Branchen und Ortsgruppen – was hast du mitgenommen?

Präsident Buchmüller: Sehr viel – die Wirtschaft in den Bezirken im Innengebiet, aber auch im Tennengau, leidet massiv unter der Tunnelbaustelle auf der A10. Unsere Gespräche für Verbesserungen der Verkehrssituation mit der ASFINAG sind leider sehr mühsam.

Der Arbeitskräftemangel ist für unsere Mitglieder weiterhin ein Riesenthema – für ArbeitnehmerInnen, die mehr arbeiten

wollen, braucht es dringend Anreize. Überstunden müssen massiv steuerbegünstigt werden und arbeitswillige PensionistInnen müssen beim Zuverdienst zur Pension bei der Steuer und insbesondere bei der Sozialversicherung entlastet werden. Viel zu tun gibt es auch noch im Bereich der qualifizierten Zuwanderung – wir fordern daher weitere Erleichterungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte. Großer Unmut herrscht wegen der überzogenen Forderungen der Gewerkschaften bei den KV-Verhandlungen der Metaller und im Handel – die Teuerung wird dadurch für alle weiter angeheizt und zugleich wird die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe massiv gefährdet.



Foto: Marcel Kravanza

Wo siehst du als Landesobmann des WB Salzburg die Schwerpunkte für 2024?

Präsident Buchmüller: Das Jahr 2024 ist ein Superwahljahr und somit für die Wirtschaft ein Jahr der Weichenstellungen für die Zukunft – kommt es in

Österreich zu einem Linksruck, dann drohen uns die 32-Stunden-Woche, eine 6. Urlaubswoche für alle und die Einführung von Vermögens- und Erbschaftssteuern. Der Wirtschaftsbund ist die einzige politische Interessenvertretung der Wirtschaft, die hier mit ganzer Kraft dagegenhält.



ON TOUR 
WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG

Soulkitchen Group: Gastlichkeit mit bewussten Gästen

Die Soulkitchen Group steht für mehr als 30 Jahre erfolgreiche Gastronomiegeschichte und vereint sechs innovative Konzepte mit rund 500 Mitarbeitenden. Die Vision dahinter: Lieblingsplätze voller Energie & Lebensfreude zu schaffen.

In den 1990er-Jahren beginnt Heiner Raschhofer, innovative Restaurantkonzepte in die Wirklichkeit zu transferieren. Es entsteht die Soulkitchen Group, die 27 Lokale in Österreich und Deutschland betreibt. 500 Mitarbeiter:innen – allesamt in der Soulkitchen Academy geschult – arbeiten an neun Standorten, wobei Salzburg das Zentrum des Wirkens ist. Heiner Raschhofer spricht mit Chris Holzer über Geschäftssinn und Mitarbeitergespür, über leidenschaftliche „Soulmates“ voll positiver Energie, Dynamik, Teamgeist und Eigenverantwortung. Auszeichnungen Raschhofers u. a.: „Top-Arbeitgeber 2023“ (Rolling Pin Award für Gastronomie und Hotellerie) und

„Bester Arbeitgeber 2022“ (falstaff Profi).

Sie haben in Ihren Lokalen unterschiedliche Geschwindigkeiten. Vom Premium-Fast-Food bis zum langsam gegarten Schweinsbraten?

Die Konzepte liegen nur auf den ersten Blick etwas auseinander. Es gibt für unsere Gäste zu verschiedenen Zeitpunkten in diversen Lebenssituationen unterschiedliche Bedürfnisse. Mittags möglicherweise etwas Leichtes, nach dem Sport etwas Gesundes, oder einmal rein etwas für den Genuss. Die Zeitbudgets unserer Kund:innen variieren. Für das Essen sollte man sich immer genug Zeit lassen. Wir wollen im „Fast-Segment“ die Bestell-

und Bezahlprozesse möglichst schnell, informativ und übersichtlich abwickeln. Wir setzen vermehrt Digitalisierung ein, um das Leben der Menschen einfacher zu machen. Etwa indem wir Vorauswahlen am Terminal anbieten, je nach-

„Falschen“ an einem bestimmten Ort können viel zerstören. Wir widmen unserem Leadership-Training in der Soulkitchen Academy viel Aufmerksamkeit. Menschen kommen wegen einem Unternehmen, sie bleiben aber gerne wegen der unmittelbaren Führungskraft. Wir versuchen, fachliche Anforderungen klar zu strukturieren. Wir machen Training on the Job und arbeiten mit E-Learnings-Segmenten. Äußerst wichtig ist die Ausbildung von Verlässlichkeit und gutem Umgang miteinander. Das sorgt für gute Ausstrahlung und intrigene freie Zonen. Wir mögen es, wenn wir anderen Gutes tun. Das muss man definieren und jeden Tag vorleben.

„
Lieblingsplätze voller Energie und Lebensfreude für Gast und Mitarbeiter.
“

HEINER RASCHHOFER,
Indigo GmbH

“

dem, nach welchen Prinzipien sich der Gast ernähren will. Mitarbeiter stellen wir auf unser Motto „Spirit and Skills“ ein. Wir achten sehr, für welche Segmente unsere Leute besonders geeignet sind und worin ihre Vorlieben liegen. So setzen wir sie auch ein.

Bei euch arbeiten Food-Entwickler?

Wir haben immer schon innovative Konzepte entwickelt und ausprobiert. Vieles ist von mir ausgegangen. Mitarbeiter:innen haben mitunter sehr „crazy“ Ideen gehabt, die wir umgesetzt haben. In diesem dynamischen Prozess sind Anfang der 2000er-Jahre unsere Bowls – ein Baukasten verschiedener Zutaten möglichst bunt und vielfältig in einer Schüssel – entstanden.

Nicht jeder Mitarbeiter muss auch ein Entwickler sein, aber für Freaks sind wir schon ein super Mitgestalter-Umfeld. Wir schaffen Atmosphären des Intuitiven. Vorschläge sind nicht an lange Firmenzugehörigkeiten gekoppelt. Heute haben wir zwei Profis eingestellt, die diese Ideen aufgreifen, verfeinern und in der Praxis umsetzbar machen.

Nicht jeder Mitarbeiter muss auch ein Entwickler sein, aber für Freaks sind wir schon ein super Mitgestalter-Umfeld. Wir schaffen Atmosphären des Intuitiven. Vorschläge sind nicht an lange Firmenzugehörigkeiten gekoppelt. Heute haben wir zwei Profis eingestellt, die diese Ideen aufgreifen, verfeinern und in der Praxis umsetzbar machen.



Die Soulkitchen Group, mehr als 30 Jahre Gastronomiegeschichte.

WKÖ-Präsident Mahrer: Brauchen Standortkonsens für Österreich

Österreich befindet sich im globalen Wettbewerb am Wendepunkt. Es braucht mehr Flexibilität und weniger Bürokratie sowie ein Nein zur 32-Stunden-Woche.

Hohe Energiepreise, Bürokratie und Personalmangel: Die Lage für Österreichs Unternehmen verschlechtert sich im internationalen Vergleich erheblich. WKÖ-Präsident Harald Mahrer fordert deshalb einen Standortkonsens für Österreich. Es braucht mutige Innovationen und flexible Ansätze, um den Wirtschaftsstandort Österreich zu stärken und auf globaler Ebene konkurrenzfähig zu bleiben. Diese müssen mit Blick auf die kommenden Wahlen außer Streit gestellt werden.

Warnung vor der Abwanderung von Betrieben

Österreichs Exportunternehmen seien Treiber der Wirtschaft, standortpolitisch sei die

Entwicklung in ganz Europa jedoch dramatisch. Während in aufstrebenden Ländern wie Vietnam, Malaysia oder Mexiko neue Hochtechnologie-Märkte entstanden, hemmten in Österreich hohe Energiekosten, Überalterung, mangelnde Technologisierung und überbordende Bürokratie wichtige Investitionen von Unternehmen. WKÖ-Präsident Harald Mahrer warnt deswegen vor der Abwanderung von Betrieben.

Besonders im Hinblick auf den demografischen Wandel sei die Gefahr eines weiteren Rückfalls in internationalen Rankings hoch. Mahrer fordert deshalb mehr Flexibilität, etwa wenn es darum gehe, Anreize für längeres Arbeiten zu schaffen. Gemeinsam mit Weiterbildung und Angeboten zum

lebenslangen Lernen müsse so der Arbeitsmarkt fit für die Zukunft gemacht werden.

Innovationskraft als Wirtschaftsmotor

Auch Investitionen in Forschung, Technologie und Bildung seien unerlässlich zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Länder wie Dänemark und Irland belegten im World Competitiveness Ranking 2023 Top-Plätze, weil sie sich kompromisslos auf diese Themen konzentrierten, Österreich hingegen liege bei der Steuer- und Abgabenquote auf dem drittletzten Platz, und ohne Investitionen in Innovationen drohe ein weiterer Rückfall. Für Harald Mahrer sind Innovation und Bürokratie-Rückbau deshalb wichtige Schlüssel, um die Wirtschaft anzukurbeln und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein kontroverses Thema in der aktuellen Wirtschaftsdebatte ist die Forderung nach einer 32-Stunden-Woche. Mahrer lehnt dies mit Nachdruck ab und bezeichnet sie als „Phantomdebatte“. Er betont die Notwendigkeit, mehr Steueranreize für mehr Leistung zu setzen. Nur so könnten im Hinblick auf die alternde Gesellschaft und die internationale Konkurrenz die Wirtschaftsleistung Österreichs erhalten und die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden.

Österreich stehe vor der Aufgabe, den Wirtschaftsstandort langfristig zu sichern. Es brauche, so Mahrer, eine breite und ehrliche öffentliche Debatte darüber, inwiefern die sozialen Sicherungssysteme im Land erhalten werden können. Fakt sei jedenfalls, so Mahrer, dass wir künftig nicht weniger, sondern mehr arbeiten müssen, wollen wir unseren Wohlstand aufrechterhalten.

Kopf, WKÖ: Noch langer Weg im Kampf gegen Arbeitskräftemangel

Nach der Erhöhung der Anzahl an steuerfreien Überstundenzuschlägen hat die Bundesregierung eine weitere Maßnahme im Kampf gegen den Arbeitskräftemangel vorgestellt. Der geplante Entfall der Pensionsversicherungsbeiträge für Dienstnehmer:innen und Selbstständige bei Erwerbstätigkeit neben der Pension ist für WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf ein Impuls in die richtige Richtung. Wünschenswert wäre aus seiner Sicht

allerdings ein Entfall sämtlicher Abgaben beim Weiterarbeiten nach dem Erreichen des Pensionsalters gewesen.

Auch dass die Informationen zum Pensionseintritt intensiviert werden und es für längeres Arbeiten einen höheren Zuschlag zur Pension geben soll, wertet der WKÖ-Generalsekretär positiv. Unverständnis zeigt er dagegen hinsichtlich der Tatsache, dass Arbeitgeber:innen, die eine Frist übersehen, nun je Mitar-

beiter:in sanktioniert werden sollen. Das sei unnötig und unverhältnismäßig.

Zusätzlich mahnt Kopf weitere Anstrengungen in der Bekämpfung des Arbeitskräftemangels ein: Neben dem längeren Arbeiten im Alter seien ein Ausbau der Kinderbetreuung, die Forcierung der qualifizierten Zuwanderung, die verstärkte Vermittlung aus Wien in die Bundesländer sowie das Abstellen von Inaktivitätsfallen vonnöten.



KV-Abschlüsse mit Augenmaß wichtiger denn je: Mit welchen Herausforderungen die Sparten Industrie, Handel und Gewerbe & Handwerk aktuell zu kämpfen haben und warum es für die KV-Verhandlungen jetzt kreative Lösungen braucht.

Für alle Infos QR-Code scannen!

INTERNATIONAL

Asientag 2023: Geschäftschancen entdecken

„Asia on the Move“ lautet das Motto des diesjährigen Asientags in der WKÖ, der am 5. Dezember stattfindet. Asien ist in Bewegung – und bewegt gleichzeitig die gesamte Weltwirtschaft mit Impulsen, Trends und Entwicklungen. Das Netzwerktreffen ist deshalb die ideale Möglichkeit, um die eigenen Geschäfts-

chancen in Märkten auszuloten, in denen zwei Drittel der Weltbevölkerung leben.

Am Asientag erfahren Teilnehmer:innen, mit welchen Lösungsansätzen die Länder die Herausforderungen der Zukunft meistern wollen und welche Chancen damit für österreichische Unternehmen verbunden sind. Der Bogen

wird dabei von Indien über die ASEAN-Region bis hin nach Fernost mit dem Wirtschaftsgiganten China und dem trennigen Korea gespannt. Auf der Agenda steht außerdem ein Japan-Schwerpunkt. Das Land erlebt gerade eine wirtschaftliche Zeitenwende, getrieben von globalen Events wie der EXPO 2025 in Osaka. Neben

spannenden Keynotes gibt es am Asientag auch Beratungs-gespräche und Briefings mit WKÖ-Wirtschaftsdelegierten.

wko.at/asientag



CIMIX 2024: Netzwerktreffen der (Kreativ-)Industrien



Nach dem erfolgreichen Debüt 2023 geht die CIMIX am 18. Jänner 2024 in die nächste Runde. „CIMIX 2024: The Crossover Edition“ bringt die dynamischen Branchen Games, Musik und Film/TV in der WKÖ zusammen, um den Austausch über Genres und Grenzen hinweg zu fördern. Damit nimmt Österreich

seine Brückenfunktion im Herzen Europas weiter wahr. Die thematischen Schwerpunkte umfassen transmediale Zusammenarbeit, Künstliche Intelligenz (KI) sowie innovative Geschäftsmodelle für Herstellung, Export und Vertrieb.

Auf dieser internationalen B2B-Veranstaltung gibt es spannende Vorträge und

Diskussionen, simultan in Deutsch und Englisch. Darüber hinaus bietet CIMIX Branchen-expert:innen die Möglichkeit, den kreativen Horizont zu erweitern, sich zu informieren, zu vernetzen, ihre Geschäfte voranzutreiben und Kooperationen in die Wege zu leiten.

cimix2024.b2match.io/

TERMINE

■ USBEKISTAN | ROUNDTABLE

Kommen Sie am 1.12. zum Roundtable Usbekistan in die WKÖ. Es werden u. a. ausgewählte Sektoren vorgestellt sowie die Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten beleuchtet.

■ TÜRKEI | WEBINAR – TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSMARKT

Wir informieren am 5.12. über den türkischen Markt für Textilien. Zusätzlich erfahren Sie, welche Möglichkeiten es im Einkauf gibt und mit welchen Expert:innen Sie zusammenarbeiten können.

■ ÄGYPTEN | WEBINAR – ZOLLRECHT

Beim Export nach Ägypten gibt es laufend neue rechtliche Änderungen. Daher organisieren wir am 12.12. wieder ein Webinar zum Austausch mit österreichischen Unternehmen.

■ USA | SUPPLYING THE FUTURE OF ELECTRIC MOBILITY

Begleiten Sie vom 15. bis zum 17.1. unsere Wirtschaftsmission nach San Francisco

und tauchen Sie in das größte Ökosystem der Welt für digitale Technologie und E-Mobilität ein.

■ USA | WATER & SANITATION:

GESCHÄFTSCHANCEN BEI WELTBANK & CO. Lernen Sie vom 22. bis zum 25.1. in Washington bei den Entwicklungsbanken die aktuellen Projekte zur Lösung der Wasserprobleme in den Entwicklungs- und Schwellenländern kennen.

■ DEUTSCHLAND | LIEFERKETTENGESETZ

Der Workshop am 1.2. in München zeigt Firmen mit internationalen Lieferketten, was zu tun ist, um die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards sicherzustellen.

■ MEXIKO | AUTOMOTIVE MEETINGS

QUERÉTARO
Präsentieren Sie sich vom 20. bis zum 22.2. auf unserem Gruppenstand bei den Automotive Meetings Querétaro, dem wichtigsten Branchentreffen der Automobilindustrie in Mexiko.

■ BULGARIEN | METALLVERARBEITUNG UND MASCHINENBAU

Gehen Sie auf Partnersuche im EU-Südosten. Das AußenwirtschaftsCenter Sofia lädt Sie am 27./28.2. zu einer Wirtschaftsmission „Metallverarbeitung und Maschinenbau“ nach Sofia ein.

■ DEUTSCHLAND | ZULIEFERUNGEN

FÜR DEN MASCHINENBAU
Begleiten Sie uns am 13./14.3. auf eine Wirtschaftsmission zu Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugmaschinenbauern nach Süddeutschland und knüpfen Sie dabei neue Kontakte.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der Wirtschaftskammer Österreich organisiert jährlich mehr als 800 Veranstaltungen in aller Welt und steht mit Rat und Tat an der Seite unserer Unternehmen.

Alle Veranstaltungen unter
wko.at/veranstaltungen/start



Wegweiser für die Karrierezukunft

Bei der 33. BerufsInfo-Messe „BIM“ können die Besucher:innen in die Welt der Berufe eintauchen. Mehr als 200 Aussteller:innen zeigen ihre vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebote.

Ob geführte Berufstouren, Staatsmeisterschaften der Berufe oder eine eigene „Bewerbungsstraße“: Die 33. BerufsInfo-Messe „BIM“ (23. bis 26. November 2023 im Messegelände Salzburg) hat wieder zahlreiche Highlights zu bieten. Heuer finden zeitgleich zur „BIM“ auch die „BeSt3 – die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung“ sowie die „AustrianSkills 2023“ – die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe – statt. Gerade die für Besucher:innen offenen „AustrianSkills“ bieten die großartige Gelegenheit, den besten Lehrlingen bzw. Nachwuchsfachkräften in 30

Berufen über die Schultern zu schauen. „Bei den „AustrianSkills“ matchen sich Österreichs beste Nachwuchsfachkräfte um die Startplätze für die Berufs-Europameisterschaften „EuroSkills“ und die Berufs-Weltmeisterschaften „WorldSkills“ und zeigen ihr großes Können. Hier bekommt man als Zuseher:in einen guten Eindruck davon, worauf es in den jeweiligen Berufen ankommt“, erläutert BIM-Cheforganisator Lukas Mang von der WKS.

Ausprobieren im Mittelpunkt

Die „BIM“ steht heuer auch ganz im Zeichen des Ausprobierens. In Halle 10 gibt es einen eigenen Bereich, in dem Interessierte ihre Fähigkeiten an interaktiven „Just-try-it-Stationen“ testen können. Auch die Aussteller:innen selbst stellen das praxisnahe Ausprobieren in den Mittelpunkt. „An vielen Ständen kann man kleine Werkstücke

fertigen und mit nach Hause nehmen. Lehrlinge bzw. Lehrlingsverantwortliche von Unternehmen stehen dabei mit Rat und Tat zur Seite und geben auch Einblicke in ihren Berufsalltag“, sagt Mang weiter. Weitere Besonderheiten der heurigen „BIM“ sind geführte Infotouren zur Lehre, zur Industrie und zum Tourismus – etwa auch in slawischen Sprachen. Ein spezielles Highlight wird wieder die „BIM-Bewerbungsstraße“ sein. Dabei haben die Besucher:innen die Möglichkeit, begleitet von Expert:innen alle wichtigen Schritte zu einer erfolgreichen Bewerbung zu absolvieren. Darüber hinaus gibt es ein kostenloses Upstyling samt Make-up und ein Bewerbungsfoto vom Profi.

Optimal vorbereitet

Über die neu gestaltete Webseite www.berufsinfomesse.org kann man bereits jetzt seinen Messebesuch planen. Die Highlights der Online-Platt-

form sind ein umfangreicher Überblick über Lehrbetriebe samt offenen Lehrstellen, Schulschwerpunkte und Praktikumsplätze. Darüber hinaus ein dynamischer Hallenplan mit Verlinkung zu allen Aussteller:innen. Für Lehrkräfte bzw. Schulklassen gibt es eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Vorbereitung auf den Messebesuch. Und Aussteller:innen können ihr Firmenprofil per Mausklick gleich direkt auf der Seite anpassen und Bilder und Videos selbst hochladen.

Die „BIM“ ist eine gemeinsame Veranstaltung von WK, Land und AMS Salzburg, der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein sowie dem Messegelände Salzburg. Zielgruppen der größten derartigen Veranstaltung in Westösterreich sind vor allem Schüler:innen der 8. und 9. Schulstufe, Maturant:innen, Eltern, Lehrer:innen und alle an Aus- und Weiterbildung Interessierten.

www.berufsinfomesse.org

Lehrlinge gefragt – Lehre beliebt

Lehrlinge können etwas und sind gefragt! Denn aufgrund des Fachkräftemangels wollen die Salzburger Unternehmen immer mehr Lehrlinge ausbilden.

Fakt ist weiter, dass sich in Salzburg knapp jeder zweite Pflichtschulabgänger für eine Lehre entscheidet. Sie ist damit, verglichen mit anderen Schultypen, die größte Ausbildungsform. Und diese Lehre hat – wie eine aktuelle Studie des Market Marktforschungsinstituts bestätigt – ein äußerst positives Image.

Demnach geben 75% der Befragten an, sich jederzeit wieder für eine Lehre zu entscheiden. 76% sagen, dass man mit einer abgeschlossenen Lehre leichter einen Arbeitsplatz findet. 78% geben an, dass eine Lehre besser auf

das Arbeitsleben vorbereitet als eine Schule. 79% meinen, dass der Stellenwert der Lehre durch den Fachkräftemangel gestiegen ist. Und schließlich wissen 82% darüber Bescheid, dass man nach bzw. während einer Lehre weiterführende Ausbildungen wie eine Meisterprüfung oder die Matura machen kann.

Sehr hoch eingeschätzt werden auch die fachliche Kompetenz der Ausbilder (82% zufrieden bzw. sehr zufrieden), das gute Verhältnis zum Chef bzw. zur Chefin (80%) und die Vielfalt der Ausbildungsinhalte (75%). Wesent-



Lehrlinge sind mit ihrer Lehre durchwegs zufrieden und würden diese auch weiterempfehlen.

© WKS/Neumayr

lich attraktiver geworden ist auch das Lehrlingsgehalt: Das ist zwischen 2011 und 2021 um durchschnittlich 48% gestie-

gen. Die Steigerungen bei Arbeitern bzw. Angestellten lagen in diesem Zeitraum bei 26% bzw. 24%.

Es zeigt sich also, dass der Bildungsweg Lehre für junge Menschen geradezu optimal ist. All jenen Jugendlichen, die aktuell auf der Suche nach einer passenden Ausbildung sind, steht in Salzburg eine breite Palette an offenen Lehrstellen zur Verfügung. Insgesamt gibt es hierzulande rund 1.500 offene Lehrstellen. Das Motto lautet also: Jetzt mit einer Lehre seine Berufskarriere starten und zur gefragten Fach- bzw. Führungskraft der Zukunft werden!

Lehrausbildung optimieren

Das kostenlose Lehrbetriebscoaching von „Lehre statt Leere“ hilft Unternehmen, sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb zu positionieren.

Das Lehrbetriebscoaching von „Lehre statt Leere“ ist für Betriebe geeignet, die bereits ausbilden oder in naher Zukunft die Ausbildung von Lehrlingen planen. Das Coaching ist ein österreichweit und kostenloses Angebot für Lehrbetriebe, das mit anderen Förderungen optimal kombinierbar ist. Die qualifizierten Coaches unterliegen der Schweigepflicht und arbeiten neutral und vertraulich im Dienste der Lehrbetriebe.

Das Lehrbetriebscoaching hilft dabei, betriebliche Ausbildungsstrukturen zu optimieren, Potenziale und Stärken von Lehrlingen und Ausbildungsverantwortlichen individuell weiterzuentwickeln sowie bei herausfordernden Situationen im Ausbildungstag richtig zu reagieren.

Individuelle Beratung

Die Coaches können telefonisch, per E-Mail oder persönlich kontaktiert werden. Nach einer ersten Klärung wird festgestellt, ob bzw. welches Coaching-Angebot sinnvoll ist. Beim persönlichen Erstgespräch wird die gegenwärtige Situation besprochen und ein Ziel erarbeitet. In Einzelcoachings werden dann Fähigkei-

ten vermittelt, um Kompetenzen zur Problemlösung aufzubauen. Nach Beendigung des Coachings kann eine freiwillige Nachbetreuung durchgeführt werden, um über Erfolge und Umsetzungen zu reflektieren.

Daneben gibt es auch individuelle und kostenlose Coachings für Lehrlinge. Das Lehrbetriebscoaching bietet Coachings und Gespräche, bei denen vertraulich Sorgen geäußert werden können. Gemeinsam mit einem Coach wird eine passende Lösung erarbeitet. Dabei liefert der Coach keine direkten Lösungsvorschläge, sondern unterstützt durch Fragetechniken bei der Suche nach eigenen Lösungen. Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten und die gegenwärtige Situation zu verbessern.



Bei den Coachings werden gemeinsam praktikable Lösungen erarbeitet.

© Lehre statt Leere

Sara T. Straub
Lehre statt Leere
Koordination Salzburg
Tel. 0664/88 945 715
E-Mail: sara.straub@lehrestattleere.net

www.lehre-statt-leere.at

Voll im Trend: Lehrberufe für IT und Buchhaltung

Viele junge Menschen, deren Schulzeit im Sommer des Folgejahres endet, beginnen zum Jahresende ihre berufliche Zukunft zu planen. Dabei zeigt sich, dass Berufe der IT sowie der Buchhaltungs-Branche auf dem Vormarsch sind. Ob Personalverrechnung, Buchhaltung, Bilanzbuchhaltung, Fachinformatik, Cyber Security oder Gamedesign: Faktenbasierte Berufe liegen im Trend.

Berufsgruppensprecherin für Buchhaltungsberufe Manuela Koppitsch sowie Berufsgruppensprecher für Informationstechnologie Nikolaus Lasser-Andratsch, MSc der Fachgruppe UBIT, sind sich einig: „Mit knapp 2000 selb-

ständigen IT-Dienstleistern und ca. 400 Buchhaltungs-ExpertInnen überzeugt das Bundesland Salzburg mit einer umfangreichen Auswahl an potenziellen Unternehmen, die spannende Lehrberufe anbieten.“ Die Informations-website lehrbetriebsuebersicht.wko.at listet zahlreiche Ausbildungsbetriebe auf.

Mehrwert durch Praxis

Anstatt Uni, FH oder Schulbank zu drücken, sind Lehrlinge sofort mitten im Geschehen und erlernen ihren Beruf ebenso aus praxisorientierter Sicht. Aspekte wie Stoßzeiten zum Monatsende, Deadlines

bei Projektübergabe, persönliche Anforderungen seitens der Klienten uvm. „Nur der Lehrberuf ermöglicht einen direkten Einblick in die Zusammenarbeit mit Klienten. Dieser ist ebenso wichtig wie das theoretische Fachwissen“, sind sich Koppitsch und Lasser-Andratsch einig.

Trendwelle Umschulung

Menschen, die einen Branchenwechsel in Erwägung ziehen, können in der IT sowie in Buchhaltungsberufen vielseitige Berufsbilder mit besten Aussichten auf Erfolg finden. Besonders jetzt sind Unternehmen laufend auf der Suche nach



Manuela Koppitsch: Anstatt Uni, FH oder Schulbank zu drücken, sind Lehrlinge sofort mitten im Geschehen und erlernen ihren Beruf von Beginn an, aus praxisorientierter Sicht.

© Andreas Kolarik

mitarbeitenden Fachkräften, um stets steigende Kundenanfragen abdecken zu können.

ubitsalzburg.at

**CRYPTOPUNKS
SIND KEINE
NEUE
JUGENDKULTUR
MIT BUNTEN
HAAREN**

**Patrick
Monuth**
Informationstechnologie,
PCM Holding

A UBIT more knowledge.

Fachgruppe: Unternehmensberatung,
Buchhaltung & Informationstechnologie.

WKS
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

Den richtigen Lehrberuf finden

Die Ausbildung in Form einer Lehre ist eine sehr g'scheite Wahl, die Karriere zu beginnen.

Die WK Salzburg bietet mit der Plattform „Lehre: sehr g'scheit“ die Möglichkeit für Jugendliche und Betriebe, sich umfassend über die duale Ausbildung zu informieren.

Für Lehrlinge

Das Interessenprofil hilft den Jugendlichen, die Vielfalt unterschiedlicher Berufe nach Interessen zu sortieren.

Die Bildungspfade ermöglichen einen qualitativ hochwertigen Ausbildungs- und Karriereverlauf. Viele der Bildungspfade der Wirtschafts-

kammer beginnen mit einer Lehre. Sie ist aufgrund ihrer Dualität von Theorie und Praxis der Start in eine Berufskarriere mit besten Zukunftsaussichten. Das sieht man auch an der Statistik: Der Lehrabschluss ist die häufigste Basis für Unternehmertum und leitende Positionen – etwa 40% der Leitungspositionen in der Wirtschaft sind mit Lehrabsolvent:innen besetzt.

Für Betriebe

Voraussetzung, um Ausbilder für Lehrlinge werden zu

können, ist der Ausbilderkurs und/oder die Ausbilderprüfung (z. B. im Rahmen der Meisterprüfung). Der Ausbilderkurs dauert 40 Unterrichtseinheiten und schließt mit einem Fachgespräch ab. Voraussetzung für den Besuch des Ausbilderkurses ist die Vollendung des 18. Lebensjahres.

Ausbilderprüfung

Die Ausbilderprüfung kann im Rahmen der Meister- oder Befähigungsprüfung oder als eigene Prüfung vor einer Prüfungskommission abge-

legt werden. Sie wird von den Meisterprüfungsstellen der Wirtschaftskammer organisiert. Voraussetzung für die Ablegung der Ausbilderprüfung ist ebenfalls die Vollendung des 18. Lebensjahres.

Es gibt eine Reihe von Prüfungen bzw. Ausbildungen, die die Ausbilderprüfung ersetzen.

Die Zahl der Auszubildenden ist mit 15 Lehrlingen pro Unternehmen begrenzt, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung sicherzustellen.

Quelle und Infos:
<https://site.wko.at/sehrgscheit/start.html>



Entfalte dein Potential

• 8 Ausbildungssparten

am Campus von oberrainanderskompetent in Unken oder mit unserer wirtschaftsintegrativen Ausbildung (WIA) in Betrieben der freien Wirtschaft im Pinzgau, Pongau und in der Stadt Salzburg.

• Teilqualifizierung

mit Abschlussprüfung am Ende der Ausbildungszeit durch eine/n PrüferIn der Wirtschaftskammer bzw. Landwirtschaftskammer.

• Individuelles Unterstützungsangebot

durch unsere begleitenden Dienste in Form von Sozialpädagogik, Bildungsprogramm, Gesundheitscoach, Ergotherapie, Psychologischem Dienst, Musikunterricht und Reittherapie.

oberrainanderskompetent
5091 Unken 8
T.: 06589 / 42 16 - 0
oberrain@anderskompetent.at
www.anderskompetent.at



MODELLJAHR 2024: NOCH PRODUKTIVER – RUND UM DIE UHR.

MAN auf der BIM Salzburg
23. - 26.11.2023
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch !



MAN Trucks 2024 – mit hochmodernen
Sicherheits- und Assistenzsystemen zur
Unterstützung des Fahrers.
Mehr Infos bei Ihrem MAN Partner
oder unter www.mantruckandbus.at



Weißen Glanz zum Skistart



© SLTG

Salzburgs Skigebiete starten mit viel Optimismus in die Wintersaison. Denn wie die aktuelle Skipotenzialstudie zeigt, ist der Skisport bei Gästen aus dem In- und Ausland weiterhin stark nachgefragt.

■ KOLOMAN KÖLTRINGER

Tief winterlich ist es mittlerweile auf dem Kitzsteinhorn. Weil es im zu warmen September und Oktober kaum Niederschlag gab, musste der Skistart auf Anfang November verschoben werden. „Jetzt haben wir aber genug Schnee, und es kommt noch mehr“, freut sich Gletscherbahnen-Chef Thomas Maierhofer. Am ersten Skitag am 3. November tummelten sich 3.000 Skigäste auf den Pisten. Auch in Obertauern strahlt alles im weißen Glanz. „Der ganze Ort ist in Vorbereitung auf die Wintersaison, es schaut super aus“, betont Lukas Eisl vom Tourismusverband. Seit 10. November ist Skifahren bereits auch im Verbund Ski amadé möglich. Der neue Präsident des Skiverbunds und Geschäftsführer der Reiteralm Bergbahnen in Schladming, Daniel Berchthaller, hat seit 10. November zwei Lifte auf der Reiteralm geöffnet. Der

Großteil der Skigebiete wird dann Anfang Dezember folgen. „Die Buchungslage für den kommenden Winter sieht sehr gut aus. Wir starten mit viel Optimismus in die Saison“, sagt Berchthaller.

Aufwärtsentwicklung fortschreiben

12,4 Millionen Ersteintritte konnten die Salzburger Seilbahnen in der Wintersaison 2022/2023 verzeichnen. Im Rekordwinter 2018/2019 sind es 12,8 Millionen gewesen. Und der heurige Winter soll trotz schwierigen Umfeldes mit hohen Energiepreisen, einer weltpolitisch angespannten Lage und dem anhaltenden Fachkräftemangel den positiven Trend fortschreiben. Das legt auch eine aktuelle Studie des Marktforschungsinstituts Manova nahe, das 2.800 Personen zur aktuellen Stimmungslage

inklusive Zukunftsausblick befragt hat. Dabei gab der überwiegende Anteil an Skifahrer:innen an, in den nächsten Jahren gleich viel oder öfters Skifahren gehen zu wollen. Rund 80% der Gäste kommen im Winter aus dem Ausland in die Bergwelt. Das zeigt deutlich: Skifahren und Wintersport sind nicht nur wichtige Zugpferde für inländische Gäste, sondern auch ein Exportschlager. Der gesamte Bruttoumsatz durch Wintersportler:innen liegt in Österreich bei 12,6 Mrd. €, was die große wirtschaftliche Bedeutung des alpinen Wintersports auch in Zahlen aufzeigt.

Viel Komfort und Qualität

„Die modernen Lift- und Seilbahnanlagen in unserem Bundesland sind das Rückgrat des Wintertourismus. In den vergangenen Jahren hat sich in Sachen Fahrgeschwindigkeit, Förderleistung und Komfort sehr viel getan. Das ist das Verdienst der Betreiber, die immer Weitblick und Pioniergeist beweisen und dabei über die Grenzen des eigentlichen Seilbahnbetriebs hinausdenken“, sagte Landeshauptmann-Stv. Stefan Schnöll bei der jüngsten Tagung der Seilbahnwirtschaft in Zell am See. Und diese

hohe Qualität ist es auch, die die heimischen Skigebiete in Sachen Nachhaltigkeit in die Topliga katapultiert hat.

„Wir können heute mit gutem Gewissen ein nachhaltiges Skierlebnis garantieren. Seilbahnen sind 100-prozentige Elektromobilität, der Anteil an erneuerbaren Energien in den Skigebieten liegt inzwischen bei 90%“, erläutert Fachverbandsobmann Franz Hörl. Nachdem die Branche bereits in den vergangenen zehn Jahren österreichweit 20% an Energie einsparen konnte, werde sich dieser positive Effekt in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. „Der Wintertourismus benötigt nur 0,9% des Gesamtenergieverbrauchs Österreichs. Unsere Betriebe investieren hier nachhaltig, um diesen Wert weiter zu verbessern. Alleine pro Nächtigung konnte der Energieverbrauch in den vergangenen Jahren um 54% gesenkt werden“, ergänzt Robert Seeber, Bundesspartenobmann der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Kostenlose Öffi-Anreise

Um den Skisport speziell für Tagesgäste möglichst staufrei zu gestalten, locken immer mehr Salzburger Skigebiete mit einer kostenlosen Öffi-Anreise. Die Pongauer Skiorde Flachau, Wagrain und St. Johann-Alpendorf haben es bereits im Vorjahr vorgemacht: Zum im Online-Shop erworbenen Ticket gab es die Möglichkeit, ein kostenloses Öffi-Ticket zur An- und Abreise zu bestellen. Diese Aktion wird heuer fortgesetzt, und die beiden Skigebiete Gastein und Hochkönig ziehen im selben Schema nach. Lofer und Maria Alm werden vom verdichteten Fahrplan des Regionalbusses 260 profitieren. Gäste des Skigebiets Werfenweng werden vom Bahnhof Bischofshofen aus mit dem W3-Shuttle kostenlos transferiert. Und die Gebiete Radstadt-Altenmarkt und Zauchensee sind vom Bahnhof Radstadt aus mit Öffis bestens erreichbar. Aus dem Zentralraum bequem mit der Bahn erreichbar sind die Schmittenhöhe in Zell am See und die Skiregion Gastein. In beiden Regionen kommt man vom Bahnhof direkt zur Gondelbahn.

Infos zur Öffi-Anreise findet man auf den Homepages der Skigebiete. Einen Überblick zur Gratis-Mitnahme von Wintersportlern liefert der Verkehrsverbund (<https://salzburg-verkehr.at/>). ■

Vielfalt und hohe Qualität

Im internationalen Wettbewerb sind Salzburgs Seilbahnen bei Qualität und Preis-Leistungs-Verhältnis ganz vorne dabei. Die SW hat mit Erich Egger, Sprecher der Seilbahnunternehmen, über die heimischen Besonderheiten gesprochen.

Was gibt es diesen Winter Neues für die Gäste aus dem In- und Ausland?

Erich Egger: Im Wesentlichen sind drei neue Liftanlagen hervorzuheben. Das sind die neue 10er-Gondelbahn zum Kieserl in Großarl, die 8er-Sesselbahn Limberg am Schattberg in Saalbach-Hinterglemm sowie die Sonnkogelbahn auf der Schmittenhöhe in Zell am See. Sie hat die Besonderheit, im Winter eine 6er-Sesselbahn und im Sommer eine 8er-Kabinenbahn zu sein.

Was sind die großen Herausforderungen, um mit der internationalen Konkurrenz mitzuhalten?

Erich Egger: Wir sind, was das Preis-Leistungs-Verhältnis angeht, sehr gut aufgestellt. Das gilt es zu erhalten. Auch bei der Qualität der Lifte und Pisten sind wir vorne dabei. Dazu unterscheidet uns unsere Art von Gastfreundschaft, das typisch Österreichische und die hervorragende Gastronomie von unseren Mitbewerber:innen. Ein weiterer Punkt ist die gebotene Vielfalt, wir warten mit einem Mix aus großen und kleinen Skigebieten auf.

Was sagen Sie zum Vorwurf, der Skisport sei zu teuer?

Erich Egger: Wir haben die Preise angepasst. Aber diese entsprechen der Qualität, die wir bieten. Ich empfehle allen, die Möglichkeiten des Dynamic Pricing zu nutzen. Dadurch sinkt der Preis der Tageskarte etwa in Ski amadé auf 62,50 €. Obertauern liegt mit 59 € noch sehr günstig. Und es gibt weiterhin viele Kleinskigebiete mit deutlich niedrigeren Preisen.

Gibt es noch Bereiche, in denen nachgebessert werden muss?

Erich Egger: Obwohl es nicht den Liftbetrieb selbst betrifft, sehen wir noch Potenzial bei der An- und Abreise der Gäste. Diese soll so angenehm und nach-



© Nikolaus Faistauer

haltig wie möglich gestaltet werden. Insbesondere die Möglichkeit der Anreise mit der Bahn gehört noch gestärkt. Und nicht zuletzt gilt es, bei der Umsetzung neuer Projekte die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Dazu müssen u. a. Behörden personell besser ausgestattet werden, weil Verfahren teilweise jahrelang dauern.

SKIGEBIETE IN ZAHLEN

Fläche der Skipisten:

Rund 4.700 Hektar Skipisten, das sind knapp 0,65% der Salzburger Landesfläche. Davon sind 85% technisch beschneibar.

Die Liftanlagen:

467 Seilbahn- und Liftanlagen, davon 86 Seilbahnen, 148 Sesselbahnen und 229 Schlepplifte.

Die Speicherteiche:

Zirka 120 Speicherteiche mit mehr als sechs Millionen Kubikmeter Wasserinhalt.

Die Investitionen:

Jeweils ca. ein Drittel der Investitionen entfallen auf Qualität und Komfort der Seilbahn- und Liftanlagen, auf die Erhöhung der Schneesicherheit sowie auf Pisten, Parkplätze, Pistengeräte und Serviceeinrichtungen.

Die Mitarbeiter:innen:

Salzburgs Seilbahnunternehmen beschäftigen 2.000 Mitarbeiter:innen ganzjährig, im Winter zusätzlich 2.500 Saisonmitarbeiter:innen.

Jugend- und Spielerschutz endlich möglich

Mit der geplanten Legalisierung des kleinen Glücksspiels in Salzburg wird illegalen bzw. kriminellen Machenschaften der Nährboden entzogen. Ein vernünftiger Jugend- bzw. Spielerschutz ist nun endlich möglich.



Das kleine Glücksspiel soll in Salzburg legalisiert werden.

„Wir sind sehr froh darüber, dass die Landesregierung eine entsprechende Gesetzesänderung anstrebt. Seit über einem Jahrzehnt kämpfen wir als Fachgruppe der Freizeitbetriebe darum, das Automatenglücksspiel – so wie in anderen Bundesländern – endlich zu legalisieren. Nur so ist es möglich, die betrügerischen und vielfach bereits kriminellen Strukturen in den Griff zu bekommen“, sagt Siegfried Vorderegger, Berufsgruppensprecher der Salzburger Wettbetriebe.

„Gerade für uns als Wettbetriebe ist der Jugend- und Spielerschutz eines der höchsten Anliegen. Denn keiner von uns will, dass unsere Kund:innen betrogen oder gar in ihrer Existenz gefährdet werden“, betont Vorderegger. Zudem sei durch das illegale Glücksspiel eine kriminelle Parallelwelt entstanden, die dem Image der legalen Wettspielbetreiber:innen enorm geschadet habe. „Illegale Glücksspielbetriebe wurden meist gut getarnt in Kellern oder Hinterzimmern betrieben, für die es keinerlei Betriebsanlagengenehmigung gab. Grundvoraussetzungen wie Notausgänge, eine funk-

tionierende Belüftung oder der Nichtraucher- bzw. Corona-Schutz waren hier völlig irrelevant“, erläutert Vorderegger.

Wurde ein derartiges Lokal doch einmal geschlossen oder wurden die Eigentümer:innen mit den ohnehin recht geringen Strafen belegt, wurde an anderer Stelle sofort ein neues Geschäft aufgesperrt. Die Umsätze wanderten in der Regel steuerfrei direkt ins Ausland. „Wir hoffen nun auf eine rasche Umsetzung der Gesetzesänderung. Denn nur so kann ein legales und kontrolliertes Umfeld in diesem Bereich geschaffen werden“, resümiert Vorderegger.

Hochsaison für Schnäppchenjäger

Die Salzburger:innen geben am Black Friday und am Cyber Monday insgesamt 35 Mill. € aus.

Der aus den USA stammende Black Friday ist ebenso wie der Cyber Monday bei den Salzburger Konsument:innen angekommen. Das zeigt eine Online-Befragung der KMU Forschung Austria im Auftrag der Sparte Handel. Demnach kennen 71% der Salzburger:innen zumindest einen der beiden Aktionstage. „Der Black Friday hat sich hierzulande längst etabliert. Auch der Cyber Monday gewinnt an Bedeutung, spielt jedoch eine vergleichsweise untergeordnete Rolle“, erläutert Projektleiter Wolfgang Ziniel.

Er geht davon aus, dass die Salzburger:innen am 24. November, dem Black Friday, und am darauffolgenden Mon-

tag in Summe rund 35 Mill. € ausgeben werden. „Die Gesamtausgaben beziehen sich auf alle Shopper:innen, die bei in- und ausländischen Einzelhändlern on- und offline einkaufen. Hier zeichnet sich, unter Berücksichtigung der Preissteigerungen der vergangenen Monate, ein realer Rückgang gegenüber 2022 ab“, sagt Ziniel, der die durchschnittlichen Ausgaben pro Person mit 230 € beziffert.

Frequenz und Aufmerksamkeit

Generell gebe es einen Hang zum Online-Kauf, der beim Black Friday von 54% und beim Cyber Monday von 64% der Befragten bevorzugt werde, so der Handelsforscher. „Das zeigt aber auch, dass auch manche stationären Händler davon profitieren“, meint dazu



„Der Black Friday und der Cyber Monday sind ein relevanter Faktor für den Salzburger Handel. Man sollte ihre Bedeutung aber nicht überschätzen“, meint Gremialobmann Ivo Rigaud. © WKS

Ivo Rigaud, Obmann des Landesremiums des Versand-, Internet- und allgemeinen Handels. Der Cyber Monday und speziell der Black Friday hätten eine gewisse Bedeutung

für den heimischen Handel, die man aber nicht überbewerten solle. „An den Aktions-tagen beteiligen sich Händler, die gezielt planen, dadurch Aufmerksamkeit und Frequenz zu bekommen. Manche nutzen sie als Start für das Weihnachtsgeschäft“, sagt Rigaud.

Sowohl am Black Friday (51%) als auch am Cyber Monday (39%) haben es die Schnäppchenjäger vor allem auf Bekleidung und Textilien abgesehen. Verstärkt gekauft werden auch Kosmetika, Spielwaren, Sportartikel sowie Unterhaltungselektronik und Elektrogeräte. „Die am öftesten genannten Warengruppen betreffen vor allem große, internationale Player. Daneben können aber auch Salzburger Online-Händler reüssieren – und zwar vor allem solche, die sich auf Nischen spezialisiert haben“, betont Rigaud.

Salzburgerin eroberte Stockerlplatz

Die besten Nachwuchsverkäufer:innen aus Österreich, der Schweiz und Bayern traten beim „Junior Sales Champion International“ in der WKS gegeneinander an. Die Pinzgauerin Anna Kröll belegte dabei den hervorragenden dritten Platz. Sieger wurde ein Verkaufstalent aus Bayern.

Neun Finalist:innen gingen bei der 19. Auflage des „Junior Sales Champion International“ ins Rennen. Sie hatten sich bei Vorausscheidungen in Österreich, der Schweiz und Bayern für den internationalen Wettbewerb für Einzelhandelslehrlinge qualifiziert. Die Teilnehmer:innen mussten in Verkaufsgesprächen mit einem Testkunden ihr Fachwissen unter Beweis stellen und mit guten Argumenten Produkte an den Mann bzw. die Frau bringen.

Wichtige Kriterien für die Expertenjury waren auch die Warenpräsentation sowie der Umgang mit einer überraschend eintreffenden, englischsprachigen Kundin. „Es geht um alle Phasen eines Verkaufsgesprächs. Das beginnt bei der Begrüßung des Kunden und der Bedarfserhebung und endet beim Verkaufsabschluss

und etwaigen Zusatzverkäufen“, erklärte Sonja Marchhart von der Bundessparte Handel.

Verkaufsprofis in Aktion

Sieger und damit „Junior Sales Champion International 2023“ wurde Michael Schraml aus Bayern. „Ich bin überrascht, dass ich den ersten Platz erreicht habe, und freue mich sehr, dass sich die lange Vorbereitung gelohnt hat“, meinte der strahlende Gewinner. Er habe sich für eine Karriere im Handel entschieden, „weil ich diesen Beruf mit Leidenschaft ausübe und mich jeden Tag darauf freue, Kund:innen zu beraten“, so Schraml.

Auf den Plätzen zwei und drei landeten die Schweizerin Lara Tokay und Lokalmatadorin Anna Kröll. „Es freut mich sehr, dass ich nach dem Sieg beim Österreichfinale noch



Strahlende Gesichter: Die zweitplatzierte Lara Tokay, Sieger Michael Schraml und die Pinzgauerin Anna Kröll, die auf Rang drei kam (v. l.).

einmal auf dem Stockerl gelandet bin“, sagte die junge Pinzgauerin, die bei Sport Breitfuß in Mittersill arbeitet. „Die Teilnahme am „Junior Sales Champion“ war eine coole Erfahrung, die mir viel gebracht hat und die ich jedem Handelslehrling nur empfehlen kann“, meinte Kröll. Die beiden übrigen österreichischen Teilnehmerinnen, Laura Schneebich-

ler aus Oberösterreich und die Steirerin Kim Sophie Kuntner, verfehlten knapp den Sprung aufs Stockerl.

KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WKS, war sowohl vom Wettbewerb als auch von den Leistungen der Lehrlinge begeistert: „Die Teilnehmer:innen des „Junior Sales Champion“ haben eine große Zukunft vor sich. Wer auf einer Bühne und vor Publikum eine solche Performance ablieferst, ist ein echter Verkaufsprofi.“

Die neun Finalist:innen wurden mit attraktiven Preisen belohnt. Neben Geldpreisen, Pokalen und Urkunden erhielten die Lehrlinge Rucksäcke gefüllt mit Beauty-Produkten von dm, Bio-Nahrungsmitteln, Energy-Drinks sowie WIFI-Give-aways.

Sieger Michael Schraml durfte sich über 1.000 € in bar freuen. Die zweitplatzierte Lara Tokay erhielt 600 €, der dritte Rang von Anna Kröll wurde mit 400 € in bar belohnt.



Die neun Teilnehmer:innen des Lehrlingswettbewerbs mit Vertretern der Jury sowie der Sparte Handel.

B2B-Marketingberatung mit Umsetzungs-DNA

Seit fünf Jahren ist Stephan Gantner mit der GM 360 Consulting selbstständig und hat in dieser Zeit zahlreiche nationale und internationale B2B-Projekte als Berater und Interimsmanager geleitet. „Meine Auftraggeber sind mittelständische Unternehmen, die ihr Marketing vernachlässigt haben. Es fällt ihnen schwer, neue Kund:innen und Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Meist steht ein Ereignis bevor, eine Messe oder eine neue Webseite, für die interne Ressourcen fehlen“, informiert Gantner.

Gantner verfügt über eine 30-jährige ganzheitliche Marketing-Führungs erfahrung



Stephan Gantner setzt beim Marketing auf Strategieprozesse und Teampower. © wildbild

(Automobilbranche, E-Mobilität), die er an seine Kund:innen weitergibt.

„Gutes Marketing ist für mich keine Raketenwissenschaft, sondern vielmehr ein solides

Handwerk. Wichtig ist die gute Basis: Strategie, Prozesse, Teampower sowie der Mut zum Umsetzen.“ Gantner nennt drei Top-Faktoren für erfolgreiches Marketing:

- Marketing ist ein strategischer Unternehmensansatz, der sich an den Kund:innen orientiert.
- Eine erfolgreiche Marketingstrategie startet immer bei

den Zielen und Zielgruppen, adressiert die Kund:innen in ihren Lieblingsmedien und ist klar in den Aussagen.

- Die beste Marketingstrategie bleibt wirkungslos, wenn sie nicht mit klaren Botschaften/Storys, mit Mut und Kreativität umgesetzt wird.

Als Interimsmanager unterstützt Stephan Gantner bei der Entwicklung und Umsetzung von Marketingstrategien, bei der Budgetplanung und beim Teamaufbau. Als ehemaliger Journalist greift er gerne selbst zur Feder.

GM 360 Consulting
Stephan Gantner
Moosstraße 11
5325 Plainfeld
Tel.: 0664/814 73 66

[Stephan Gantner auf LinkedIn](#)



„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Nominierten-Lunch zum Constantinus Award

Kürzlich lud die Fachgruppe UBIT zum Nominierten-Lunch in die Pescheria Backi.

„Es freut uns, dass heuer gleich drei Salzburger Unternehmen beim Constantinus Award in

der Wiener Hofburg antreten werden“, betonte UBIT-Fachgruppenobmann Hansjörg Weitgasser.

„Alle drei nominierten Projekte verdeutlichen die hohe Qualität und die fachliche Expertise unserer Salzburger Branchenbetriebe.“

Beim Mittagessen bot sich die Gelegenheit, sich über zukunftsweisende Projektstrategien und Entwicklungen in der Branche auszutauschen, die aktuell einmal mehr von Bedeutung sind, um langfristig auf dem Markt zu bestehen.



UBIT-Salzburg-Fachgruppenobmann Hansjörg Weitgasser, Berufsgruppensprecher (BGS) für Informationstechnologie Nikolaus Lasser-Andratsch, BGS für Unternehmensberatung Matthias Reitshammer, die beiden nominierten Geschäftsführer Klaus Stenico und Alexander Kirchgasser der growtoo GmbH mit Manuela Koppitsch, BGS für Experten der Buchhaltungsberufe, sowie UBIT-Salzburg-Geschäftsführer Martin Niklas (v. l.). © Andreas Kolarik



IT-Security-Talk

Mario Friedl, MIT-Security, mit den Referenten Manuel Dorfer, solbytech, und Wilfried Andexer, ASAP (v. l.). Sie zeigten auf, wie eine strukturierte Vorgehensweise nach ISO 27001 hilft, die IT-Sicherheit gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen nachhaltig zu erhöhen. **Tipps und Tricks zur IT-Security:**



Buchpreis an Laura Freudenthaler

Bei der Eröffnung der Salzburger Buchtage wurde der diesjährige Buchpreis der Salzburger Wirtschaft an Laura Freudenthaler vergeben. In ihrem neuen Roman „Arson“ beschreibt sie eine Welt, die außer Kontrolle geraten ist.

Laura Freudenthalers Romane – darunter „Geistergeschichte“, 2019, und „Arson“, 2023, erschienen beim Salzburger Verlag Jung und Jung – zählen zu den überzeugendsten literarischen Projekten der Gegenwart, so die Begründung der Buchpreis-Jury. Freudenthalers Texte erfragen mit literarischen Mitteln die Grenzen von Innen- und Außenwelt. „Durch exakten Einsatz von Erzählperspektive und lakonischem Stil entwickelt ihre Prosa in Erinnern, Wahrnehmen und Beschreiben einen unwiderstehlichen Sog.“

Die 1984 in Salzburg geborene Autorin wurde mehrfach ausgezeichnet: Für ihren Roman „Die Königin schweigt“ erhielt sie den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis. 2018 wurde er als bester deutschsprachiger Debütroman beim Festival



Bei der Buchpreisverleihung (v. l.): Fachgruppenobmann Klaus Seufer-Wasserthal, LH-Stv. Stefan Schnöll, WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter und Preisträgerin Laura Freudenthaler. © WKS/Kolarik

du premier roman de Chambéry ausgezeichnet. Für ihren zweiten Roman „Geistergeschichte“ erhielt sie 2019 den Literaturpreis der Europäischen Union. 2020 gewann sie für ihren Text „Der heißeste Sommer“ den 3sat-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt. 2021 wurde sie für ihr Werk mit dem manuskripte-Preis ausgezeichnet.

„Schreibleben will bewältigt werden“

„Schreiben ist auch eine Frage der Ökonomie, denn ein Schreibleben will bewältigt werden. Vor dem Hintergrund eines schwieriger werdenden Buchmarktes ist es für Schriftsteller:innen immer wichtiger, Einnahmen zu generieren, die einem das Schreiben erlauben. Das ist der Salzburger Buchpreis. Er ist aber auch eine Auszeichnung durch eine sehr befähigte Jury für meine Arbeit“, betonte Preisträgerin Freudenthaler.

Dass Bücher nach wie vor für die Menschen eine bedeutende Rolle einnehmen, zeigt das rege Interesse an den über 30 Veranstaltungen der diesjährigen Buchtage, die von

gen und Buchpräsentationen kann man die Menschen hinter den Büchern kennenlernen. Literaturfreunde erwarten von 10 bis 22 Uhr ein abwechslungsreiches Programm mit Lesungen und Begegnungen mit Verlegern und Autoren in der und um die Salzburger Altstadt.

Altstadt-Buchtag mit vielen Highlights

Josefine Merkatz und Gerlinde Radler machen mit ihrer Geschichte „Wie der Ichtel zum Wichtel wurde“ um 10 Uhr im Spielzeugmuseum den Auftakt. Geeignet für Kinder von vier bis acht Jahren. Um 11 Uhr liest dann der Salzburger Autor Christoph Janacs im Mozartkino aus seinem neuen Buch „Zeugnistag“. Ein weiterer Erzählband, in dem aktuelle Ereignisse wie die Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die Umweltbedrohung ihren Niederschlag gefunden haben.

Ab 11.30 Uhr bildet die Rupertus Buchhandlung den Schauplatz für Lesungen und Begegnungen mit den Autorinnen Flora S. Mahler und Franziska Lipp. Im Salon der academy Bar rezitiert Rudolf Habringer aus seinem Erzählband „Diese paar Minuten“. Darüber hinaus finden noch Lesungen und Veranstaltungen im Gewölbe des Das Kino, in der Buchgalerie wechselseitig, im Salzburger Marionettentheater und in der Buchhandlung Stierle statt. ■



Für Leseratten gab es in der Buchausstellung viele Bücher zum Schmöckern, wie FG-Geschäftsführerin Cathérine Steinbacher demonstriert. © WKS/Kolarik



Video von der Buchpreisverleihung.



Programm Altstadt-Buchtag.

Salzburger holte sich Bundessieg

Beim Bundeslehrlingswettbewerb der Mechatroniker:innen zeigten Österreichs beste Lehrlinge ihr Können. Bundessieger wurde Jakob Lienbacher von UNTHA e-technology in Golling.

Das WIFI in Eisenstadt war kürzlich Schauplatz des Bundeslehrlingswettbewerbs der Mechatroniker:innen. 15 Nachwuchskräfte aus ganz Österreich traten im Wettbewerb vor die Juroren. Schließlich holte Jakob Lienbacher von UNTHA e-technology in Golling den Sieg. „Ich freue mich sehr, dass ein Salzburger zum besten Mechatroniker-Lehrling Österreichs gekürt wurde. Der Erfolg ist das Ergebnis einer hervorragenden Ausbildung, die gerade in Salzburgs Mechatronikerbetrieben gelebt wird“, sagt Salzburgs Landesinnungsmeister Martin Fagerer.

Hinter Lienbacher belegte Marcel Scherr von der Knapp AG in Graz den zweiten Platz. Die Bronzemedaille ging ex aequo an Jakob Pöhacker von der Test Fuchs GmbH in Groß-Siegharts/Niederösterreich, Michael Margreiter von der 3CON Anlagenbau GmbH in Ebbs/Tirol und Lukas Schuster

von der ÖBB Infrastruktur AG in Wien.

Die 14 Teilnehmer und eine Teilnehmerin zeigten beim Wettbewerb acht Stunden lang Höchstleistungen. Die gestellte Aufgabe, eine automatische Sortieranlage mit Hilfe einer Steuerung aufzubauen und die geforderten Funktionsabläufe in der vorgegebenen Zeit zu codieren, verlangte den Teilnehmer:innen alles ab.

„Die ausgeführten Projekte der jungen Mechatronikerin und der Mechatroniker zeigen, auf welch hohem Niveau die duale Ausbildung angesiedelt ist und wie stressresistent sich die zukünftigen Fachkräfte ihren Aufgaben stellen“, erklärte Bundesinnungsmeister KommR Andreas Kandioler.

„Der Wettbewerb hat einmal mehr bewiesen, zu welch tollen Leistungen junge Menschen fähig sind. Wer in der Lehre solche Leistungen erbringt, der hat eine Jobgarantie in der Tasche“, resümiert Fagerer.



Bundessieger Jakob Lienbacher von UNTHA in Golling.

© WKO



Die Wettbewerbssieger (Jakob Lienbacher: 5. v. l.) wurden von der Innungsspitze im WIFI Eisenstadt ausgezeichnet.

© WKO/Krauss

Genießen und spenden

Das Bratwurstessen am ersten Adventssonntag ist in Salzburg eine beliebte Tradition. Wie jedes Jahr ist diese kulinarische Spezialität rechtzeitig – also vor dem 3. Dezember 2023 – bei den Salzburger Fleischern erhältlich.

„Mit dem Kauf der Würste unterstützt man gleichzeitig soziale Projekte in der Region. Denn ein Teil der Verkaufserlöse wird jedes Jahr für kari-

tative Zwecke eingesetzt“, betont Innungsmeister Otto Filippi.

Die „Original Salzburger Bratwurst“ wird nach altem Brauch aus frischem Fleisch und edelsten Gewürzen hergestellt. „Außerdem bietet sie mit einem Gewicht von 15 bis 18 Dekagramm mehr Genuss als anderswo“, unterstreicht Filippi.

www.salzburger-fleischer.at



© Salzburger Fleischer

Wichtiger Erfolg bei 24-h-Betreuung

Die Fachgruppen der Personenberatung und der Personenbetreuung der WKO konnten jüngst einen wichtigen Verhandlungserfolg erzielen: Der Zuschuss für die 24-Stunden-Betreuung wurde auf 800 € erhöht.

Mit dem Pflegenotstand in Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen steigt die Nachfrage nach einer alternativen Möglichkeit, die Versorgung der immer älter werdenden Österreicher:innen sicherzustellen. Die Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung in der WK Salzburg hat es sich zum Ziel gemacht, die Betreuung langfristig abzusichern. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der 24-Stunden-Betreuung in den eigenen vier Wänden der betreuungsbedürftigen Personen. Vermittlungsagenturen und Personenbetreuer:innen arbeiten dabei Hand in Hand, damit ein reibungsloser Ablauf der Betreuung funktionieren kann. Während Letztere sich um die liebevolle Versorgung der Betreuungspersonen kümmern, regeln Vermittlungsagenturen die bürokratischen Angelegenheiten für die Angehörigen wie auch für die Personenbetreuer:innen.

Erfolgreicher Einsatz

Finanziert wird dies durch das Pflegegeld in der jeweiligen Höhe und den Bundeszuschuss vom Sozialministeriumservice. Österreichweit haben sich die Fachgruppen der Personenberatung und Personenbetreuung der WKO dafür eingesetzt, den Bundeszuschuss zu erhöhen. Kürzlich zeigte der Einsatz Wirkung: Der maximale Zuschuss wurde dank des Einsatzes der Wirtschaftskammer von 640 auf 800 € erhöht. „Das stellt eine enorme Entlastung für die Familien mit Betreuungsbedarf dar, und wir



Berufsgruppensprecher Günter Lindenthaler. © WKO/Schorn

sind stolz, sie dabei unterstützen zu dürfen“, sagt Salzburgs Berufsgruppensprecher Günter Lindenthaler.

Erforderliche Gewerbeberechtigungen

Betreuung und Vermittlung sind getrennte Gewerbeberechtigungen: Während es für Betreuer:innen des Gewerbes

der Personenbetreuung bedarf, müssen Vermittlungsagenturen jenes der Organisation von Personenbetreuung ausüben.

Unterscheidung Betreuung und Pflege

Im täglichen Sprachgebrauch wie auch in den öffentlichen Medien werden die Begriffe Pflege und Betreuung oft als Synonyme verwendet. Diese Begriffe sind jedoch voneinander zu differenzieren: Die Versorgung von Wunden, die Verabreichung von Medikamenten und andere medizinische Tätigkeiten können durch die Personenbetreuer:innen nur dann erfolgen, wenn die Anweisung eines Arztes oder eines diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegers vorliegt.

Unter <https://www.daheim-betreut.at> findet man viele nützliche Tipps zum Thema, die seitens der Wirtschaftskammer zur Verfügung gestellt werden.

Berufswelt hautnah erleben

Auf Initiative der Landesinnung Fahrzeugtechnik in der WK Salzburg hin besuchte eine Schulklassie der Mittelschule Kuchl kürzlich das Autohaus Wenger in Kuchl. An vier eigens eingerichteten Stationen konnten die Schüler:innen beim Räderwechseln helfen oder auch bei Abgastests sowie einer Motorabstimmung zusehen und Fragen an die Mitarbeitenden stellen. So konnten sie sich ein gutes Bild von den verschiedenen Berufsmöglichkeiten – vom Fahrzeughandel bis hin zur Kraftfahrzeugtechnik – machen.

„Beim Besuch im Autohaus konnten die jungen Menschen hautnah erleben, welche Lehrberufe es rund ums Auto gibt. Das Interesse war groß, und die Mädchen und Burschen haben bei einigen Stationen gleich begeistert selbst Hand angelegt“, freute sich Walter Aigner, Landesinnungsmeister der Salzburger Fahrzeugtechniker. Neben Bürotätigkeiten, wie etwa in Bezug auf Verkauf, Abrechnung und Ersatzteilverkauf, gibt es in den Salzburger Kfz-Werkstätten vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten rund ums Auto.



© WKS

ECHTES KNOW-HOW FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



**WKS
SERVICE
PAKET**

Kostenlose Webinar-Reihe

Künstliche Intelligenz ist in aller Munde. Doch wie kann ich sie geschäftlich nutzen und effizient einsetzen? Unsere Webinar-Reihe zeigt, wie es gehen kann – einfach, kostenlos und praxisorientiert. Herzlich willkommen in der Zukunft Ihres Unternehmens! wko.at/ki



Beim JW-Businessstalk wurde Klartext gesprochen

Unter dem Motto „Reden wir Klartext“ lud die JW Salzburg am 6. November zum hochkarätigen Business-Talk mit Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher sowie Jacqueline Beyer, Landesgeschäftsführerin des AMS Salzburg.

In Anwesenheit von circa 80 Teilnehmer:innen wurde unter anderem über die Entwicklung und die Folgen des Fachkräfte- mängels, die Auswirkungen einer 32-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich sowie über die fehlende Kinderbetreuung und mögliche Anreiz- systeme, mit denen man die Arbeitnehmer:innen wieder zur Vollarbeitszeit bewegen könnte, diskutiert.

Landesvorsitzender der JW Salzburg Martin Kaswurm begrüßte neben Kocher und Beyer den WKS-Präsidenten Peter Buchmüller und Unternehmerin Julia Gehmacher, die als Sprachrohr der Jungen Wirtschaft an der Podiumsdiskussion teilnahm. Buchmüller bekräftigte in seiner Begrüßung die wichtige Rolle der Wirtschaftskammer als Ausbilder von künftigen Fach- kräften am WIFI und an der FH Salzburg. „Der Trend zur Teilzeitbeschäftigung muss aufgehalten sowie die Einstellung zur Arbeit verändert werden“, bekräftigte Buchmüller, der auch eine Verbesserung der Kinderbetreuungssituation sowie eine schnellere Arbeits- integration von Asylwerber:in- nen forderte.



Beim JW-Business Talk: JW-Geschäftsführerin Valerie Schrempf, Martin Kaswurm, Martin Kocher, Jacqueline Beyer, Peter Buchmüller und Julia Gehmacher.

© wildbild

„Auch wenn die große Reform der Arbeitslosenversicherung aufgrund der fehlenden Mehrheit gescheitert ist, haben wir trotzdem in vielen Bereichen kleinere Teile davon umgesetzt“, erklärte Kocher.

weitere Ausbildungsschritte absolvieren zu können, um gewisse Stufen im Qualifikationsrahmen zu erreichen bzw. um eine bessere Positionen im Unternehmen zu bekommen.

Dem Fachkräftemangel entgegenwirken

„Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, haben wir soeben ein großes Paket zur schnellen Integration von Menschen mit Migrations- hintergrund beschlossen und sehr viel Geld in den Qualifizierungsbereich gesteckt sowie den Bildungsbonus verlängert“, führte der Minister weiter aus. Darüber hinaus gebe es eine Reihe an Initiativen im Lehrbereich: Dazu zähle die Abschaffung der Meister- und Befähigungsprüfungsgebühren und ein Gesetzespaket, das die größte Reform der berufs- orientierten Ausbildung seit Jahrzehnten sei. Dieses sieht vor, nach der Lehre zertifiziert

„Wir müssen jetzt Maßnahmen setzen, um für den Aufschwung gerüstet zu sein.“

MARTIN KOCHER

Arbeits- und Wirtschaftsminister

Damit solle die Lehre aus der Sackgasse herausgeholt und aufgewertet werden. „Was die Geringfügigkeit betrifft, haben wir festgestellt, dass die Menschen länger in der Arbeitslosigkeit bleiben und keine voll versicherten Beschäftigungsverhältnisse aufnehmen. Da haben wir per Erlass einiges geregelt“, sagte Kocher.

AMS-Landesgeschäftsführerin Beyer sieht den Fachkräfte- mangel darin begründet, dass in der Krise an die 8.000 Lehr- linge nicht ausgebildet wurden. „Das fällt uns jetzt auf den Kopf. Aktuell kann ein junger Mensch zwischen vier offenen Lehrstellen wählen. Deshalb bilden wir auch Erwachsene aus. Seit 2019 ist es uns gelungen, 3.180 Personen auf den Weg zur Fachkraft zu bringen“, erläuterte Beyer. Um die Lang- zeitarbeitslosigkeit in den Griff zu bekommen, soll das Case Management Abhilfe leisten, indem diese Personen über den zweiten Arbeitsmarkt für den ersten vorbereitet werden. „Im Vergleich zu 2019 konnten wir bei den Langzeitbeschäfti- gungslosen ein Minus von 36% erarbeiten, der Österreich- schnitt liegt bei minus 24%“, informierte sie.

Frauen sind das große Potenzial

Mit der Anhebung des Pen- sionsalters stehen dem Arbeits- markt in Salzburg künftig 2.000 Frauen mehr pro Jahr zur Ver- fügung. „Die größte Hürde liegt in der fehlenden Kinderbetreu- ung, die nachweislich in un- serem Bundesland die schlech- testen ist“, bemerkte Beyer.

Julia Gehmacher ergänzte, dass diese Tatsache gerade im Handel aufgrund der Öffnungs- zeiten ein Problem darstellt. „Da sind wir als Unterneh- mer:innen gefordert, alter- native Arbeitszeitmodelle zu entwickeln und die Rahmen- bedingungen so attraktiv wie möglich zu gestalten“, erklärte die Jungunternehmerin. ■

BILDUNG

Neue Absolvent:innen an der FH

302 Bachelor- und 83 Masterstudent:innen haben im Sommer bzw. Herbst 2023 erfolgreich ihr Studium an der FH Salzburg abgeschlossen. Erstmals bei den Graduierungsfeiern dabei waren die Absolvent:innen des Wirt-

schaftsinformatik-Masterstudiengangs.

Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Studium mit der Entwicklung von nachhaltigen Konzepten und Ideen, um Potenziale der Digitalisierung für Unterneh-

men zu erschließen. Beruflich sind die Absolvent:innen von Business Informatics an der Schnittstelle zwischen IT und Management tätig. Im September 2021 startete der erste Jahrgang; jährlich stehen 20 Studienplätze zur Verfügung.



Im Bild (v. l.): Studiengangsleiter Till Fuhrmeister, FH-Vizerektor Günther Grall, Stv. Aufsichtsratsvorsitzende Hilla Lindhuber (AK Salzburg), die Absolventinnen Hanna Trenkler (MultiMediaArt) und Helen Mühlbacher (MultiMediaTechnology), WKS-Direktor Manfred Pammer, Departmentleiter Hilmar Linder sowie FH-Rektor und Geschäftsführer Dominik Engel.

© FH Salzburg

Kreative Hochschule

Die FH Salzburg belegte einen Spaltenplatz unter den Kreativhochschulen. Der ADC-Kreativindex listet über 80 der erfolgreichsten Kreativhochschulen im deutschsprachigen Raum. In den Kategorien „Digital Products/User Experience“, „Graphic Design/Motion Design“, sowie „Copywriting/Storytelling“ sicherte sich das Department Creative Technologies der FH Salzburg jeweils die ersten Plätze. Zweitplatzierungen gab es in den Bereichen „Film/Animation“, „Audio/Sound Design/Music“ sowie „Creative Digital Technology“. Damit ist die FH Salzburg die erfolgreichste Hochschule im aktuellen Kreativindex.

Neu diplomierte Lehrlingsausbilder:innen

Zehn neue Absolvent:innen haben kürzlich am WIFI die Ausbilderakademie erfolgreich abgeschlossen. Damit haben sie die Berechtigung, Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz auszubilden. Auf dem Programm stan-

den die Rolle des Ausbilders, Jugendthemen, Kommunikation, Führung und Motivation, Planung, Erfolgskontrolle und auch rechtliche Bestimmungen, die für die Ausbildung von Lehrlingen notwendig sind.



© WIFI



© Stockpics - stock.adobe.com

WIFI-Kurs: Die Kosten im Griff

Eine gut geführte Kostenrechnung bildet die Basis vieler unternehmerischer Entscheidungen. Im „Lehrgang Kosten- und Investitionsrechnung“ des WIFI Salzburg werden die Werkzeuge der Kostenrechnung auf Grundlage von Microsoft Excel so vermittelt, dass diese im Betrieb eingesetzt werden können. Nach dem Besuch des Lehrgangs sind die Teilnehmer:innen in der Lage, im Unternehmen ein Kostenrechnungssystem zu installieren, Kalkulationen und Nachkalkulationen mit

Excel durchzuführen, Budgets zu erstellen und Abweichungsanalysen anzufertigen. Bei positiver Absolvierung der Schlussprüfung ist man von der Kostenrechnerprüfung des WIFI-Bilanzbuchhalters befreit. Der nächste Lehrgang startet am 23. Februar im WIFI Salzburg.

Markus Hartinger
Tel. 0662/8888-455
mhartinger@wifisalzburg.at

www.wifisalzburg.at

Bleib neugierig.



INFO-VERANSTALTUNGEN

Ausbildung zur Ordinationsassistenz inkl. MAB – Basismodul
Pongau: 23.11.2023, Do 17.00–18.00, 11612013Z, kostenlos

Eventmanagement
Salzburg: 22.11.2023, Mi 18.00–20.00, 41801013Z, kostenlos

MANAGEMENT

Unternehmertraining kompakt
Salzburg: 27.11.–13.12.2023, Mo–Do 8.00–16.30, 71505023Z, € 1.350,00

Führungstraining für Nachwuchskräfte
Salzburg: 20./21.11.2023, Mo, Di 9.00–17.00, 12001013Z, € 405,00

Gemeinsam erfolgreich im Team
Salzburg: 29.11.2023, Mi 9.00–17.00, 12047013Z, € 205,00

Grundlagen der Mitarbeiterführung
Lungau: 4./5.12.2023, Mo, Di 9.00–17.00, 12013033Z, € 405,00

Kommunikation und Social Skills für Führungskräfte
Salzburg: 27./28.11.2023, Mo, Di 9.00–17.00, 12002013Z, € 405,00

Unangenehmes zur Sprache bringen! Aber wie?
Salzburg: 5.12.2023, Di 9.00–17.00, 12105013Z, € 205,00

Von der Fachkraft zur Führungskraft
Salzburg: 22./23.11.2023, Mi, Do 9.00–17.00, 12018013Z, € 405,00

Ausbildung Personalentwicklung: Online-Diplomlehrgang für nachhaltiges Mitarbeiterwachstum
Online: 27.11.2023–31.8.2024, die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig – 20 Wochen, 10114013Z, € 2.505,00

PERSÖNLICHKEIT

Gehirngerecht kommunizieren: Was wir von der Gehirnforschung lernen können
Salzburg: 30.11.2023, Do 9.00–17.00, 11047013Z, € 185,00

Motiviert und zielorientiert im Alltag und Beruf
Salzburg: 4.12.2023, Mo 9.00–17.00, 11138013Z, € 185,00

Konfliktmanagement – Umgang mit unangenehmen Situationen: WIR-Kompetenz
Salzburg: 29.11.2023, Mi 8.00–16.00, Lehrlingsseminar, 10803013Z, € 190,00

KURZ UND KNAPP: Zeitmanagement am Punkt – ICH-Kompetenz

Salzburg: 23.11.2023, Do 9.00–17.00, Lehrlingsseminar, 10702013Z, € 190,00

SPRACHEN

Deutsch A1/1

Salzburg: 22.11.2023–10.1.2024, Mo, Mi, Fr 9.00–11.30, 65808073Z, € 380,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 4.12.2023–12.1.2024, Mo, Di, Do, Fr 9.00–11.30, 65810083Z, € 380,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 22.11.2023–10.1.2024, Mo, Mi, Fr 9.00–11.30, 65812053Z, € 380,00

Deutsch B1/2

Salzburg: 25.11.2023–17.2.2024, Sa 9.00–13.00, 65814053Z, € 348,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 21.11.–21.12.2023, Di, Do 19.30–22.00, 65815043Z, € 300,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 22.11.–20.12.2023, Mo, Mi 19.30–22.00 + Do 30.11., 65824043Z, € 300,00

Pongau: 4.12.2023–17.1.2024, Mo, Mi 19.00–21.30, 65824093Z, € 300,00

Deutsch B2/4

Salzburg: 27.11.–18.12.2023, Mo, Mi, Do 13.30–16.00, 65825023Z, € 277,00

Deutsch C1/3

Salzburg: 21.11.–21.12.2023, Di, Do 19.30–22.00, 65838013Z, € 300,00

Salzburg: 23.11.–21.12.2023, Mo, Do 17.00–19.30 + Mi 13.12., 65838023Z, € 300,00

Deutsch A1/A2 –

Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD
Salzburg: 30.11.–7.12.2023, Do 13.00–15.45, 65818033Z, € 133,00

Deutsch B1 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 27.11.–6.12.2023, Mo, Mi 17.00–19.30, 65813033Z, € 220,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Excel für Controller für Einsteiger

Salzburg: 6.12.–13.12.2023, Mi 8.30–16.30, 74106013Z, € 475,00

Personalverrechner – Grundkurs

Salzburg: 28.11.2023–27.2.2024, Di, Do 18.00–21.00, 12301023Z, € 490,00

PERSONALVERRECHNER – GRUNDKURS KOMPAKT

Salzburg: 20.11.–29.11.2023, 20.11.–23.11. und 27.11.–29.11., jeweils von 8.00–17.00, 12319013Z, € 490,00

Kryptowährungen für Einsteiger:innen

Salzburg: 22.11.2023, Mi 18.00–22.00, 74036013Z, € 79,00

Der gute Ton – effektive Kundenbetreuung am Telefon

Salzburg: 22.11.2023, Mi 9.00–17.00, 14074013Z, € 205,00

EDV/IT

Adobe Acrobat II – Formulare und Multimedia

Salzburg: 5.12.2023, Di 9.00–17.00, 21821013Z, € 295,00

Microsoft Excel – Einführung

Salzburg: 29./30.11.2023, Mi, Do 9.00–17.00, 83410023Z, € 455,00

Pinzgau: 2.12.–4.12.2023, Mo, Sa 9.00–17.00, 83410063Z, € 455,00

Microsoft-Office-Komplettkurs – Einführung (Word, Excel, Outlook)

Pinzgau: 27.11.–5.12.2023, Mo, Di, Sa 9.00–17.00, 83650063Z, € 755,00

Microsoft Outlook – Aufbau

Salzburg: 28.11.2023, Di 9.00–17.00, 83690013Z, € 295,00

Microsoft Outlook – Einführung

Salzburg: 22.11.2023, Mi 9.00–17.00, 83680013Z, € 295,00

Pinzgau: 5.12.2023, Di 9.00–17.00, 83680063Z, € 295,00

Microsoft Word – Einführung

Pinzgau: 27./28.11.2023, Mo, Di 9.00–17.00, 83300063Z, € 455,00

Datenschutz für Online-Marketing und Social Media

Online: 4.12.2023, Mo 15.00–21.00, 21049023Z, € 295,00

Webseiten richtig planen und umsetzen

Salzburg: 20.11.–23.11.2023, Mo–Do 13.00–18.00, 86144013Z, € 645,00

Adobe Illustrator II – Aufbau

Salzburg: 20.11.–22.11.2023, Mo, Mi 9.00–17.00, 21812013Z, € 575,00

Adobe InDesign II – Aufbau

Salzburg: 28.11.–30.11.2023, Di, Do 9.00–17.00, 21810013Z, € 575,00

Bildbearbeitung mit Adobe

Photoshop I – Einführung

Salzburg: 28.11.–30.11.2023, Di–Do 8.00–16.00, 83775023Z, € 615,00

TECHNIK/DESIGN

ArchiCAD – Aufbau

Salzburg: 20.–24.11.2023, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30, 21522023Z, € 1.250,00

SolidWorks – Aufbau

Salzburg: 4.–7.12.2023, Mo–Do 8.00–17.00, 21963013Z, € 1.050,00

Qualifizierung von Schweißverfahren

Salzburg: 4.–6.12.2023, Mo–Mi 8.00–17.00, 23022013Z, € 680,00

Schmiede – Workshop Hufeisen

Salzburg: 2.12.2023, Sa 8.00–17.00, 21042013Z, € 250,00

Elektronik II – Analogtechnik

Salzburg: 4.12.2023–28.2.2024, Mo, Mi 18.00–22.00, 25235013Z, € 980,00

Auffrischung Hochvolttechnik (HV2)

Salzburg: 4.12.2023, Mo 18.00–22.00, 23015023Z, € 150,00

3D-Druck: 3D-Scannen – Daten für 3D-Druck erstellen

Salzburg: 1.12.2023, Fr 14.00–18.00, 21614013Z, € 125,00

3D-Druck: Freiformflächen-Modellierung in Fusion 360

Salzburg: 1.12.2023, Fr 18.00–22.00, 21615013Z, € 125,00

CNC-Drehen – Basiskurs

Salzburg: 20.–24.11.2023, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 21729013Z, € 1.280,00

CNC-Fräsen – Basiskurs

Salzburg: 27.11.–1.12.2023, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 21731013Z, € 1.280,00

Heidenhain Klartextprogrammierung TNC 640: Grundlagenkurs für Bahnsteuerung TNC 320/TNC 620/TNC 640

Salzburg: 27.11.–1.12.2023, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 21721013Z, € 1.500,00

BRANCHEN

VERKAUF

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel

Salzburg: 22.11.2023, Mi 9.00–17.00, 39006073Z, € 280,00

BERUFSspezifische Seminare und Ausbildungsprogramme

Skischuh Sales- & Fitting-Seminar – Black Level

Salzburg: 20./21.11.2023, Mo, Di 8.30–16.30 – Level 3, 34103013Z, € 700,00

Bleib neugierig.



Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für kaufmännisch-administrative Berufe
Salzburg: 23./24.11.2023, Do, Fr 9.00–17.00, 39005013Z, € 400,00

ELEKTROTECHNIKER

Arbeiten unter Niederspannung – Theorie und Praxis – Befähigungs-nachweis

Salzburg: 27./28.11.2023, Mo, Di 8.00–17.00, 73018013Z, € 730,00

EIB/KNX – Grundkurs

Salzburg: 20.–24.11.2023, Mo–Fr 8.00–17.00, 25110023Z, € 1.250,00

Überprüfung elektrischer Anlagen nach ÖVE/ÖNORM E 8101

Salzburg: 27./28.11.2023, Mo, Di 8.00–17.00, 25030013Z, € 540,00

KFZ-TECHNIKER

Hochvolt für Kfz-Techniker – HV 2

Salzburg: 4.–6.12.2023, Mo–Mi 8.00–17.00, 23011023Z, € 570,00

Kfz § 57a KFG Spezialkurs Brems-anlagen I für Fahrzeuge über 3,5 t

Salzburg: 29./30.11.2023, Mi, Do 8.00–17.00, 23659013Z, € 390,00

Kfz § 57a KFG Erweiterungs-schulung für Fahrzeuge über 3,5 t

Salzburg: 22.11.2023, Mi 13.30–17.00, 23626013Z, € 175,00

Kfz § 57a KFG Grundlagenseminar bis 3,5 t

Salzburg: 23.11.–2.12.2023, Do–Sa, 23.–25.11., 8.00–17.00, Fr, 1.12., 16.00–20.00 und Sa, 2.12., 8.00–17.00, 23655093Z, € 690,00

KFZ § 57a KFG

Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Pinzgau: 29.11.2023, Mi 8.00–17.00, 23657223Z, € 240,00
Online: 4./5.12.2023, Mo, Di 18.00–22.00 – online, 23657263Z, € 240,00

KFZ § 57a KFG Periodische Weiterbildung über 3,5 t – Spezialkurs Bremsanlagen II

Salzburg: 28.11.2023, Di 10.00–19.00, 23660013Z, € 260,00
Salzburg: 1.12.2023, Fr 8.00–17.00, 23660023Z, € 260,00

Meisterkurs Landmaschinentechnik und Baumaschinentechnik

Salzburg: 27.11.2023–21.3.2024, Mo–Sa 8.00–17.00 – genauer Zeitplan lt. Stundenplan, 71013013Z, € 5.300,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung – Zusatzmodul Systemelektronik

Salzburg: 6.12.2023, Mi 15.00–19.00, 23780013Z, € 130,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrab-schlussprüfung für Personenkraft-wagentechnik

Salzburg: 28.11.2023, Di 8.00–15.00, 23720033Z, € 160,00
Salzburg: 6.12.2023, Mi 8.00–15.00, 23720043Z, € 160,00

KÜCHE & KELLER

Fisch – mit österreichischem Wasser gewaschen

Salzburg: 27.–29.11.2023, Mo–Mi 9.00–17.00, 40068013Z, € 490,00

AlpenZushi – Sushi aus der Heimat

Pinzgau: 4.12.2023, Mo 9.00–17.00, 41485013Z, € 230,00

Modul 1B: Vorbereitung auf die fachliche Prüfung – Fleischermeister

Salzburg: 20.–25.11.2023, Mo–Sa 8.00–17.00, 41111013Z, € 1.800,00

Professional Saucier

Pinzgau: 23.–29.11.2023, Mo, Mi–Fr 9.00–17.00, 42001013Z, € 590,00

Prüfung Jungsommelier

Salzburg: 22./23.11.2023, Mo, Di 9.00–17.00, 41144013Z, € 200,00

Prüfung Professional Saucier

Pinzgau: 30.11.2023, Do 9.00–17.00, 42002013Z, € 200,00

Prüfung Sommelier Österreich

Pinzgau: 29.11.–1.12.2023, Mi, Fr 9.00–17.00, 41145023Z, € 395,00

SERVICE, BAR & KAFFEEKULT

Abteilungsleiter:in im Hotel

Pinzgau: 27./28.11.2023, Mo, Di 9.00–17.00, 41009023Z, € 500,00

Ausbildung Servicemitarbeiter

Pinzgau: 20.–23.11.2023, Mo–Do 8.00–17.00, 41101013Z, € 500,00

Prüfung Barkeeper

Salzburg: 20./21.11.2023, Mo 10.00–14.00, Di 9.00–18.00, 41127013Z, € 300,00

Prüfung Sparkling Wine Connaisseur

Salzburg: 29.11.2023, Mi 9.00–17.00, 41173023Z, € 200,00

Sparkling Wine Connaisseur

Salzburg: 20.–24.11.2023, Mo–Fr 9.00–17.00, 41172023Z, € 650,00

REZEPTION

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Hotel- und Gastgewerbeassistenten

Salzburg: 21./22.11.2023, Di, Mi 8.00–16.00, 41501023Z, € 400,00

PATISSERIE

Klassische österreichische Konditorei

Pinzgau: 28.11.2023, Di 9.00–17.00, 41428023Z, € 250,00



BERUFSKRAFTFAHRER

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Gesundheit, Verkehrssicherheit, Umwelt, Logistik

Salzburg: 22.11.2023, Mi 8.30–17.00, 51406023Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Kenntnis sozialrechtlicher Vorschriften/digitaler Tachograf

Salzburg: 28.11.2023, Di 8.30–17.00, 51405023Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1 – Ladungssicherung

Salzburg: 27.11.2023, Mo 8.30–17.00, 51404023Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1, D – rationelles Fahr-verhalten – Theorie und Praxis

Salzburg: 20./21.11.2023, Mo, Di 8.30–17.00, 51403023Z, € 320,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS D – Personen- und Ladungs-sicherung

Salzburg: 23.11.2023, Do 8.30–17.00, 51412023Z, € 160,00

FILM

KI-Videos: Videos mit künstlicher Intelligenz erstellen

Salzburg: 27.11.2023, Mo 9.00–17.00, 86145013Z, € 485,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Anpimomai®-Therapeut – Punkt- und Meridianmassage

Salzburg: 6.–16.12.2023, Mi–Sa 9.30–17.00, 72402013Z, € 690,00

PranaVita®-Energetiker – Prüfung

Salzburg: 2.12.2023, Sa 9.00–15.00, 75311013Z, € 170,00

PranaVita®-Energetiker – Intensiv 2

Salzburg: 2.12.2023, Sa 9.00–17.00, 75304013Z, € 150,00

Arbeitsprobe

Dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 20.11.2023, Mo 10.00–12.00, 27034053Z, € 450,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 20.11.2023, Mo 10.00–13.00, 27206053Z, € 450,00

Seidenfadenlifting

Pongau: 24.11.2023, Fr 13.00–18.00, 27312033Z, € 499,00

Volume-Lashes 3D-Design/ Hollywoodlook

Salzburg: 23.11.2023, Do 17.00–22.00, 27018013Z, € 250,00

Wimpernlifting und Laminierung

Salzburg: 27.11.2023, Mo 9.00–18.00, 27028013Z, € 290,00

Salzburg: 30.11.2023, Do 9.00–18.00, 27028033Z, € 290,00

TERMINE



November und Dezember

Beratungstage der SVS

Die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) führt im November und Dezember Beratungstage in den Bezirken durch.

20. November: Gemeindeämter

Lamprechtshausen und Straßwalchen

4. Dezember: Marktgemeindeamt Abtenau

11. Dezember: Bezirksbauernkammer Hallein

Anmeldung unter www.svs.at/termine erforderlich.

22. November

16 Uhr

Green Deal: Neue Berichtspflichten

Der European Green Deal bringt völlig neue Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Auch KMU müssen immer öfter ihre Klimadaten gegenüber Banken und Geschäftspartner:innen offenlegen. Eine WKS-Veranstaltung am 22. November bietet Information über Rechtsgrundlagen, Unternehmensstrategien, Beratungsangebote und Dienstleistungen für das richtige Nachhaltigkeitsmanagement. Außerdem wird das neue WKS-Klimabilanztool präsentiert.

Anmeldung unter E-Mail: umwelt@wks.at

23. bis 26. November

BerufsInfo-Messe „BIM“

Von 23. bis 26. November 2023 findet im Messezentrum Salzburg zum 33. Mal die BerufsInfo-Messe „BIM“ statt. Über 200 Aussteller:innen haben sich bereits angemeldet. Heuer finden zeitgleich auch die „BeSt3

Altstadtbuchtag 2023



Am 18. November steht die Salzburger Altstadt ganz im Zeichen des Buches. Bei Lesungen und Buchpräsentationen kann man die Menschen hinter den Büchern kennenlernen.



[Link zum Programm der Buchtage.](#)

– die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung“ sowie die „AustrianSkills 2023“ – die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe – statt.

www.berufsinfomesse.org

27. November 16 Uhr

Vereinbarungen im Arbeitsrecht

Am 27. November findet ab 16 Uhr (bis voraussichtlich ca. 17.15 Uhr) ein Webinar des Bereichs Sozial- und Arbeitsrecht zum Thema „Vereinbarungen im Arbeitsrecht“

statt. Die beiden Arbeitsrechtsexperten:innen Fabian Ennsmann und Isabella Reiter werden kompakt und praxisorientiert die wichtigsten Regelungspunkte vor Aufnahme eines Dienstverhältnisses, in der Gestaltung des Dienstvertrags und im laufenden Dienstverhältnis präsentieren.

Anmeldung unter E-Mail: sozialpolitik@wks.at

28. November

14 Uhr

Steuerliche Neuerungen 2023/2024

Am 28. November findet ab 14 Uhr im Plenarsaal der WK Salzburg die Informationsveranstaltung „Steuerliche Neuerungen 2023/2024“ statt. Die Veranstaltung gibt einen praxisrelevanten Überblick über aktuelle steuerliche Neuerungen und vermittelt wichtiges Praxis-Know-how anhand aktueller Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltungspraxis.

Anmeldung unter E-Mail: finanzpolitik@wks.at

„WKO am Punkt“

■ Webinar zum Energiekostenzuschuss 2

Vortragender:
Mag. Wolfgang Schönecker, aws
Moderation:
Dr. Ralf Kronberger, WKÖ



[Für weitere Informationen und Anmeldung QR-Code scannen!](#)



„Grenzenlos netzwerken mit Impuls“

Unter dem Motto „Grenzenlos netzwerken mit Impuls“ startet die Junge Wirtschaft Salzburg am 29. November, 18 Uhr, ihre erste NetzwerkFACTORY mit Fritz Jergitsch von der „Tagespresse“ im K.U.L.T. in Hof bei Salzburg. Jergitsch erzählt über die Entstehungsgeschichte und liest eine Auswahl der besten Artikel. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Netzwerken.



[Anmeldung und weitere Informationen.](#)



©

Geballtes Unternehmerwissen beim TED-Talk in Salzburg

Bei der 3. TEDx-Salzburg-Konferenz am 18. November in der Internationalen Stiftung Mozarteum werden auch einige Salzburger Unternehmer:innen unter den Redner:innen sein.

TED ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 1984 jedes Jahr die weltweit führenden Denker und Macher dazu einlädt, ihre kreativen, zukunftsweisenden Ideen auf den TED-Konferenzen und TED-Events zu teilen. TED stand ursprünglich für Technology, Entertainment und Design: In den frühen 1980er-Jahren kamen viele Wissenschaftler, Redner, Geschäftsleute und Anwärter dieser drei Themenbereiche zusammen, um interdisziplinäre Beiträge für einen Paradigmenwechsel in der Gesellschaft und eine bessere Zukunft zu leisten. Derzeit finden weltweit mehrmals im Jahr große TED-Konferenzen statt.

Die größte Herausforderung für die zum Teil sehr prominente Redner (darunter Bill Clinton, Jane Goodall, Frank Gehry, Bill Gates, Sir Richard

Branson und Bono) besteht darin, ihre Vorträge auf maximal 18 Minuten zu beschränken. Diese TED-Regel gilt für alle Redner:innen.

Regionale Ableger des Programms

TEDx ist ein Programm lokaler, eigenständig organisierter Konferenzen, in deren Rahmen Menschen getreu dem Motto „ideas worth spreading“ zusammenkommen. „TEDx-Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, Visionären, Ideen und Gedanken aus dem Bundesland eine Bühne zu bieten. Wir wollen lokale Storys hören, interessante Menschen kennenlernen und uns über innovative Ideen für die Zukunft austauschen“, sagt Ed Bayo, Kurator von TEDx Salzburg.

Bayo ist Managementberater mit kalifornischen und spa-



Das Thema Resilienz steht im Mittelpunkt des Events.

© TEDx

nischen Wurzeln und lebt seit 2017 in Salzburg. In Zusammenarbeit mit Freunden gründete er 2019 TEDxSalzburg mit dem Ziel, der Region einen Schub in Richtung Innovation, Technologie und Veränderung zu geben.

„Die diesjährige TEDx-Veranstaltung dreht sich um die Frage, wie wir als Gesellschaft in solch bewegten Zeiten weitermachen. Resiliente Systeme müssen im Kern flexibel sein. Sie sind, wie das ‚Zukunftsinstut‘ es nennt, ‚fragil stabil‘. Wir untersuchen das Thema Resilienz als kreative Fähigkeit des Menschen, sich der Zukunft anzupassen und

dabei optimistisch zu bleiben“, erklärt Bayo.

Zu den Rednern zählen unter anderem has.to.be-Gründer Martin Klässner, der 2-fache Paralympics-Sieger und Unternehmer Günther Matzinger, Unternehmerin und Business Angel Conny Hörl, Influencerin Karin Teigl, Staatssekretärin Claudia Plakolm und Manfred Tscheligi, Professor für Human-Computer Interaction an der Universität Salzburg.



Infos zu
TEDx Salzburg.

MEIST GEKLICKT

1. Steuerliche Neuerungen 2023/2024



Die Veranstaltung gibt einen praxisrelevanten Überblick über aktuelle steuerliche Neuerungen und vermittelt wichtiges Praxis-Know-how anhand aktueller Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltungspraxis: Dienstag, 28. November 2023, 14–17 Uhr, Wirtschaftskammer Salzburg, Plenarsaal.

2. Green Deal: Neue Berichtspflichten



Der European Green Deal bringt völlig neue Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Auch KMU müssen immer öfter ihre Klimadaten gegenüber Banken und Geschäftspartner:innen offenlegen. Eine WKS-Veranstaltung bietet Information dazu: 22.11.2023, 16–18.30 Uhr, Wirtschaftskammer Salzburg, Plenarsaal.

3. Wichtige Neuerungen im Arbeitsrecht



Im Herbst 2022 sowie zum Jahreswechsel traten Änderungen in diversen arbeitsrechtlichen Materien in Kraft. Sie betreffen u. a.: Urlaubersatzleistung, Ausländerbeschäftigungsgesetz, Novelle zur Rot-Weiß-Rot-Karte, Anti-Teuerungspaket der Bundesregierung, Änderungen Dienstgeberbeitrag und Kurzarbeit.

SERVICE INFOS

Konkursverfahren

Eröffnungen

A-Bau GmbH, FN 542425i, General-Keyes-Straße 42/M8, 5020 Salzburg; MV: Mag. Christian Maurer, Paris-Lodron-Straße 3a, 5020 Salzburg, Tel. 0662/879998, Fax: Dw. -20, E-Mail: office@smhi.at, AF: 27.12.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 10.01.2024, 14.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 09.11.2023, 23 S 32/23k)

DGJT GmbH, FN 500277b, Kasern 4, 5101 Bergheim; MV: Mag. Christian Maurer, Paris-Lodron-Straße 3a, 5020 Salzburg, Tel. 0662/879998, Fax: Dw. -20, E-Mail: office@smhi.at, AF: 24.01.2024, Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 07.02.2024, 09.00 Uhr, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 13.11.2023, 71 S 142/23i)

Elektrotechnik Alimpic Goran GmbH, FN 553430v, Emil-Kofler-Gasse 2, 5020 Salzburg; MV: Dr. Clemens Illichmann, Alpenstraße 54, 5020 Salzburg, Tel. 0662/630600, Fax: Dw. -30, E-Mail: office@law24.at, AF: 27.12.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 10.01.2024, 14.00 Uhr, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 31.10.2023, 23 S 30/23s)

Freiraum, Sociedad Limitada, FN 489290w, Hainedstraße 2, 5161 Elixhausen, Zweigniederlassung; MV: Mag. Thomas Payer, Paris-Lodron-Straße 5, 5020 Salzburg, Tel. 0662/872350, Fax: Dw. -90, E-Mail: office@hp-rechtsanwaelte.at, AF: 04.12.2023, Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 18.12.2023, 10.00 Uhr, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 31.10.2023, 44 S 46/23y)

GUN TEC Austria GmbH, FN 543925s, Hinterwinkl 6, 5061 Elsbethen-Glasenbach; MV: Dr. Robert Bukovc, Erzabt-Klotz-Straße 4, 5020 Salzburg, Tel. 0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: robert.bukovc@kbk-hirsch.at, AF: 08.01.2024. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 22.01.2024, 11.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 09.11.2023, 44 S 58/23p)

Werbewert GmbH, FN 560450t, Kahlspergweg 29, 5400 Hallein-Neu-alm; MV: Dr. Clemens Illichmann, Alpenstraße 54, 5020 Salzburg, Tel. 0662/630600, Fax: Dw. -30, E-Mail: office@law24.at, AF: 27.12.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 10.01.2024, 09.15 Uhr, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 31.10.2023, 71 S 133/23s)

Aufhebungen

KONWOOD GmbH, FN 482942i, General-Arnold-Straße 17/25, 5020

Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 08.11.2023, 71 S 35/23d)

musicrocker soundfurniture GmbH, FN 338817k, Lansenhofstraße 14/5, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 08.11.2023, 71 S 59/23h)

QR-Media GmbH, FN 555219z, Ostermaisstraße 10, 5522 St. Martin am Tennengebirge. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 10.11.2023, 71 S 25/23h)

S4714 Media GmbH, FN 584190d, Grubweg 16, 5522 St. Martin am Tennengebirge. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 09.11.2023, 44 S 25/23k)

Verl. n. Herbert Günther Schilcher, geb. 18.01.1953, verst. 08.11.2021, zul. wh. Rosengasse 1/9, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 09.11.2023, 44 S 94/22f)

Herwig Schmid, geb. 10.07.1940, Unternehmer, Rehwaldstraße 5, 5301 Eugendorf. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 09.11.2023, 44 S 8/23k)

Seekirchner Erdbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, FN 63569i, Halberstätten 47, 5201 Seekirchen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 02.11.2023, 44 S 13/22v)

Verl. n. Axel Wolf, geb. 15.01.1964, verst. 06.06.2021, zul. wh. Nussdorferstraße 21/2, 5112 Lamprechtshausen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 09.11.2023, 71 S 48/23s)

Bestätigungen

Zlatko Lozic Dole, geb. 09.04.1982, Innen- und Außenputz, Ing.- Ludwig-Pech-Straße 14, 5600 St. Johann im Pongau. Der am 18.10.2023 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 08.11.2023, 71 S 83/23p)

Nichteröffnungen

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Serdar Aydogan, geb. 01.01.1978, Guggenmoosstraße 9/Top 1, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 04.10.2023, 23 Se 54/23w)

Stevan Mladenovic, geb. 26.07.1968, Franz-Ofner-Straße 1/Top A 17, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 20.10.2023, 71 Se 117/23p)

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

20610-VU61/1/823-2023

VERLAUTBARUNG

Gemäß § 6 der Berufszugangs-Verordnung Güterkraftverkehr – BZGÜ-VO, idgF, wird verlautbart, dass die Prüfungen der fachlichen Eignung für

den innerstaatlichen und grenzüberschreitenden Güterverkehr

gemäß § 2 Abs. 2 Ziff. 1 und 2 des Güterbeförderungsgesetzes 1995 idgF am 11.04.2024 (schriftlicher Teil) sowie am 17.04. und 18.04.2024 (mündlicher Teil) beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.

Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens sechs Wochen vor dem festgelegten Prüfungstermin (bis 29.02.2024) beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.



Anzeige



TALENT TRIFFT ZUKUNFT.

Mach den ersten Schritt auf deinem Karriereweg an der Tourismusschule Bad Hofgastein, Bramberg oder Klessheim.

Tage der offenen Tür

TOURISMUSSCHULEN-SALZBURG.AT



Enrico Oscuri, geb. 17.04.1977, Weldenhoferstraße 1, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 21.09.2023, 71 S 132/23v)

Betriebsschließungen

Eisl & Friends Werbeagentur und Verlags GmbH, FN 192154f, Salzburger Straße 2, 5340 St. Gilgen. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 08.11.2023, 71 S 139/23y)

Mirza Mustajbasic, geb. 16.03.1981, Demontage von Heizungsanlagen, Heizkesseln und Tanks, Joseph-Messner-Straße 10/Top 4108, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 31.10.2023, 71 S 135/23k)

Werbewert GmbH, FN 560450t, Kahlsbergweg 29, 5400 Hallein-Neualm. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 09.11.2023, 71 S 133/23s)

Ali Zardadi, geb. 01.10.1991, Güterbeförderer, Innsbrucker Bundesstraße 10/Top 3, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 08.11.2023, 71 S 119/23g)

Prüfungstagsatzungen

Georg Ehrschwendner, geb. 08.06.1976, Einzelunternehmer im Bereich Oberflächengestaltung mit Kunststoff, Buchbichl 1/9, 5082 Grödig. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 29.11.2023, 10.30 Uhr, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 02.11.2023, 71 S 91/23i)

Mensur Hasanovic, geb. 07.04.1983, Stuckateure und Trockenausbauer, Röcklbrunnstraße 7/Top 24, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 29.11.2023, 11.00 Uhr, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 02.11.2023, 71 S 77/23f)

Jasmin Haunspurger, geb. 30.09.1993, Inhaberin eines Handelsunternehmens, Weiglhofstraße 4/9, 5400 Hallein. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 29.11.2023, 11.50 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 09.11.2023, 71 S 74/23i)

Kfz-Service Eugendorf GmbH, FN 472413a, Wiener Straße 16, 5301 Eugendorf. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 06.12.2023, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 09.11.2023, 71 S 33/23k)

LH Vermietungs GmbH, FN 325117p, Stadlerseestraße 4, 5112 Lamprechtshausen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 29.11.2023, 11.50 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 09.11.2023, 71 S 41/23m)

Krasimir Nikolov, geb. 25.02.1963, Inh. d. prot. Einzelunternehmens Cointonix e.U., FN 507034p, Fürbergstraße 38A/Top 1, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 29.11.2023, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 09.11.2023, 71 S 24/22k)

Abschöpfungsverfahren

Claudia Mitter, geb. 15.06.1963, Inhaberin der Fa. Pool & Wellness, Salzachtalbundesstraße 112, 5081 Anif. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 08.11.2023 eingeleitet. Treuhänder: KSV 1870, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (LG Salzburg, 09.11.2023, 71 S 44/23b)

Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung

Eröffnungen

Alba Tooling & Engineering GmbH, FN 43242t, Winkl 133, 5552 Forstau; MV: Dr. Thomas Hufnagl, Dr.-Franz-Rehrl-Platz 2, 5020 Salzburg, Tel. 0662/640083, Fax: 0662/642912-24, E-Mail: hufnagl@rechtsanwalt.at. AF: 27.12.2023, Berichtstagsatzung am 29.11.2023, 14.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. Prüfungstagsatzung und Vermögensverzeichnistagsatzung am 10.01.2024, 14.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungstagsatzung und Sanierungsplantagsatzung am 21.02.2024, 14.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 03.11.2023, 23 S 31/23p)

Bestätigungen

Denis Pezer, geb. 06.10.1994, Inhaber eines Handelsgewerbes, Alpenstraße 83/Top 24, 5020 Salzburg (Wohnadresse), Gorianstraße 2, 5020 Salzburg (Geschäftsadresse). Der am 08.11.2023 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 08.11.2023, 71 S 81/23v)

Predrag Vujic, geb. 06.12.1982, Gastwirt, Laim 35, 5340 St. Gilgen-Laim. Der am 11.10.2023 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 31.10.2023, 71 S 68/23g)

Schuldenregulierungsverfahren

Eröffnungen

Valerie Atanassoff, geb. 26.12.1987, Lieferinger Hauptstraße 30, 5020

Salzburg. AF: 26.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.02.2024, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 08.11.2023, 5 S 55/23y)

Muharrem Bahadir, geb. 23.12.1967, Südtiroler Straße 56, 5500 Bischofshofen. AF: 09.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 23.01.2024, 08.30 Uhr, Zi. 54, Verhandlungssaal 1. (BG St. Johann im Pongau, 31.10.2023, 26 S 23/23f)

Sevda Bas, vorm. Karaca, geb. 07.11.1987, Etrichstraße 14/20, 5020 Salzburg. AF: 05.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 26.01.2024, 08.40 Uhr, Saal F. (BG Salzburg, 31.10.2023, 5 S 54/23a)

Awais Ahmed Chaudhry, geb. 11.11.1981, Geschäftsführer, Dax-Lueg-Straße 61, 5023 Koppl. AF: 09.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 23.01.2024, 08.00 Uhr, BG Seekirchen, Saal 2. (BG Seekirchen, 06.11.2023, 14 S 16/23b)

Hasan Erkan, geb. 01.12.1971, Halleiner Landesstraße 56/8, 5411 Oberalm. AF: 27.12.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 10.01.2024, 09.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 09.11.2023, 75 S 35/23p)

Jela Kassak, vorm. Jovic, geb. 30.05.1962, Elisabethstraße 6a/Top 58, 5020 Salzburg. AF: 31.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 21.02.2024, 08.00 Uhr, Saal F. (BG Salzburg, 10.11.2023, 5 S 59/23m)

Sevgi Köse, geb. 08.08.1978, Rudolf-Spängler-Straße 14/2, 5020 Salzburg. AF: 26.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 16.02.2024, 09.00 Uhr, Saal F. (BG Salzburg, 13.11.2023, 5 S 58/23i)

Sieglinde Kurz, geb. 12.05.1964, Sozialfachbetreuerin, Waldherrstraße 25, 5561 Untertauern. AF: 09.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 23.01.2024, 08.50 Uhr, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 31.10.2023, 25 S 23/23y)

Sabine Steueregger, geb. 12.06.1971, Pensionistin, Neumayrplatz 9, 5400 Hallein. AF: 24.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 07.02.2024, 09.00 Uhr, Zi. 215. (BG Hallein, 14.11.2023, 75 S 40/23y)

Martin Stock, geb. 05.07.1967, Lüftungsmechaniker, Hans-Kappacher-Straße 22, 5600 St. Johann im Pongau. AF: 09.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 21.02.2024, 08.30 Uhr, Saal F. (BG Salzburg, 10.11.2023, 8 S 51/23g)

Eduard Kuss, geb. 23.02.1954, Strubergasse 37/10, 5020 Salzburg. AF: 31.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 21.02.2024, 08.50 Uhr, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 14.11.2023, 75 S 40/23y)

Kristina Ignac, geb. 14.12.1983, Eugen-Müller-Straße 17/40, 5020 Salzburg. AF: 05.01.2024. Eigenverwaltung

des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 26.01.2024, 08.15 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 07.11.2023, 5 S 57/23t)

Peter Prassnig, geb. 15.03.1978, Hans-Pfitzner-Straße 2, 5020 Salzburg. AF: 19.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 09.02.2024, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 08.11.2023, 8 S 52/23d)

Erich Pusnik, geb. 14.03.1962, Engelbert-Weiβ-Weg 4/Top 6, 5020 Salzburg. AF: 24.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 14.02.2024, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 08.11.2023, 5 S 56/23w)

Zeljko Ristic, geb. 19.04.1989, Eugen-Müller-Straße 17/40, 5020 Salzburg. AF: 19.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 09.02.2024, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 13.11.2023, 8 S 50/23k)

Alfred Hermann Sperrer, geb. 21.06.1960, Pensionist, Auerspergstraße 10/11, 5700 Zell am See. AF: 04.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 18.01.2024, 08.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 09.11.2023, 80 S 36/23d)

Sabine Steueregger, geb. 12.06.1971, Pensionistin, Neumayrplatz 9, 5400 Hallein. AF: 24.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 07.02.2024, 09.00 Uhr, Zi. 215. (BG Hallein, 14.11.2023, 75 S 40/23y)

Martin Stock, geb. 05.07.1967, Lüftungsmechaniker, Hans-Kappacher-Straße 22, 5600 St. Johann im Pongau. AF: 09.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 23.01.2024, 08.50 Uhr, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 31.10.2023, 25 S 23/23y)

Sabine Steueregger, geb. 12.06.1971, Pensionistin, Neumayrplatz 9, 5400 Hallein. AF: 24.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 07.02.2024, 09.00 Uhr, Zi. 215. (BG Hallein, 14.11.2023, 75 S 40/23y)

Martin Stock, geb. 05.07.1967, Lüftungsmechaniker, Hans-Kappacher-Straße 22, 5600 St. Johann im Pongau. AF: 09.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 21.02.2024, 08.30 Uhr, Saal F. (BG Salzburg, 10.11.2023, 8 S 51/23m)

300 kluge Köpfe. Immer für Sie griffbereit.

Das Leben als Unternehmer ist schwierig – unsere Experten machen es wieder einfacher: Mit **myWKS** holen Sie sich das Know-how von rund 300 klugen Köpfen direkt aufs Smartphone. Ob Förderungen, Personalrecht oder Neugründung: Sie erreichen genau den Ansprechpartner, der Ihnen weiterhilft.

NEU: Außerdem bietet **myWKS** einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen und hält auch einige nützliche Online-Services bereit.



Mag. Peter Kober
Gründerservice

Jetzt downloaden



Tihamer Török, geb. 07.04.1976, Arbeiter, Membergerstraße 31/1, 5020 Salzburg, AF: 05.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 26.01.2024, 09.20 Uhr, BG Salzburg, VHS F. (BG Salzburg, 09.11.2023, 7 S 53/23v)

Johann Karl Thurnhofer, geb. 27.10.1962, Pensionist, Rodingerstraße 16/5, 5111 Bürmoos. AF: 09.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.01.2024, 08.20 Uhr, BG Seekirchen, Saal 2. (BG Seekirchen am Wallersee, 08.11.2023, 14 S 17/23z)

Igor Trivunovic, geb. 16.01.1988, Sachbearbeiter, Ignaz-Harrer-Straße 18a, 5020 Salzburg. AF: 26.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 16.02.2024, 08.00

Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal F. (BG Salzburg, 08.11.2023, 7 S 54/23s)

Ivaylo Zlatev, geb. 11.01.1970, Kraftfahrer, Innsbrucker Bundesstraße 26/34, 5020 Salzburg, AF: 24.01.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.02.2024, 09.10 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal F. (BG Salzburg, 14.11.2023, 7 S 55/23p)

Aufhebungen

Waseem Akram, geb. 02.03.1989, Angestellter, Gaswerksgasse 6A/Top 3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 13.11.2023, 8 S 23/23i)

Alexandra Angerer, geb. 02.06.1987, Ordinationsgehilfin, Siedlungsgasse 15,

5500 Bischofshofen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann im Pongau, 06.11.2023, 26 S 19/23t)

Monika Augustin, geb. 29.10.1980, Speditionsangestellte, Rehwaldweg 2, 5301 Eugendorf. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgau, 14.11.2023, 12 S 14/17i)

Benjamin Helmut Dobetsberger, geb. 26.04.1988, Billrothstraße 20/Top 5, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 09.11.2023, 5 S 31/23v)

Martina Dotter, geb. 14.02.1977, Bürokauffrau, Lendstraße 55, 5730 Mittersill. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 08.11.2023, 80 S 20/23a)

Miodrag Gostic, geb. 20.03.1971, Maschinenführer, Bahnhofstraße 1/3, 5700 Zell am See. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 08.11.2023, 80 S 28/23b)

Bejan Gurchiani, geb. 14.12.1980, Lkw-Fahrer, Stubnerkogelstraße 47/Top 7, 5640 Bad Gastein. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann im Pongau, 06.11.2023, 25 S 19/23k)

Monika Hauser, geb. 01.12.1958, Pensionistin, Winklerstraße 34b, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 14.11.2023, 75 S 25/23t)

Csaba Hegedüs, geb. 21.08.1979, Matzenstraße 52/2, 5721 Piesendorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 08.11.2023, 80 S 29/23z)

Yvonne Melanie Höck, geb. 15.11.1997, Pflegeassistentin, Richard-Knoller-Straße 7/Top 15, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 13.11.2023, 8 S 22/23t)

Claudia Isabel Horvath, vorm. Vulpes, geb. 06.02.1973, Friedrich-von-Wallchen-Straße 23, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.11.2023, 5 S 28/23b)

Georg Johann Hötzer, geb. 24.12.1954, Pensionist, Sauerfeld 40, 5580 Tams-

weg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Tamsweg, 07.11.2023, 3 S 3/23f)

Senad Klicic, vorm. Dancu, geb. 12.05.1992, Grazer Bundesstraße 4A/1, 5023 Salzburg-Gnigl. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 31.10.2023, 7 S 29/23i)

Wolfgang Konecny, geb. 23.02.1963, Sterneckstraße 53/10, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 07.11.2023, 5 S 24/23i)

Florin Leuca, geb. 30.03.1980, Angestellter, Salzachtal Bundesstraße 116/1, 5081 Anif. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 31.10.2023, 7 S 25/23a)

Bernhard Mages, geb. 27.10.1980, technischer Angestellter, Bürgermeisterstraße 52, 5400 Hallein. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 14.11.2023, 75 S 26/23i)

Sandra Mandl, geb. 15.02.1978, Ladnerin, Luttersbachgasse 12, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann im Pongau, 06.11.2023, 25 S 20/23g)

Micela Meyer, geb. 05.07.1998, Bahnhofstraße 52/2, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 06.11.2023, 80 S 22/23w)

Arshad Mohammad, geb. 01.01.1974, Siebenstädterstraße 14/2, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 07.11.2023, 6 S 4/23f)

Hans-Dieter Mugler, geb. 21.08.1953, Pensionist, Gaswerksgasse 13/Top 1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 31.10.2023, 6 S 2/23m)

Mujo Muhic, geb. 01.09.1952, Pensionist, Franz-Schalk-Straße 8, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 13.11.2023, 6 S 5/23b)

Mamuka Petriashvili, geb. 03.05.1968, Innsbrucker Bundesstraße 27/12, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist



OIB-Richtlinien

3.11.–1.12.2023, Do–Fr 9–17 Uhr
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 570,–

Liegenschaftsbewertung

27.–29.11.2023, Mo–Mi 9–17 Uhr
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 1.010,–

Qualifizierter und zertifizierter Gutachter für Gebäudesicherheit

4.–7.12.2023, Mo–Do 9–17 Uhr
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 1.500,–

Führen von Hubstaplern

11.–18.12.2023, Theorie: Mo–Do 17–21 Uhr,
Praxis: Fr oder Sa (abhängig von der TN-Zahl)
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 310,–

Ausbildung zum Polier 1

8.1.–29.3.2024, Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–12 Uhr
Ort: BAU Akademie Salzburg
Für den Kurs wird eine Förderung durch das AMS beantragt. Anmeldung ausschließlich über das AMS möglich!

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
sbg.bauakademie.at

aufgehoben. (BG Salzburg, 06.11.2023, 8 S 17/23g)

Nikolaus Reinhartshuber, geb. 19.02.1986, Angestellter, Römerstraße 22/Top 7, 5204 Straßwalchen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldensregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Seekirchen am Wallersee, 14.11.2023, 14 S 13/23m)

Susanna Maria Schmiderer, geb. 27.04.1969, Ziegelstadtstraße 2a, 5026 Salzburg-Aigen. Das Schuldenregulierungsverfahren wird nach rechtskräftiger Einleitung des Abschöpfungsverfahrens aufgehoben. (BG Salzburg, 08.11.2023, 5 S 22/23w)

Lewis Scott, geb. 07.01.1987, Associate Director, Franz-Josefs-Kai 33/4a, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldensregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 31.10.2023, 75 S 23/23y)

Dizdarevic Senid, geb. 20.05.1986, Ernst-Mach-Straße 12/Top 6, 5023 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldensregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 14.11.2023, 7 S 12/23i)

Sezgin Soylu, geb. 01.09.1973, Jägerwirtstraße 24/10, 5412 Puch bei Hallein. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldensregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 14.11.2023, 75 S 28/23h)

Michaela Striednig, geb. 24.07.1977, Am Dorfplatz 14, 5424 Bad Vigaun. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldensregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 31.10.2023, 75 S 18/23p)

Nidal Suleiman, geb. 01.01.1973, Leasingarbeiter, Winklerstraße 9/5, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldensregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 14.11.2023, 75 S 30/23b)

Mehmet Yuce, geb. 22.06.1986, Verkäuferin, Burgwiesweg 1c/4, 5730 Mittersill. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldensregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 08.11.2023, 80 S 24/23i)

Bestätigungen

Kerstin Sonja Gildinger, geb. 01.08.1980, Haslbergweg 16, 5020 Salzburg. Der am 08.11.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 14.11.2023, 8 S 25/23h)

Gürçan Güler, vorm. Gürkan, geb. 09.04.1980, Arbeiter, Solvay-Halvic-Straße 8, 5400 Hallein. Der am 08.11.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 08.11.2023, 75 S 31/23z)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

Arbeitsmarktservice Salzburg

Erfahrene **Buchhalterin** mit erfolgreich abgelegter Bilanzbuchhalterprüfung und einem Diplomstudium der Handelswissenschaften sucht eine Teilzeitstelle im Bereich Controlling/Reporting/Rechnungswesen ab 20 Wochenstunden im nördlichen Flachgau. Kompetenzen: sehr gute Englisch- und Excel-Kenntnisse. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4400242)

Motivierte **Rechtskanzleiassistentin** mit langjähriger Praxis sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: sehr gute EDV-Kenntnisse im gesamten Office-Bereich inkl. Advokat, Buchhaltungskenntnisse, Grundbuch/Firmenbuch, Verträge, Exekutionen, Archivium und Korrespondenz. Englischkenntnisse sowie der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2483059)

Engagierte **Führungspersönlichkeit**, die Bundeshandelsakademie mit Matura erfolgreich abgeschlossen, 1. Abschnitt Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften absolviert, diverse Zusatzausbildungen: Lehrgang „Human Resources Management“ und „Systemischer Coach“ am WIFI Salzburg, Praxis im Vertriebsinnendienst, Customer-Service in leitender Position, Mitarbeiter:innen-Führung, Betreuung der Außendienstmitarbeiter:innen, Ordermanagement, Englischkenntnisse in Wort und Schrift, sehr gute EDV-Kenntnisse im Office-Bereich und in AS/400, der Führerschein B ist vorhanden, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in leitender Funktion, in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4271872)

Kundenfreundliche **Filialleiter-Stellvertreterin** mit abgeschlossener Lehre als Bürokauffrau sucht eine Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: gute EDV-Kenntnisse, Englischkenntnisse sowie der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4910095)

Gewissenhafte und zuverlässige kaufmännische **Büro-Allrounderin** mit Lehrabschlussprüfung und mehrjähriger Praxis im Verkaufssinnendienst (Auftragssachbearbeitung und Assistenz), in der Rechnungskontrolle sowie in der Buchhaltung, Kompetenzen: EDV, MS-Office, Lotus Notes, SAP, BMD, Navision Warenwirtschaft, AS/400, Buchhaltungskurse mit Abschluss, sucht eine neue Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3023675)

Freundlicher, engagierter **Rezeptionist**, allgemeinbildende höhere Schule mit Matura abgeschlossen, Sprachkenntnisse: gute Englisch- und Französischkenntnisse sowie Kenntnisse in Arabisch in Wort und Schrift, gute MS-Office-Kenntnisse, der Führerschein B ist vorhanden, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in ganz Österreich. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76814056)

Motivierter **Marketing Manager** mit langjähriger Erfahrung in der Team- und Projektleitung sucht eine neue Aufgabe (Vollzeitbeschäftigung) im Industrie- oder Dienstleistungsbereich in Salzburg Stadt und Umgebung. Das Diplomstudium der Kommunikationswissenschaften mit Marketing-Schwerpunkt wurde erfolgreich abgeschlossen, laufende Weiterbildung u. a. in den Bereichen Projektmanagement, Grafik und Online-Marketing, sehr gute IT-Kenntnisse (u. a. Adobe Creative Suite, CMS-Systeme, Social-Media-Tools, Google-Tools), gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75176870)

Softwareingenieur/-entwickler mit Matura an der HTL (Fachrichtung: elektronische Nachrichtentechnik und Elektronik) sowie einem abgeschlossenen Diplomstudium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Graz sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Gute Englischkenntnisse sowie der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75329200)

Motivierter, ehrgeiziger **Vertriebsmitarbeiter** im Außendienst mit sehr gutem Auftreten sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Lehre als Bürokaufmann abgeschlossen, Praxis im Vertrieb/Verkauf, in der Projektumsetzung sowie Messeerfahrung (Aufbau und Verkauf/Produktvorstellung auf der Messe). Kenntnisse der IT-Infrastruktur, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch, der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 5008822)

Baukostenveränderung September 2023

unabgemindert		1. 9. 2023	
Branche – G=Gewerbe / I=Industrie		Lohn	Sonst.
Baugewerbe oder Bauindustrie		115.20	136.57
Gerüstverleiher		115.94	105.43
Stuckateure und Trockenausbau		115.94	159.27
Estrichhersteller		115.94	128.52
Terrazzomacher		115.94	128.52
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		115.94	128.34
Steinmetzen	Naturstein	115.94	127.00
Pflasterer		115.94	127.68
Hafner, Platten- und Fliesenleger		115.94	131.15
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		115.94	124.34
Spengler		111.61	143.38
Dachdecker		115.94	138.96
Tischler		115.73	142.18
Holzbau Industrie		115.40	124.34
Fußbodenleger (Parkett)		115.94	130.62
Bodenleger		115.94	122.09
Schlosser	Beschlag	G	111.61
		I	111.64
	Leichtmetall	G	111.61
		I	111.64
	Konstr. Stahlbau	G	111.61
		I	111.64
Glaser		115.94	176.41
Maler	Anstrich, Mauerwerk	115.94	116.11
Anstreicher	sonst. Anstrich	115.94	116.97
Asphaltierer		115.94	139.62
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		115.94	233.73
Bauwerksabdichter – Bauwerke		115.94	227.14
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		115.94	141.86
Gas- und Wasserleitungsinstallation		111.61	144.49
Zentralheizungen		G	111.61
		I	111.64
Lüftung und Klima		G	111.61
		I	111.64
Elektro-Install. und Blitzschutz		G	111.61
		I	117.45
Aufzüge		111.64	117.48
Garten- und Grünflächengestaltung		114.99	125.44
Siedlungswasserbau – gesamt		115.20	135.03
Maler (Bodenmarkierer)		115.94	142.40

Basis für die Indizes: Beginnend mit Jänner 2021 werden sämtliche Werte mit der neuen Basis Dezember 2020 = 100 veröffentlicht. Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, sind die neuen Indexwerte (Basis Dezember 2020 = 100) über die Verkettungsfaktoren zu verknüpfen.

Für Fragen stehen Ihnen die Sparte Industrie bzw. die einzelnen Fachorganisationen der Sparte Gewerbe und Handwerk gerne zur Verfügung (Tel.: 0662/8888-0).

Dragutin Frenkenberger, geb. 24.07.1969, Mauracherstraße 12/5, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 30.11.2023, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7, (BG Salzburg, 10.11.2023, 5 S 49/23s)

Ismail Korkmaz, geb. 05.09.1971, Ausfahrer, Strubergasse 54/18, 5020 Salzburg. Tagsatzung am 10.01.2024, 09.50 Uhr, BG Salzburg, VHS F, (BG Salzburg, 10.11.2023, 7 S 41/23d)

Martina Miskovic, vorm. Medakovic, geb. 15.12.1992, Siebenstädterstraße 16/8, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 14.02.2024, 08.00 Uhr, Verhandlungssaal F, (BG Salzburg, 02.11.2023, 7 S 8/23a)

Ali Moughal, geb. 15.09.1992, Lannerhofstraße 16/4, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 14.02.2024, 10.05 Uhr, BG Salzburg, Saal F, (BG Salzburg, 08.11.2023, 5 S 5/23w)

Verena Silberberger, geb. 01.06.1986, Arbeiterin, Loferer Straße 14/3, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Zahlungsplantagsatzung am 14.12.2023, 09.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2, (BG Zell am See, 09.11.2023, 80 S 26/23h)

Nuray Yalcin, geb. 20.07.1975, Hirschenhöhstraße 24/9, 5450 Werfen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 23.01.2024, 09.30 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi 54, (BG St. Johann im Pongau, 14.11.2023, 26 S 14/23g)

Abschöpfungsverfahren

Renate Katharina Feichtlbauer, geb. 24.07.1963, Pensionistin, Am Sonnenhang 6/7, 5112 Lamprechtshausen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 31.10.2023 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz, (BG Seekirchen am Wallersee, 31.10.2023, 14 S 14/23h)

Christian Helminger, geb. 01.02.1964, Ederstraße 1/43, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 09.11.2023 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien, (BG Hallein, 09.11.2023, 75 S 32/23x)

Aleksandar Nikolic, geb. 13.09.1988, Produktionshelfer, Am Gangsteig 15 PH/Top 7, 5411 Oberalm. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 09.11.2023 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse

2, 1041 Wien, (BG Hallein, 09.11.2023, 75 S 9/23i)

Christian Saria, geb. 27.04.1982, Bäcker, Garnei 201/Top 7, 5431 Kuchl. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 09.11.2023 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz, (BG Hallein, 09.11.2023, 75 S 33/23v)

Jelena Stikic, geb. 16.09.1990, Zimmermädchen, Glemmtaler Landesstraße 685/7, 5753 Saalbach. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 09.11.2023 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa – Alpenländische Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien, (BG Zell am See, 11.09.2023, 80 S 30/23x)

Sinan Yildiz, geb. 04.10.1990, Angestellter, Bergerhofstraße 8/Top 8, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.11.2023 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz, (BG Salzburg, 14.11.2023, 7 S 18/23x)

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft – Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg

Medieninhaber und Herausgeber
(Verleger): Wirtschaftskammer Salzburg, 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1

Chefredakteur: Mag. Robert Etter (ret)

Leitender Redakteur:

Mag. Koloman Költringer (kk)

Redakteure: Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmgard Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Videoredakteur: DI (FH) Clemens Haider (kh)

Social-Media-Redakteurin:

Anna Geier BA (ag)

Redaktion: Stabsstelle Kommunikation, 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, Tel. 0662/8888-345,

E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Anzeigen: Petra Mauer, Tel. 0662/8888-363, E-Mail: pmauer@wks.at

Seit 1. Jänner gelten die Mediadaten 2023.

Jahresabonnement für 2023: 40 €

Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt.), für Salzburger Kammermitglieder kostenlos. Bezahlte Einschaltungen sind mit „Anzeige“ gekennzeichnet.

Druck: Druckzentrum Salzburg Betriebsges.m.b.H., Karolingerstraße 38, 5021 Salzburg

Druckauflage:
40.708 (1. Hj. 2023)



MEINE ARBEIT
IST DIE
**VOLLE
FREUDE**
ANNA, KONDITORIN

NICHT WENIGER
ARBEITSZEIT
FÜR ALLE



ROBERTS FARBEN

Farbengroßhändler mit
Top-Beratung & Lieferservice

0664 / 35 75 182
www.roberts-farben.at

ALGO.at
Praxis-Workshop:
Künstliche Intelligenz
im Marketing für
Unternehmer

Nähere Infos auf:
www.algo.at



ANZEIGEN

NACHFOLGE

Suche Nachfolgerin für gut eingeführtes Damenmoden-Geschäft, 76 qm, und kleine Schneiderei in Salzburg-Schallmoos. Großer Kundenstock für Mode und Schneiderei, Ablöse nach Vereinbarung.
Tel: 0664/5949542

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke, auch genehmigte Projekte jeder Größe dringend für finanzstarke Investoren zu kaufen gesucht! Ihr **Spezialvermittler** für **E-Werke** seit Jahrzehnten:
info@nova-realitaeten.at
0664-3820560

SANDSTRÄHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container, 0 62 72/77 07, www.sandstrahlen-salzburg.at



Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.

Büro - Praxis - Therapierräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien.at

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

Verpachtete 500 bis zu 2000 m² befestigten Gewerbegrund und Stauraum 6 x 2,5 x 2,5 m, ca. 15 m²/37 m³, in 5202 Neumarkt, 0664/4428666, lkw.moser@sbg.at

Gesucht wird eine Karosseriewerkstatt im Raum Salzburg, Salzburg-Umgebung, Raum Hallein zur Miete bzw. Pacht. Chiffre 1511

G. Hauthaler GmbH

Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floeckner@hauthaler.at

TROCKENEISSTRÄHLEN

Trockeneisstrahlen

Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt



BEHENSKY
Maschinenbau GmbH
Gegründet 1890

ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5020 Salzburg, Eichstraße 53
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Annahmeschluss für den Anzeigenteil: **Freitag, 12 Uhr**

So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.

Schmetterlingskinder leben mit einer unheilbaren, schmerzvollen Hauterkrankung. Bitte spenden Sie unter schmetterlingskinder.at



debra
Hilfe für die Schmetterlingskinder.